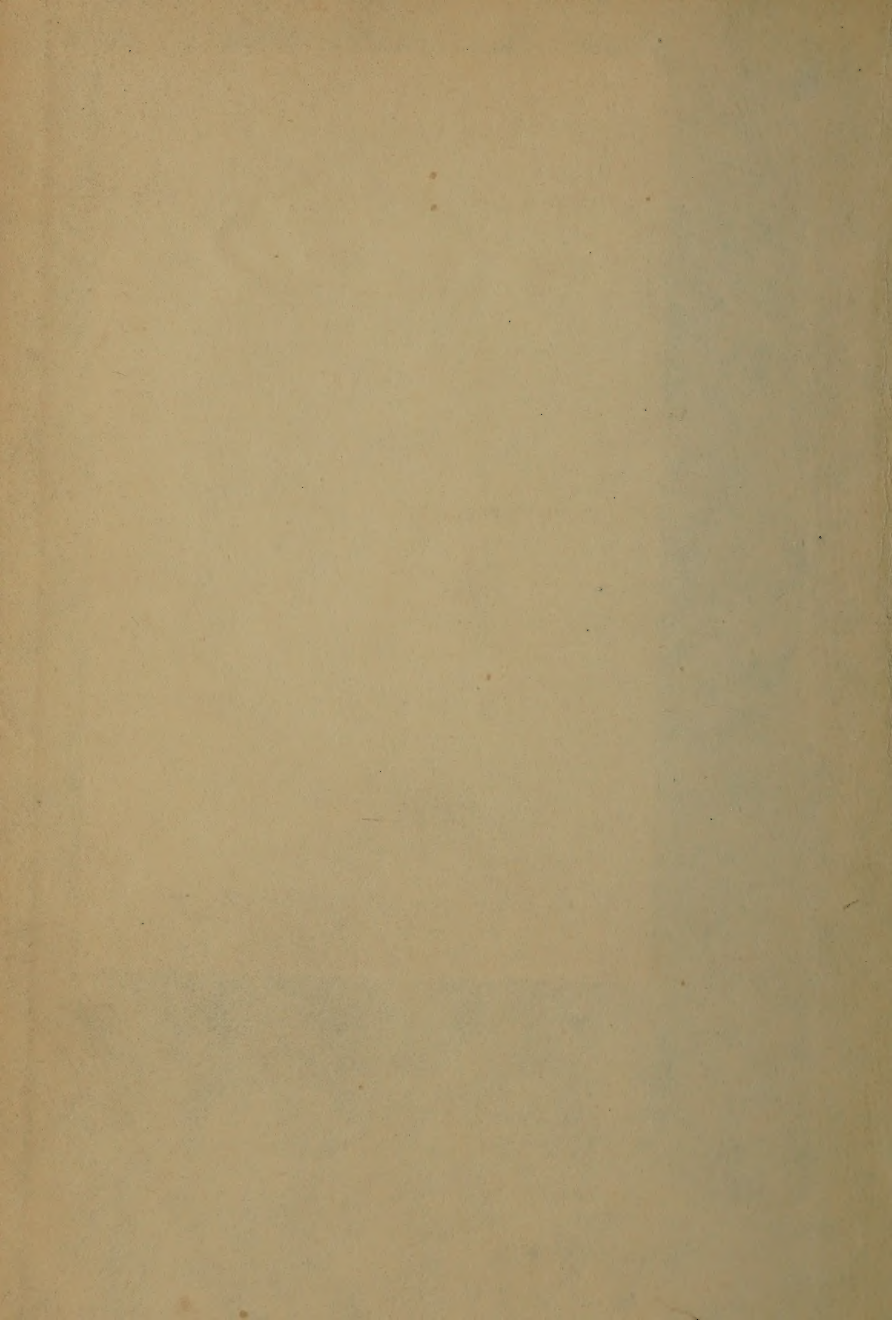


Dr. Bruno Stäblein

Von Bach-Händel bis Pfitzner-Strauß







Von Bach-Händel bis Pfitzner-Strauß

Ein Motivbüchlein deutſcher Meiſter für die Singſtunde

zuſammengeſtellt von

Dr. Bruno Stäblein

1 9 2 9

Verlag von Moritz Schauenburg K.-G., Lahr (Baden)

Druck von C. G. Röder G. m. b. H., Leipzig.

Zur Einführung.

Die vorliegende Sammlung enthält Themen und Motive, ausgewählt zu dem Zweck, sie beim Gesangunterricht als Übungsstoff zu verwenden.

Zeitliche Abgrenzung. Einmal kommen, um den Umfang nicht zu groß werden zu lassen, als Fundgrube nur bedeutende Werke bedeutender deutscher Meister in Betracht; von Nichtdeutschen wurde nur Chopin berücksichtigt, der festes Bestandteil unserer deutschen Hausmusik geworden ist. Die untere und obere Grenze wird bestimmt durch das stilistische Element der Harmonik, der vertikalen Orientierung im Gegensatz zur überwiegend horizontal-linearen. Da einem ernsten Musikunterricht heutzutage wohl ausnahmslos der tonale Lehrgang, der nur auf eine harmonisch orientierte Musik anwendbar ist, zugrunde gelegt wird, ergab sich von selbst die Abgrenzung der auf dieser stilistischen Grundlage beruhenden Schaffensperiode der deutschen Musik: Bach — Händel einerseits und Strauß — Pfitzner, als bedeutendste Vertreter moderner, noch im klassischen Boden wurzelnder Meister andrerseits. Die vorbachische Musik wurde als nicht eindeutig nach dem Dur-Moll-system gerichtet ausgeschaltet, wie auch archaisierende Motive späterer Meister[1]) wegen ihrer den alten Kirchentonarten zugewandten Haltung außer acht gelassen wurden. Von der Literatur des neuen Stils (kurz mit dem Schlagwort atonal bezeichnet) mußte, als für unsere Zwecke nicht brauchbar, abgesehen werden.

Technische Auswahl. Aus diesem zeitlich nun abgegrenzten Gebiet war es wiederum nötig, diejenigen motivischen oder thematischen Gebilde auszusondern, die sich zum Singen auf Tonnamen oder Solmisationssilben nicht eignen wegen zu schneller Bewegung, zu großer und unsanglicher Sprünge, zu weitem Tonumfang. Eine nochmalige

[1]) z. B. Beethoven, Heiliger Dankgesang eines Genesenen an die Gottheit aus op. 132 — Et incarnatus est aus der Missa solemnis — Themen der Gregorianik, besonders bei Liszt u. ä.

Einschränkung wurde vorgenommen, als die Lied- und a-cappella-Chorliteratur außer acht gelassen wurde. Beide Gebiete sind auf einfache Weise dem Gesangunterricht zugänglich zu machen, so daß es nicht nötig erscheint, sie hier dem Schüler nochmals in die Hand zu geben. Aus diesem Grunde haben auch für unsere Zwecke brauchbare Themen aus bekannten Chorsätzen, die in vielen Sammlungen stehen, keine Aufnahme gefunden[1]. Das gleiche gilt von Chorälen, die in verschiedensten Bearbeitungen thematisches Material, mit dem wir es hier einzig und allein zu tun haben, geworden sind.

Anordnung. Dies so gewonnene Material (im Ganzen 369 Motive und Themen) wurde nach Tonarten gruppiert gemäß der Anordnung, nach der der Unterrichtsgang fortschreitet: Kein Vorzeichen — ein Kreuz — ein Be — zwei Kreuze — zwei Be usw. Auf die Durtonarten, im Ganzen 242, folgen die in Moll, 127 an der Zahl. Als Tonbezeichnung sind die neue deutsche Solmisation (nach Eitz) und die alten instrumentalen Notennamen nebeneinander gewählt; die Durtonarten sind mit großen, die Molltonarten mit kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben. Die Art der Anordnung innerhalb der einzelnen Tonarten geschah gemäß dem tonalen Lehrgang so, daß die Motive, die aus Kadenztönen bestehen, vorangehen, wo wiederum die Reihenfolge eingehalten wird: Stufe I, hinzutretend Stufe V (evtl. mit Septe), Stufe IV, Nebenakkorde — je nachdem die Themen vorhanden sind. Nach den Kadenzmotiven folgen diejenigen, deren Töne sich aus Tonleiterbruchstücken zusammensetzen, und nach diesen die überwiegende Mehrzahl der aus Akkord- und Tonleitertönen gemischten Gebilde. Die Unterscheidung, ob ein Ton als Akkord- oder als Tonleiterbruchstück aufzufassen ist, gibt — um nur ein Beispiel zu nennen — Nr. 21 von Bi-C-Dur, wo das su-f des dritten Taktes nicht als Akkordton der vierten Stufe, sondern als Durchgang (Tonleiter) gehört wird; ähnlich in Beispiel 27 (Wechselnote fe-a). Wird selbstverständlich jeder Ton im

---

[1] Nur einige Beispiele dafür: Bach, Denn das Gesetz des Geistes — Händel, Seht er kommt -- viele Messiaschöre — Haydn, Die Himmel erzählen — Knurre, schnurre, Rädchen — Mozart, Knaben- und Männerchöre aus der Zauberflöte — Beethoven, Freude, schöner Götterfunken — Schubert, Brahms, Mendelssohn, Schumann, Chöre — Weber, Jungfernkranz und andere Chöre, Leise, leise, fromme Weise — Meermädchen — Wagner, Die populären Chöre und geschlossenen Gesangsnummern aus seinen Opern.

tonalen Lehrgang von der Kadenz aus gewonnen, so wird doch späterhin diese Unterscheidung, wenn auch unbewußt für den Schüler, nötig werden. Der ganze Komplex der Wechsel- und Durchgangsnoten wird danach als Tonleiterbestandteil aufgefaßt. Themen, die ihrer ganzen Haltung nach sich so widerstrebend in einen harmonischen Rahmen spannen lassen und sehr stark vertikal empfunden sind, wie das Finalthema der Jupitersymphonie (Bi - C - Dur 26) oder das Cum sancto spiritu (25) oder das Orgelthema (24) u. v. a., sind auch unter die gemischten Themen aufgenommen. Die Tonartgruppen werden abgeschlossen durch ein paar Beispiele mit leiterfremden Tönen.

Gebracht wurden die Themen stets in ihrer Originaltonart, da die in Frage kommende Epoche der deutschen Musik unzweifelhaft sehr stark, ja geradezu ihr wesentlich, von dem Prinzip einer Tonartencharakteristik durchdrungen ist. Es wurde auch versucht, die Ergebnisse einer Tonartenästhetik (Mattheson, Fr. Dan. Schubart, Beethoven, Berlioz, Schumann, Robert Franz, Ad. Bernh. Marx, Richard Hennig, Klauwell, Stephani) durch die kurzen Andeutungen einer Charakterisierung jeweils zu Beginn einer Tonartengruppe praktisch verwertbar zu machen.

Um das Museumshafte einer solchen Sammlung, das in einer losen Aneinanderreihung von Beispielen, die aus dem naturgewachsenen Organismus herausgelöst gleich erstarrten Mumien nebeneinander aufgereiht zur Schau stehen, möglichst zu beheben, sind jedesmal kurze erläuternde Worte beigefügt, die die Bedeutung eines jeden Motivs mit seinem Ganzen anzudeuten streben.

Anwendung. Zweck. Wie schon aus dem Titel ersichtlich, sind die Themen zum Singen auf Tonnamen, Solmisationssilben, neutrale Buchstaben oder Silben oder was sonst eingeführt, bestimmt. Sie dienen in diesem Sinn der formalen Schulung und können so manche geistlose Gesangübung ersetzen. Der zweite damit verfolgte Zweck ist die Einführung der Meisterwerke unserer klassischen Literatur in den Gesangunterricht. Da das Motiv mit vielem Recht die Keimzelle einer ganzen Komposition genannt werden kann, die Einheit im kleinen, so wird der Schüler gerade an der entscheidenden Stelle mit dem betreffenden Werk bekannt gemacht. Es ist eine alte, psychologisch leicht erhärtbare Erfahrungstatsache, daß Gesungenes und Gehörtes ungleich intensiver in den seelischen Besitz überzuführen ist, als nur Gehörtes. Ein kluger Musikerzieher wird sich diese Tatsache nicht entgehen lassen, in der Weise, daß er beispielsweise

bei der Beschäftigung mit dem ersten Satz der 5. Symphonie von Beethoven die beiden Themen singen läßt. Gehör und Gefühl wird dadurch unvergleichlich geschulter und empfänglicher für das Innere, Unaussprechliche eines Motivs, nicht nur des gerade zur Behandlung stehenden, sondern auch allgemein von thematischen Gebilden, die dann auch späterhin beim Selbstmusizieren oder beim Anhören besser erkannt und in ihrer Totalität erfaßt werden und so den Überblick und die Analyse des Gehörten erleichtern.

Wie weit der Lehrer beim Singen dieser Motive geht, wie weit er ihren Gehalt — je nach seiner ästhetischen Einstellung — zum Erlebnis zu bringen trachtet, wie viel er von ihrem Zusammenhang mit dem betreffenden Werk verrät[1]), hängt ganz von den speziellen Umständen ab, als da sind Klassencharakter, Lehrerpersönlichkeit und Unterrichtserfordernisse. Dasselbe gilt auch von der Frage, wie diese Motive zu singen sind: Ein- oder mehrstimmig — wie die Begleitung zu handhaben ist, ob und was man davon spielt, was evtl. davon zu singen ist (z. B. beim ersten Beispiel in to - d - moll) usw.

Eine Ausweitung des Gesangunterrichtes zum Musikunterricht kann so geschehen. Die Übungen werden ungemein interessanter und fesselnder; die Verbindung mit der „großen Kunst" ist hergestellt und der Zwiespalt zwischen Schulmusik und offizieller Kunstmusik, der sich seit dem 17. Jahrhundert infolge der eigenartigen Entwicklung der abendländischen Musik immer mehr vergrößerte, wird in einem Punkte wenigstens bis zu einem gewissen Grade überbrückt.

Koburg, Juni 1928. Dr. Bruno Stäblein.

---

[1]) Von diesen letzteren schönen und sehr variierbaren Möglichkeiten seien nur einige genannt: Durchführung in Fuge, Durchführung in Sonate, die beiden Kontrastthemen der Sonate, dramatische Situationen, leitmotivische Verwendung, Variationen, Tonmalereien usw.

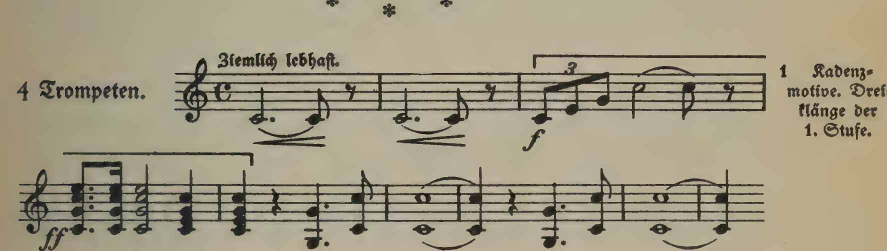
Durtonarten



Bi = C = Dur

Neutrale, in der Mitte stehende Tonart, „klar, wie der helle Tag“, „ohne Färbung oder Trübung“, solid; Ausdruck reiner, unschuldiger, naiver Freude, natürlichen, heiteren Kraftbewußtseins.

* * *



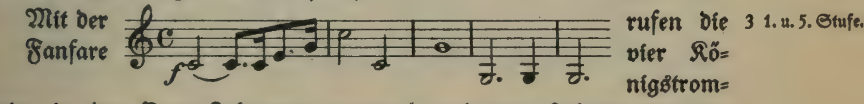
1 Kadenzmotive. Dreiklänge der 1. Stufe.

Die Trompetenfanfaren (manchmal gekürzt nur 3. und 4. Takt) in der Oper Lohengrin von Richard Wagner, die das Auftreten des deutschen Königs oder die Verkündigung seiner Botschaften begleiten. (Auch 4=stimmig zu singen!)

Ein anderes Trompetensignal verwendet Wagner im „Ring des Nibelungen“ als Symbol heldenhaften Mutes, der den Kampf gegen den auf Gott und Welt lastenden Fluch durchführen soll, späterhin gebraucht als Symbol des Schwertes Nothung, das diesen Kampf sieg=reich be=stehen soll: (Trompete.) (auch in Moll zu singen). 2

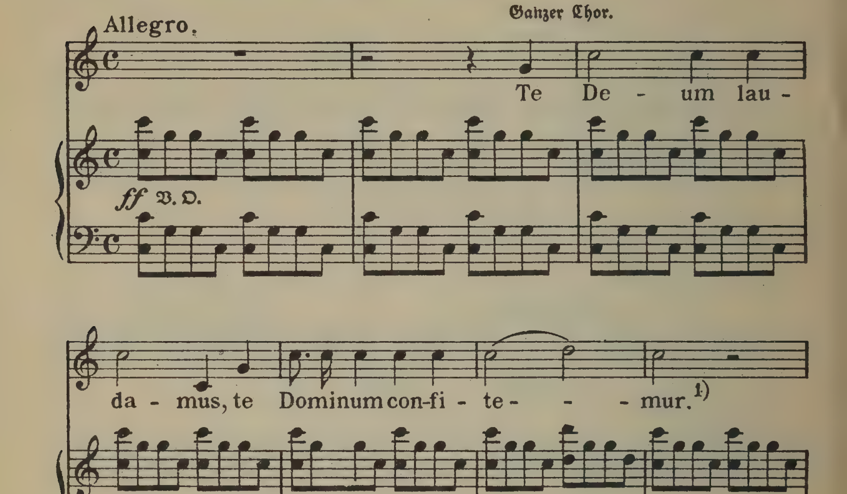
(Die Unterscheidung zwischen ♪ und ♬, auf die Wagner selbst großes Gewicht legte, möge man beachten.)

Mit der Fanfare

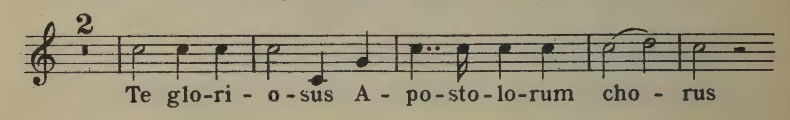


rufen die vier Kö=nigstrom=peter in der Oper Lohengrin zweimal nach dem Helden, der „im Kampf zu streiten kam für Elsa von Brabant“, die unschuldig Verklagte. 3 1. u. 5. Stufe.

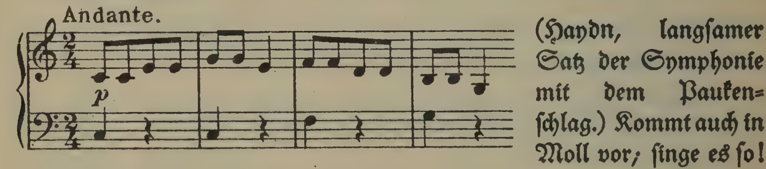
4 Die feierlich=reiche Tonsprache Bruckners zeigt der Anfang seines Te Deum (Ambrosianischer Lobgesang).



Das Thema kommt noch öfter vor, z. B.



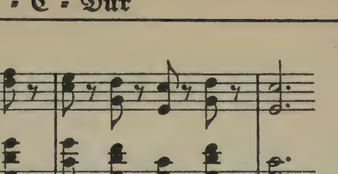
(Dazu die Septe.) 5 Wie ein absteigender Dominantseptimenakkord sieht der 3. und 4. Takt aus von
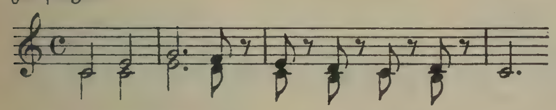


(Haydn, langsamer Satz der Symphonie mit dem Paukenschlag.) Kommt auch in Moll vor; singe es so!

[1]) Dich, o Gott, loben wir, dich, o Gott, bekennen wir.

6

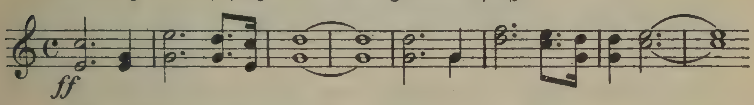


zu ſingen:



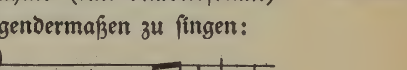
triumphierender Schlußſatz der 5. Symphonie von Beethoven. Die ganze Symphonie iſt eine muſikaliſche Illuſtration des „per aspera ad astra“ (Durch Nacht zum Licht).

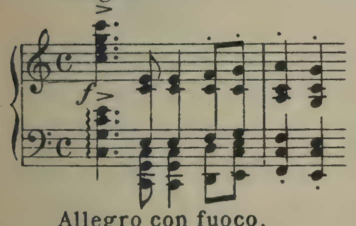
Der kurz darauf folgende Nebengedanke heißt: 7

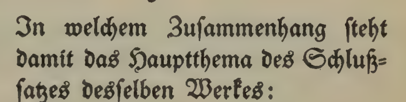


Hauptthema des erſten Werkes von Brahms (eine Klavierſonate) 8 1. u. 4. Stufe.

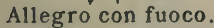
Folgendermaßen zu ſingen:

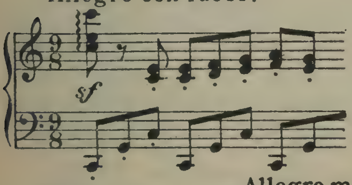




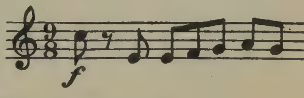


In welchem Zuſammenhang ſteht damit das Hauptthema des Schlußſatzes desſelben Werkes:

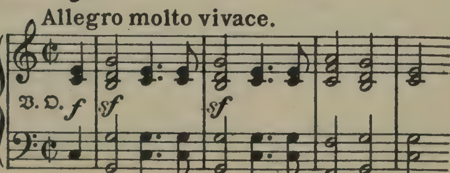


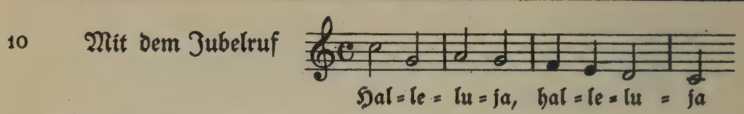






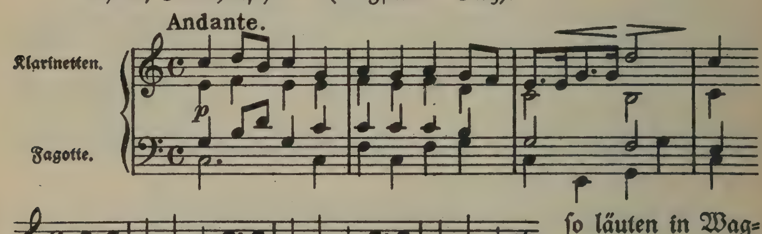
Schumann, 2. Symphonie, (Finale): 9 I—IV—V—I.



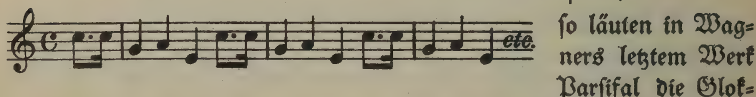
10 Mit dem Jubelruf 

feiern die Israeliten Davids Sieg über Goliath (Oratorium Saul von Händel).

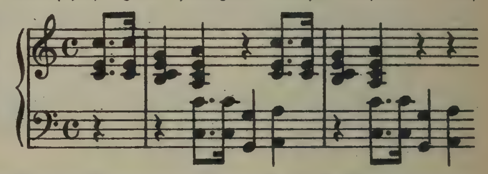
11 Brahms, 3. Symphonie (langsamer Satz).
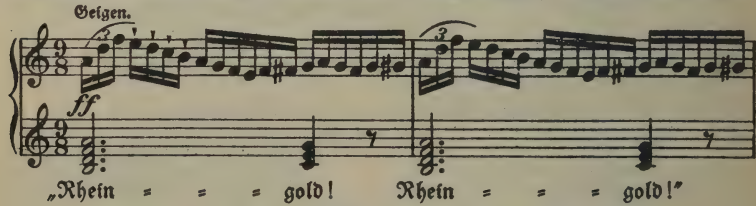


Neben-akkorde.

12 

so läuten in Wagners letztem Werk Parsifal die Glocken der Gralsburg, die Ritterschaft zum heiligen Mahle rufend. Auf diesem Glockenthema baut sich dann der feierlich schreitende Einzug der Gralsritter in den Tempel auf:



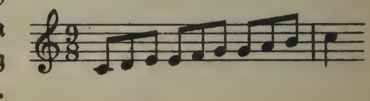
13 Mit vier Stimmen kann man singen den Jubelruf der Rheintöchter, die das in der Sonne gleißende Gold (Geigenfigur!) entzückt umfließen.



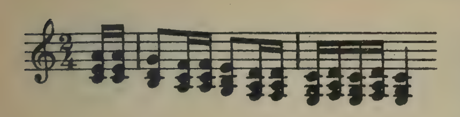
(Oper Rheingold aus dem „Ring des Nibelungen" von Wagner.)

Motive auf reiner Tonleiter.

14 Nur aus Tonleiter besteht das Thema eines Orgelpräludiums von Bach[1]), wenn auch der Dreiklang deutlich durchschimmert (inwiefern?).

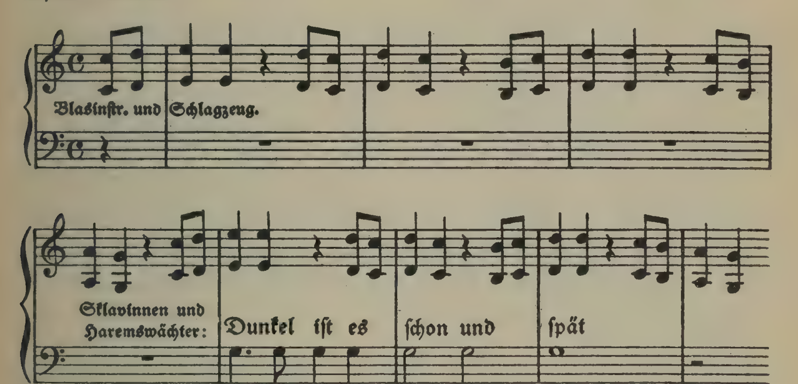


[1]) Ausgabe Peters, Bd. 2.

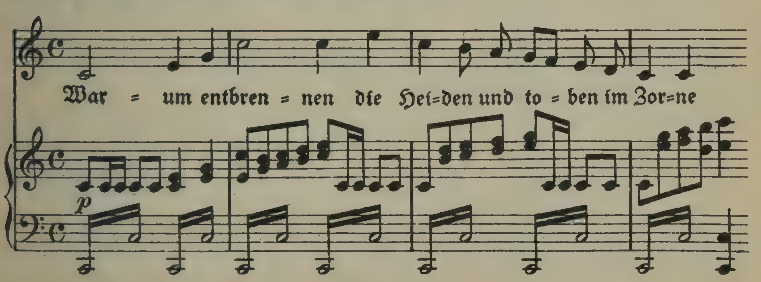


Das sind die übermütigen und lustigen Lehrbuben in Wagners Oper „Die Meistersinger von Nürnberg". 15

In die phantastische Welt des Orients führt uns Weber in seiner Oper Oberon: 16



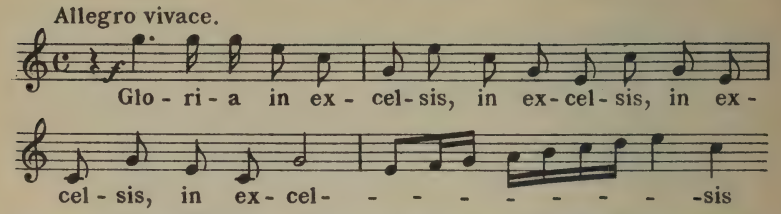
Mit diesem Marsch macht die Janitscharenmusik im Palast des Kalifen Harun al Raschid allabendlich ihre Runde.



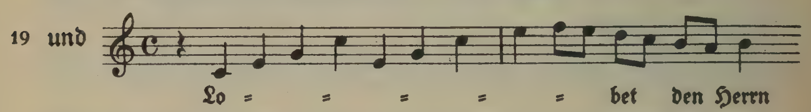
17 Motive aus Kadenz u. Tonleiter gemischt (freiere Gebilde).

Diese Worte, mit denen David seinen 2. Psalm beginnt, deutet Händel (in seinem Oratorium Messias) auf die Völker, die sich gegen Gottes Wort auflehnen.

Gegensätzliche Bewegungsabbilder zeigen die beiden folgenden Themen: 18

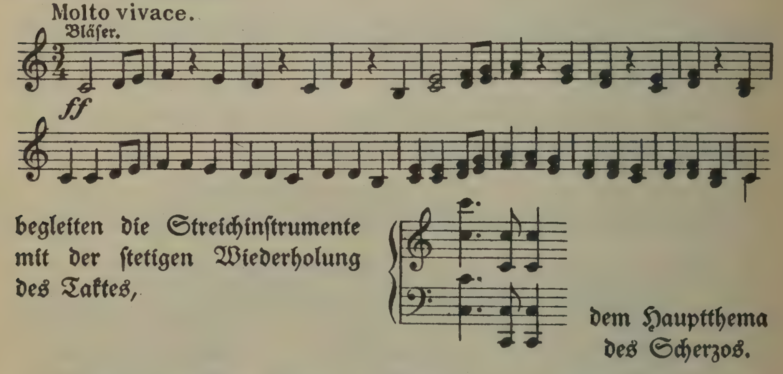


(Mozart, c=moll=Messe.)[1]) Von der Höhe auf Dreiklangstönen zur Tiefe und auf der Tonleiter wieder in die Höhe —

19 und


(Bach, gleichnamige Motette) gerade umgekehrt, beidemale Ausstrahlungen einer Höhe und Tiefe durchmessenden ekstatischen Begeisterung.

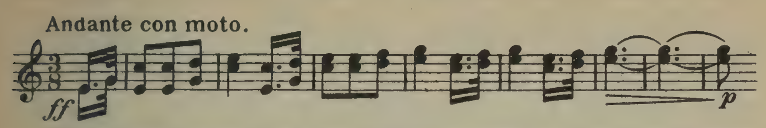
20 Das wild=derbe Toben der Blasinstrumente im Scherzo von Beethovens 9. Symphonie



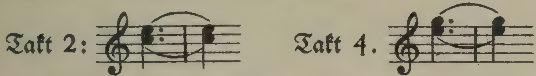
begleiten die Streichinstrumente mit der stetigen Wiederholung des Taktes, dem Hauptthema des Scherzos.

21 Das in 6 erwähnte Motiv zum Schlußsatz von Beethovens Fünfter, das vom Grundton über die Terz zur Quinte schreitet, hat im 2. Satz des Werkes schon einen Vorläufer; dort bringen unvermutet die Trompeten diesen Aufstieg, aber nicht mit der sicheren, des endgültigen Sieges gewissen Bestimmtheit direkt auf den obersten Ton zielend, sondern in mehrmaligen Absätzen sich hinaufstemmend:

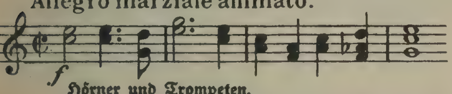
[1]) In der Bearbeitung von A. Schmitt (Breitkopf & Härtel). (Ehre sei Gott in der Höhe!)



Wenn diese Stelle das dritte Mal erscheint, ist sogar ein längeres Verweilen auf den „Terassen" eingeschoben;

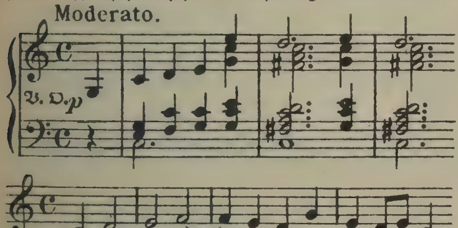


22 In Liszts symphonischer Dichtung Les préludes zeichnet das Motiv

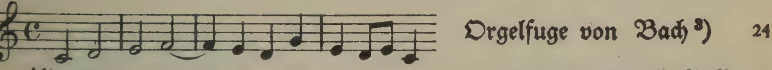


in Tönen die Worte des der Komposition zugrunde liegenden Programms: l'homme court au poste périlleux, lorsque la trompette a jeté le signal des alarmes (Lamartine)[1]).

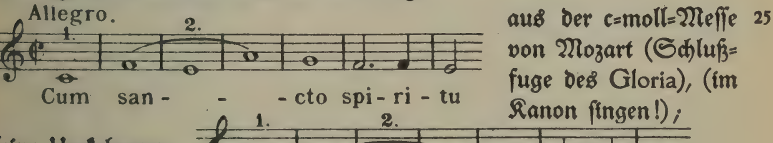
23 Liszts Nachfolger in der Programmusik ist Richard Strauß. In seiner symphonischen Dichtung „Tod und Verklärung" trägt das Motiv



den 2. Teil, die Verklärung eines sterbenden Menschen nach dem Todeskampf des 1. Teiles[2]).



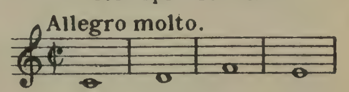
24 Orgelfuge von Bach[3])



25 aus der c-moll-Messe von Mozart (Schlußfuge des Gloria), (im Kanon singen!);

seine Umkehrung:

26 Verwandt damit erscheint das Finalthema der Jupitersymphonie von Mozart

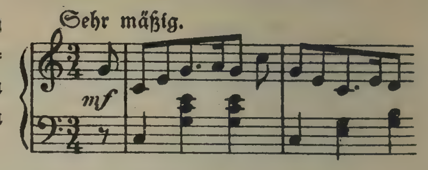


---

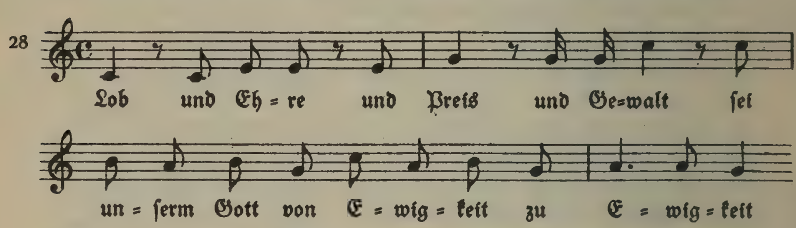
[1]) Hat die Trompete das Alarmsignal gegeben, eilt der Mann auf seinen gefahrvollen Posten.

[2]) Mit freundlicher Bewilligung des Originalverlages Universal-Edition A.-G., Wien—Leipzig. [3]) Ausgabe Peters, Bd. 2.

27 Der 2. Satz der sogenannten rheinischen Symphonie von Robert Schumann wird allgemein als ein Sonntagsspaziergang am Ufer dieses Flusses gedeutet.



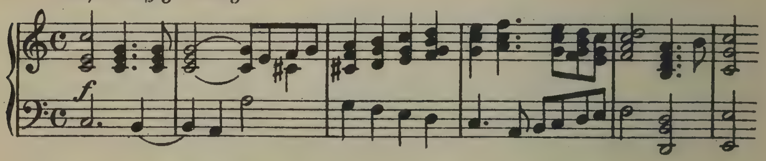
28



Schlußchor der Kantate „Ich hatte viel Bekümmernis" von Bach (Anfang bei bi = c = moll 9).

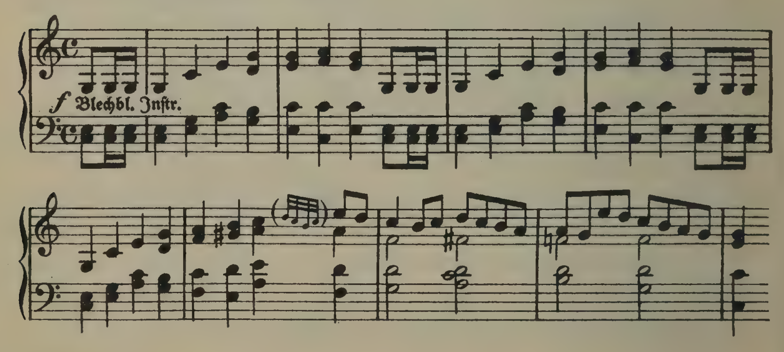
29 Das „Meistersingermotiv" (Wagner):

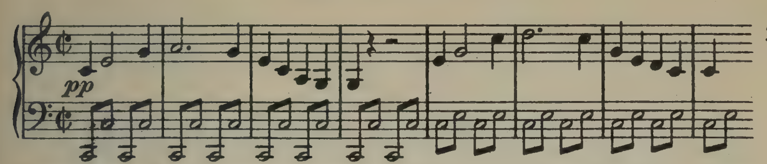
Sehr mäßig bewegt.



Die Oper beginnt gleich damit als der Hauptsache; als nächster

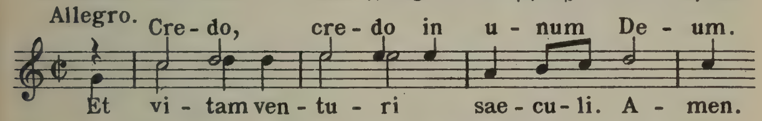
30 musikalischer Gedanke folgt die Fanfare der Nürnberger Meistersingerzunft, ihr musikalisches Banner:





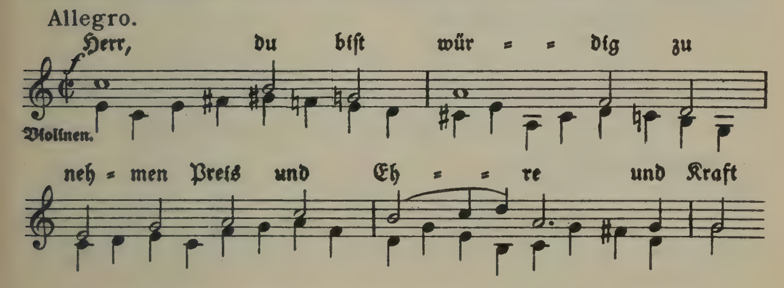
Hauptthema der Leonorenouvertüre Nr. 3 (3. Ouvertüre zur Oper „Fidelio", in früheren Bearbeitungen „Leonore" geheißen); es beginnt *pp* und wird nach einer großen Steigerung vom Orchester *ff* vorgetragen.

32 Der 3. Satz der f-moll-Messe von Bruckner (Credo in unum Deum ... et vitam venturi saeculi. Amen[1])) beginnt und schließt mit dem Thema:



Über die Schlußworte des Glaubensbekenntnisses wird es zu einer Fuge verarbeitet.

33 Der große 6. Satz, der Höhepunkt des deutschen Requiems von Brahms, hat als dritten und letzten Hauptteil eine Fuge über das Thema



34 Die weiche, träumerische Sprache Chopins, des Elsässer-Polen, verrät

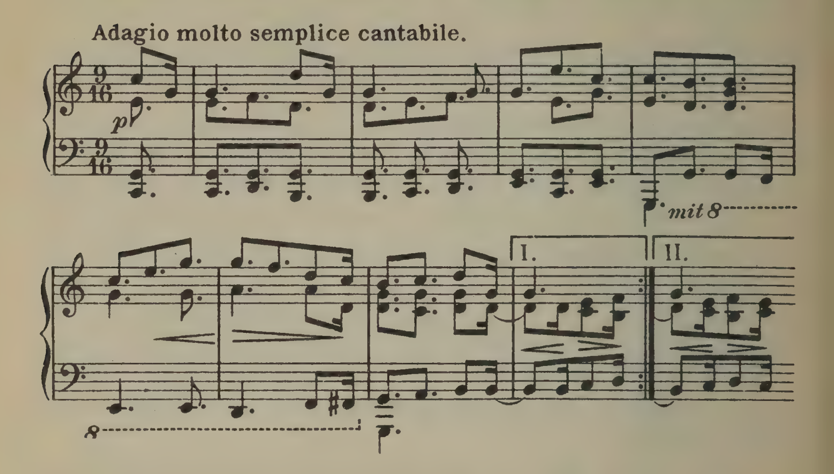
Andantino.

Klavier.

(aus einer Nocturne, op. 37, 2).

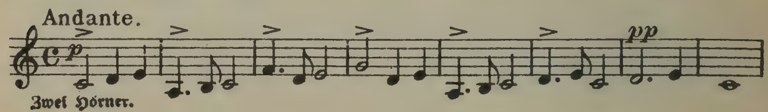
[1]) Ich glaube an einen Gott .... und an ein ewiges Leben. Amen.

35 Beethovens letzter Sonatensatz ist eine schlichte Arietta für Klavier,

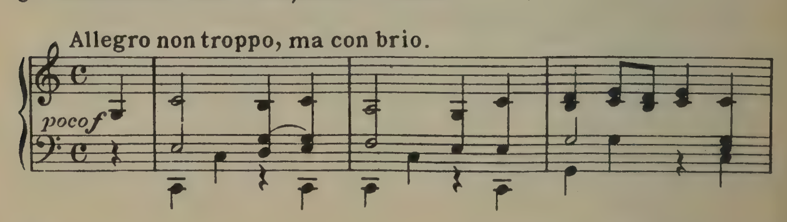


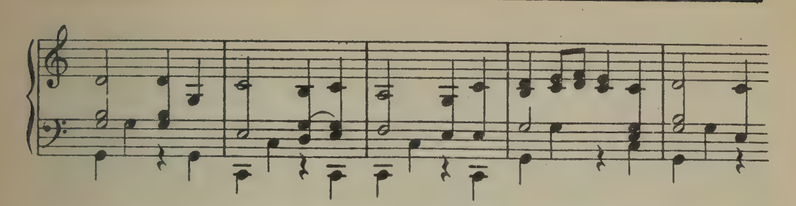
über die der Meister Variationen gebaut hat, die mit das Verklärteste darstellen, was er geschrieben hat.

36 Die große C=Dur=Symphonie von Franz Schubert, die erst nach dem Tod des Meisters von Robert Schumann gelegentlich eines Besuches bei Schuberts Bruder in Wien wieder entdeckt wurde, beginnt mit dem romantischen Hörnerruf:



37 Schlußthema der 1. Symphonie von Brahms, ein Nachfahre der Freudenmelodie aus Beethovens Neunter:





Der „Abgesang" des Liedes, mit dem der Junker Stolzing den Preis der Nürnberger Meistersinger gewinnt, bildet kühn über die beiden oben genannten Themen (29 und 30) geschwungen den Höhepunkt des Vorspiels der Oper; „das Liebeslied tönt zu den Meisterweisen, Pedanterie und Poesie sind versöhnt", wie Wagner sagt:

38 Leiterfremde Töne.

(Huld = reich = ster Tag, dem

ich aus Dich=ters Traum er=wacht! usw.

39

Adagio.

Altsolo.

Ist auf dei=nem Psal = ter, Va = ter der Lie = =

Männerchor.

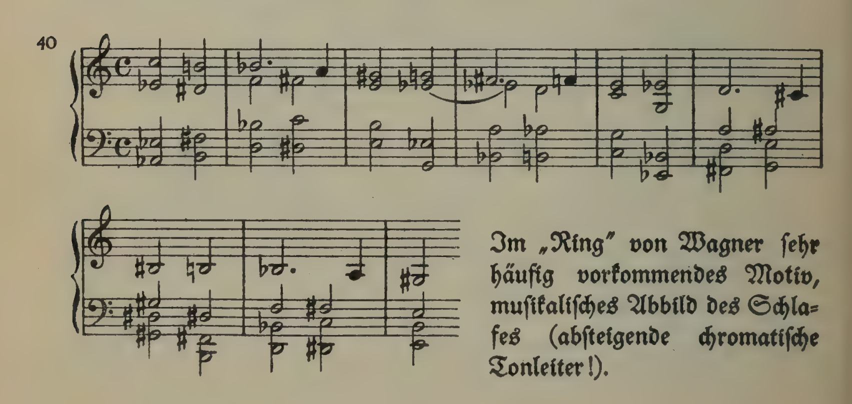
pp (*mezzo voce*)

= = be, ein Ton sei=nem Oh=re vernehm=lich, so er=quik=

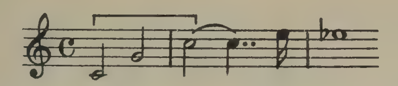
= = ke sein Herz, so er=quik = = ke sein Herz!

Berühmte Stelle aus der Rhapsodie von Brahms nach Worten Goethes (aus der Harzreise), in ihrer Milde von berückendem Wohllaut (Männerchoreinsatz!) nach der schmerzerfüllten Klage des 1. Teiles (bi = c = moll 17).

40

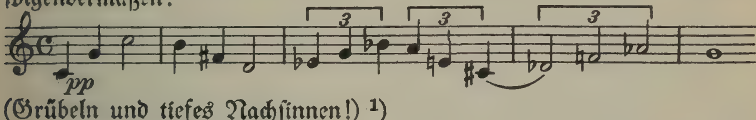


Im „Ring" von Wagner sehr häufig vorkommendes Motiv, musikalisches Abbild des Schla=fes (absteigende chromatische Tonleiter!).



41 (Dur=moll.)

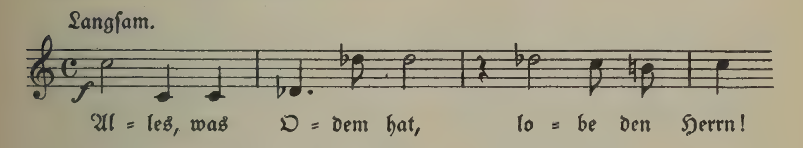
Diese Fanfare ist das Hauptthema von Richard Strauß' symphonischer Dichtung „Also sprach Zarathustra" (nach Nietzsche), in seinem Wechsel von Dur und Moll schon den zwiespältigen Charakter des Helden andeutend. In dem Teil, wo er sich den „Wissenschaften" widmet, um das Lebensrätsel zu lösen, verwandelt und erweitert sich das Thema folgendermaßen:



(Grübeln und tiefes Nachsinnen!) [1])

42

Obere und untere chromatische Nebennote hat das Schlußfugenthema zum 150. Psalm von Bruckner:



[1]) Mit freundlicher Bewilligung des Originalverlages Universal=Edition A.=G., Wien—Leipzig.



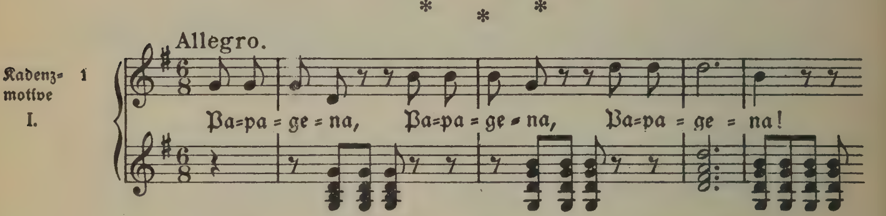
♯ La = G = Dur

Von Bi = C = Dur aus wird der Tonartcharakter mit zunehmenden Kreuzen heller, glänzender, mehr dem Tage zugekehrt, lebhafter, farbenreicher.

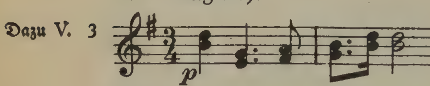
* * *

La = G = Dur ist leicht beschwingt, jugendlich, frühlingshaft.

* * *



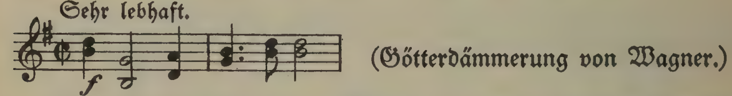
Papageno, der Vogelfänger, sucht sein Weibchen, lockend wie ein Vogel (Oper „Zauberflöte" von Mozart).



Mit dieser Musik leuchtet das Rheingold in der Tiefe des Rheins unter den einbrechenden Strahlen der Sonne auf („Ring des Nibelungen" von Wagner).

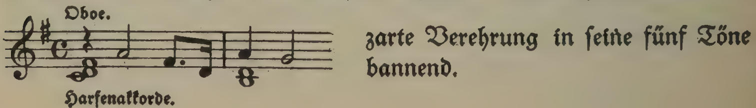
Dazu V. 3

Das sanfte Motiv der Gibichungentochter Gutrune (die Krimhilde des Nibelungenliedes) wandelt sich bei ihrer Verehlichung mit Siegfried zum feurigen Hochzeitsruf:



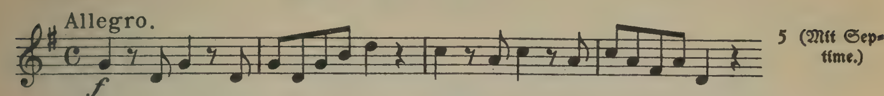
(Götterdämmerung von Wagner.)

4 Aus den Faustszenen von Schumann: Den seraphischen Gesang des Doktor Marianus zu Ehren der Himmelskönigin auf die wundervollen Worte Goethes unterbricht einigemale das kurze Oboenmotiv:



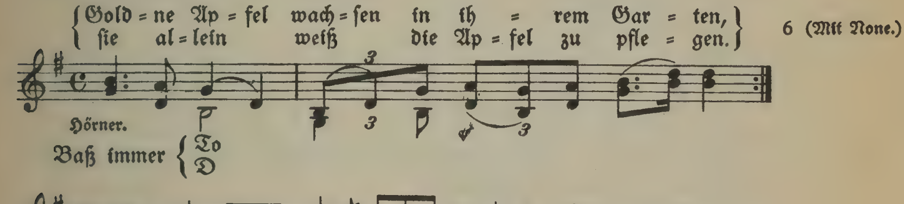
zarte Verehrung in seine fünf Töne bannend.

♯ La - G - Dur

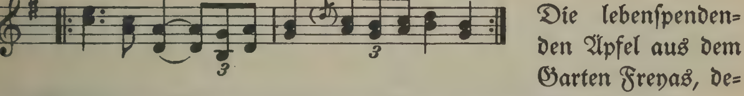


5 (Mit Septime.)

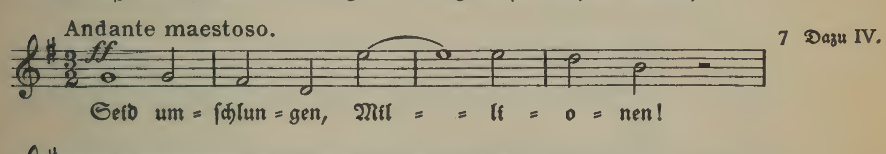
Anfang der „Kleinen Nachtmusik" von Mozart; ähnlich musizierend könnte man sich die acht Gesellen auf Spitzwegs berühmtem Bild „Ständchen" vorstellen.



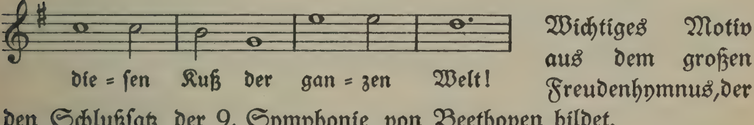
6 (Mit None.)



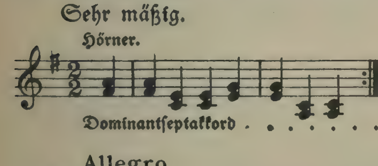
Die lebenspenden-den Äpfel aus dem Garten Freyas, deren Genuß den Göttern in Wagners Ring Unsterblichkeit verleiht.



7 Dazu IV.

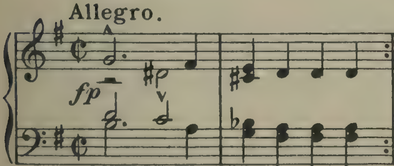


Wichtiges Motiv aus dem großen Freudenhymnus, der den Schlußsatz der 9. Symphonie von Beethoven bildet.



Wie der milde Duft des Flieders hüllen diese schönen Akkorde den am Vorabend des Johannistages vor seiner Werkstatt träumenden Schusterpoeten Hans Sachs ein.

8 Undezimenakkord.



2. Thema des Schlußsatzes der 5. Symphonie von Beethoven (siehe auch Bi - C - Dur 6, 7!).

9 Tonleitermotiv.

Gemischte Themen.

10 In die Sommerseligkeit des Märchenwaldes führen die beiden folgenden Themen aus der Oper „Königskinder" von Humperdink:

Mäßig langsam.

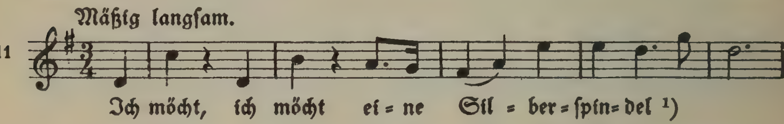
Flöte.

(Lie - ge im Blu-men-gras)

und

Mäßig langsam.

11



12 Die Rufe der Seeleute auf Tristans Schiff, das die Königsbraut Isolde der Heimat entgegenführt:

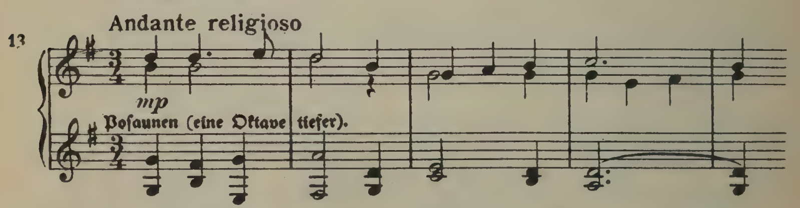
Schnell.

ho, he, ha, he!

Dominantseptakkord . . . .

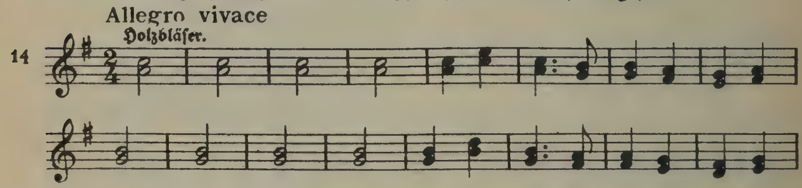
(Siehe auch Mo - Es - Dur 21) (Oper „Tristan und Isolde" von Wagner.)

13



Der Gesang der Anachoreten in Liszts symphonischer Dichtung: Ce qu'on entend sur la montagne[2]) (nach dem gleichnamigen Gedicht von Viktor Hugo), genannt Bergsymphonie (fünftaktig!).

14



Das 2. Thema aus dem Finale der großen C-Dur-Symphonie von Schubert; die oftmalige Wiederholung dieses Themas gibt dem Satz

[1]) Mit freundlicher Genehmigung des Verlegers Max Brockhaus, Leipzig.

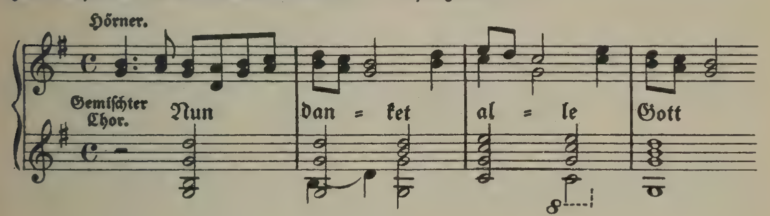
[2]) Was man auf den Bergen hört.

eine ungewöhnliche Länge, aber eine „himmlische Länge", wie sie Schubert nennt.

15 Das schöne Trio in Mozarts g=moll=Symphonie, das eingerahmt von dem leidenschaftlichen Menuett (la = g = moll 12) doppelt lieblich wirkt:

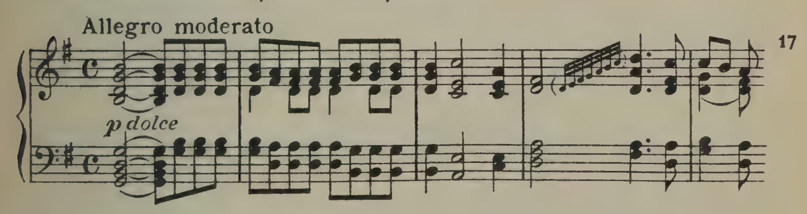


16 Die Kantate „Gott der Herr ist Sonn' und Schild" von Bach beginnt mit festlichen Hörnerklängen, die dann später als Kontrapunkt zum Choral „Nun danket alle Gott" hinzutreten:



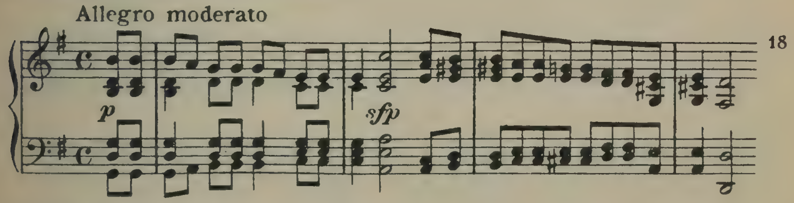
Zwei verwandte Themen Beethovens:

17



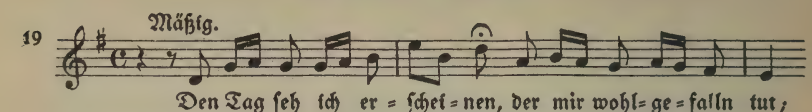
(Anfang des 4. Klavierkonzerts.)

18



(2. Thema aus dem großen Klaviertrio B = Dur. Das 1. Thema bei Ke = B = Dur 24.)

19



So „dichtet" und „musiziert" unter den Meistersingern (Wagner) der boshafte, neidische und gallige Stadtschreiber Beckmesser (falsche Betonung!).

20 Anfang und Schluß des Benedictus aus Beethovens Missa solemnis:

Andante, molto cantabile e non troppo mosso

Be - ne - dic - tus, qui ve - nit, qui

Be-ne - dic - tus, qui

Orchester.

ve - nit in no - mi - ne Do - mi - ni, in

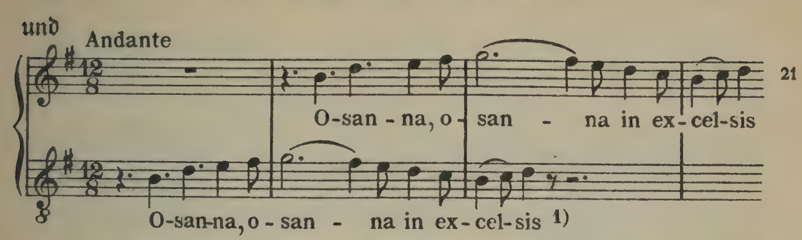
ve - nit, qui ve - nit in no - mi - ne

no - mi - ne, no - mi - ne Do - - - mi - ni!

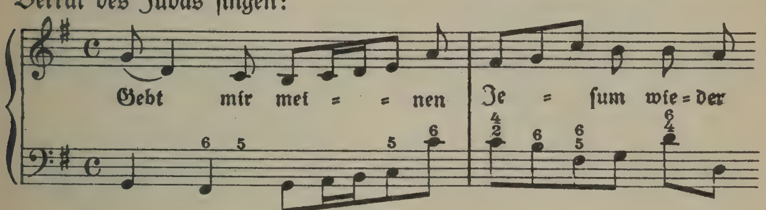
Do-mi-ni, in no - mi - ne Do - mi - ni! [1]
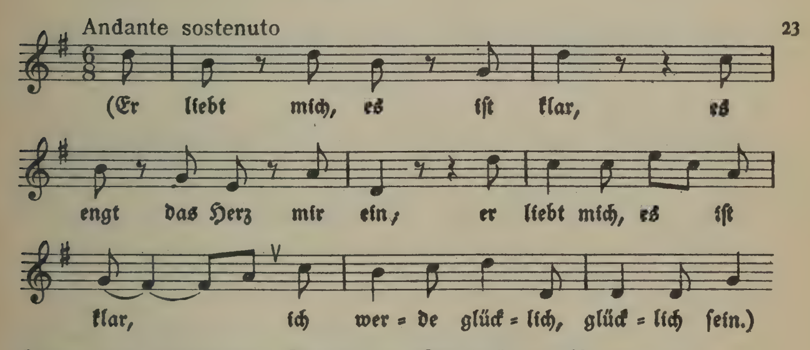
[1]) Gebenedeit, der da kommt im Namen des Herrn (Einzug in Jerusalem).

und

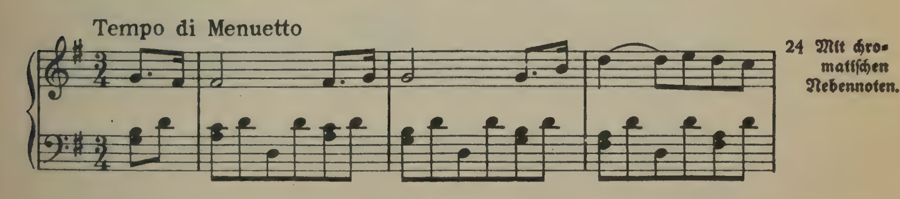


Bach (in der Matthäuspassion) läßt die gläubige Seele nach dem Verrat des Judas singen: 22

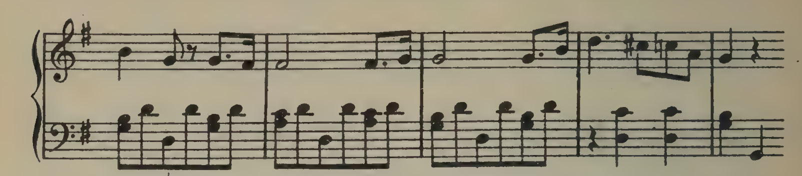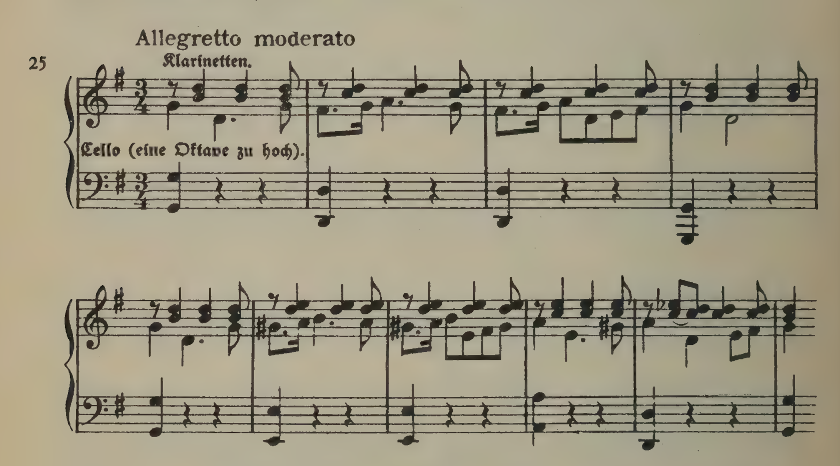




Thema des 4-stimmigen Kanons in „Fidelio" von Beethoven.



1) Hosanna in der Höhe.



Ein liebenswürdiges Menuett Beethovens aus der Klaviersonate op. 14,1 oder aus dem Septett.



Dieses sehr bekannte Thema ist das zweite aus der unvollendeten Symphonie h-moll von Schubert (das 1. Thema bei ni - h - moll 11).



♭ Su = F = Dur

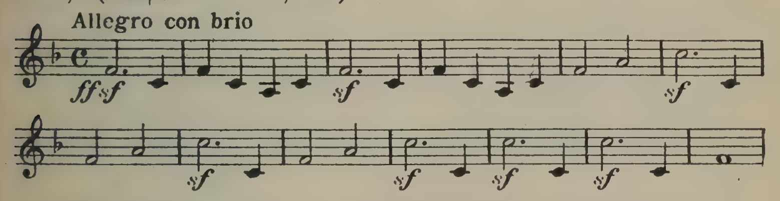
Von Bi = C = Dur aus wird der Tonartcharakter mit zunehmenden ♭ dunkler, verschleierter, umflorter, mehr der Nacht zugekehrt, gemäßigter, abgetönter.

* * *

Su = F = Dur ist pastoral, friedlich, heiter.

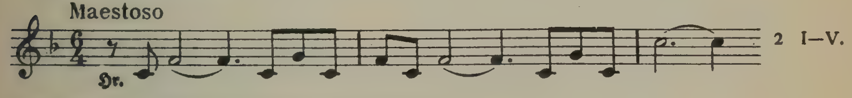
* * *

Die Fanfaren der Siegessymphonie am Schluß des Egmont von Goethe (Musik von Beethoven). 1 I.
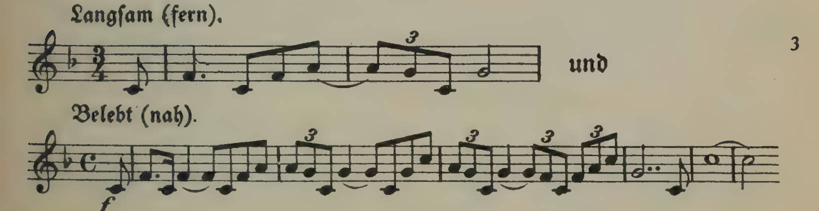




Zwei Hornstellen:



2 I–V.

aus dem 1. Klavierkonzert von Brahms —



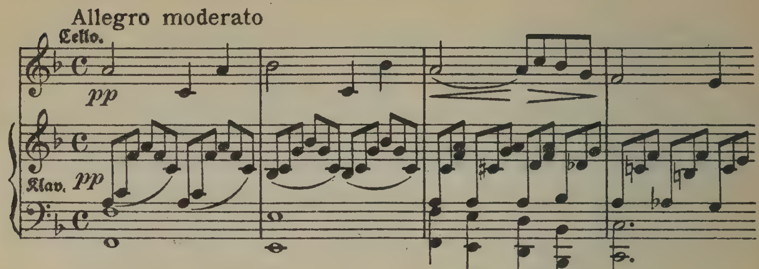
3

aus der Oper „Der arme Heinrich" von Hans Pfitzner, die Rückkehr des Mannen Dietrich aus der Ärztestadt Salerno zu seinem siechen Herrn anzeigend. [1])
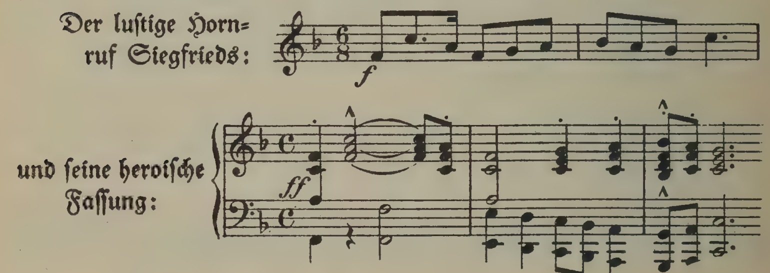
---

[1]) Mit freundlicher Genehmigung des Verlegers Max Brockhaus, Leipzig.





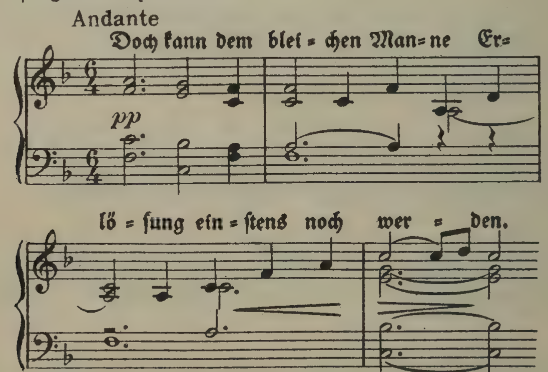
2. Thema aus dem 1. Klaviertrio von Schubert.



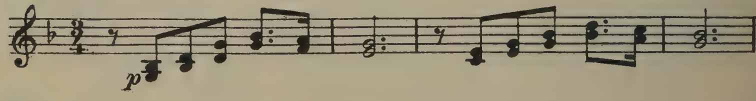


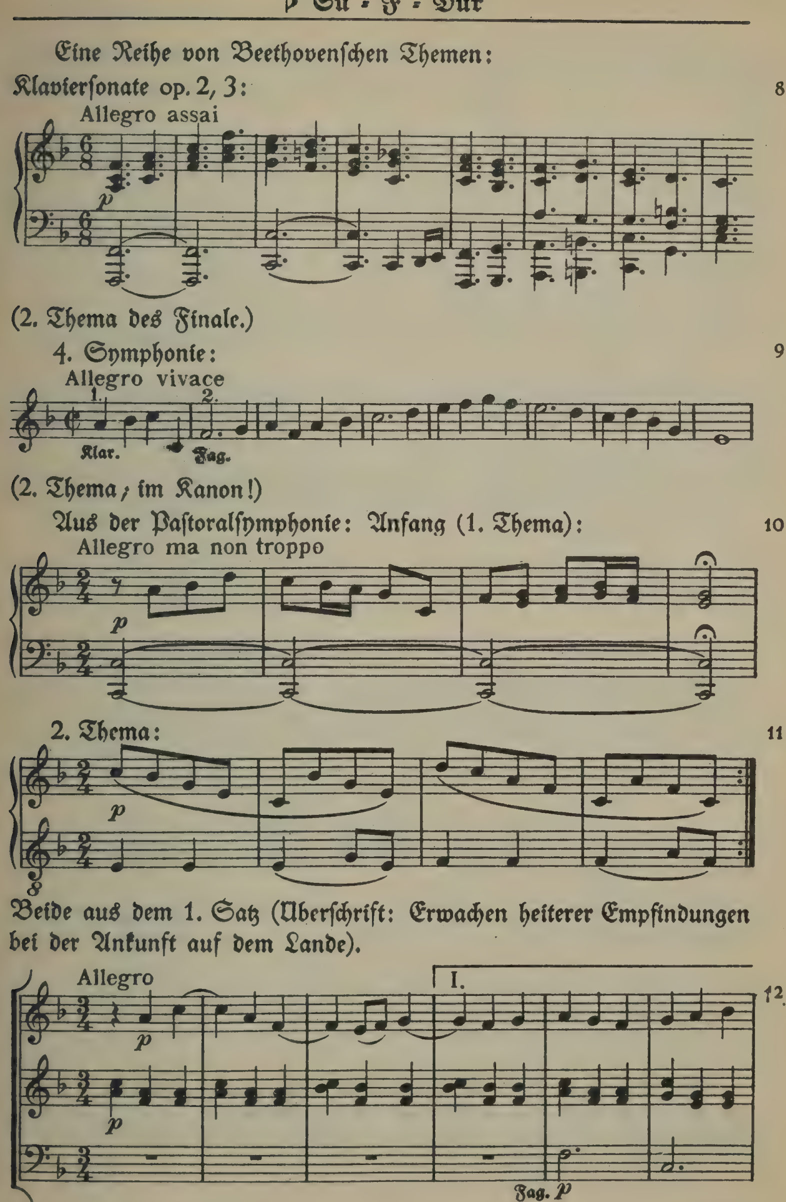
Zwei „Mitleidsthemen" von Wagner:

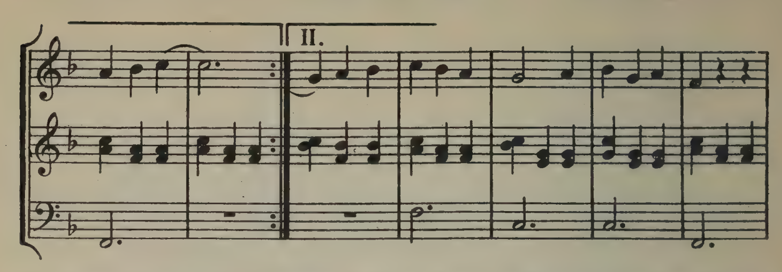
6 Aus dem fliegenden Holländer:



7 aus der Walküre:

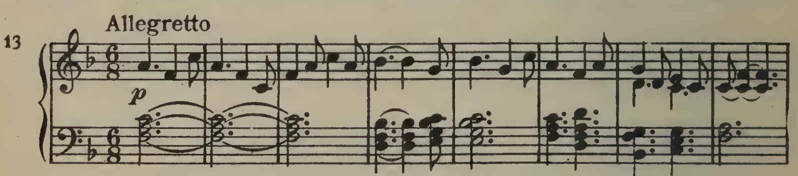



Eine Reihe von Beethovenschen Themen:
Klaviersonate op. 2, 3:
8
Allegro assai
p
(2. Thema des Finale.)
4. Symphonie:
9
Allegro vivace
1.
2.
Klar.
Fag.
(2. Thema; im Kanon!)
Aus der Pastoralsymphonie: Anfang (1. Thema):
10
Allegro ma non troppo
p
2. Thema:
11
p
Beide aus dem 1. Satz (Überschrift: Erwachen heiterer Empfindungen bei der Ankunft auf dem Lande).
Allegro
I.
12
p
p
Fag. p



Aus dem Scherzo (Überschrift: Geselliges Zusammensein der Landleute); der Fagottist kann nur drei Töne auf seinem Instrument blasen!

13

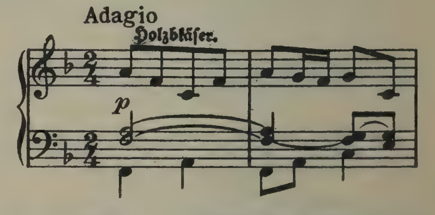


Finale. (Überschrift: Hirtengesang. Frohe und dankbare Gefühle nach dem Sturm.)

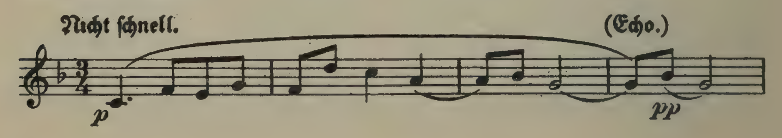
14 1. Symphonie: Langsamer Satz (siebentaktiges Thema!)



15 Der langsame Satz aus dem Violinkonzert von Brahms beginnt mit folgendem frommen Gesang der Holzbläser:

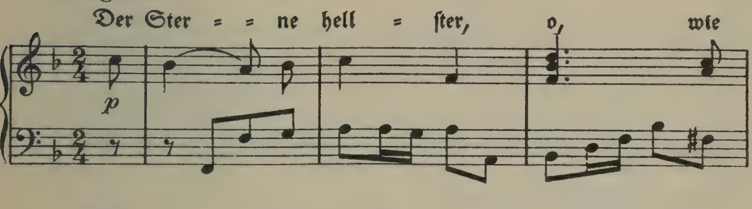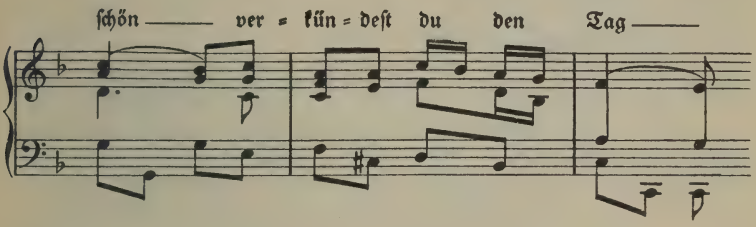


16 Der Hirte bläst die Schalmei in Schumanns Musik zu Manfred (von Lord Byron).



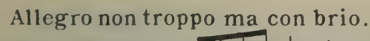
Das neu erschaffene Menschenpaar preist die Wunder der Schöpfung (aus dem Oratorium „Schöpfung“ von Haydn): 17

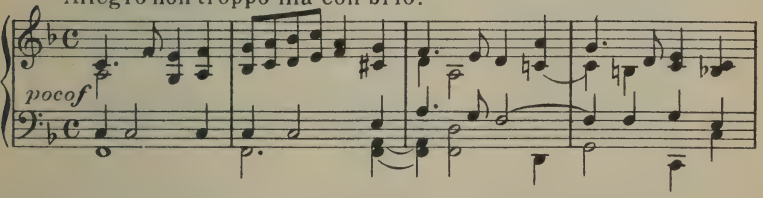




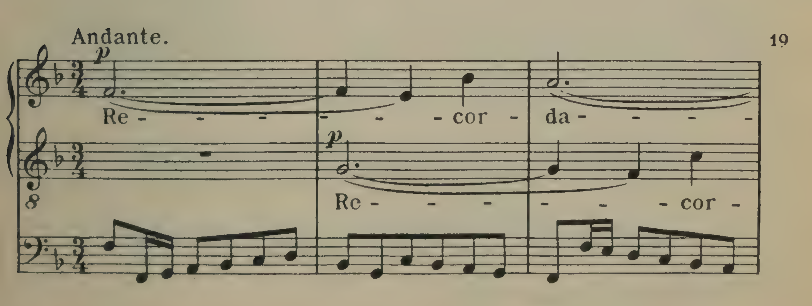


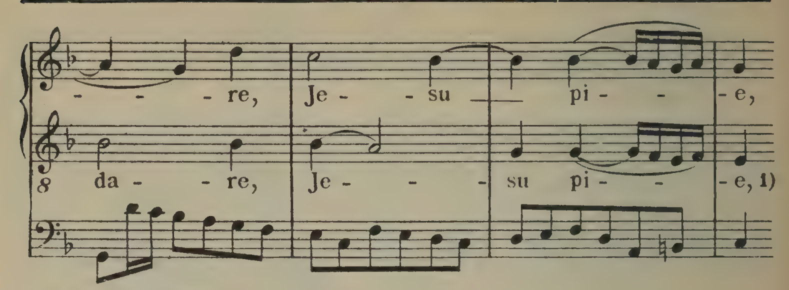
Streichquintett von Brahms (Anfang): 18





19

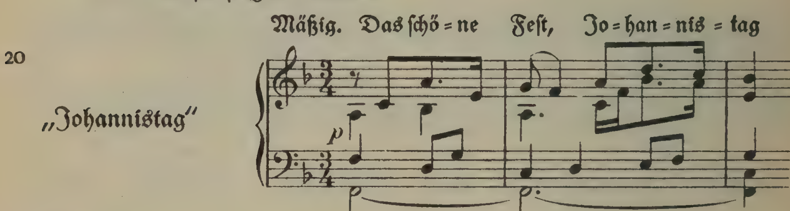




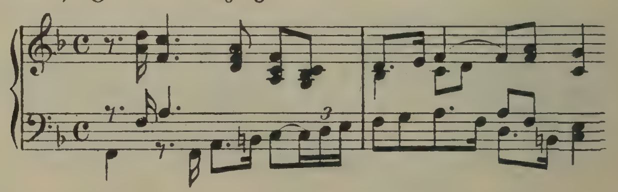
aus dem Requiem von Mozart.

Drei Meistersinger=Motive:

20 „Johannistag"

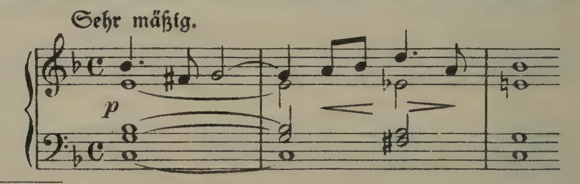


21 Der ritterliche Junker Stolzing:



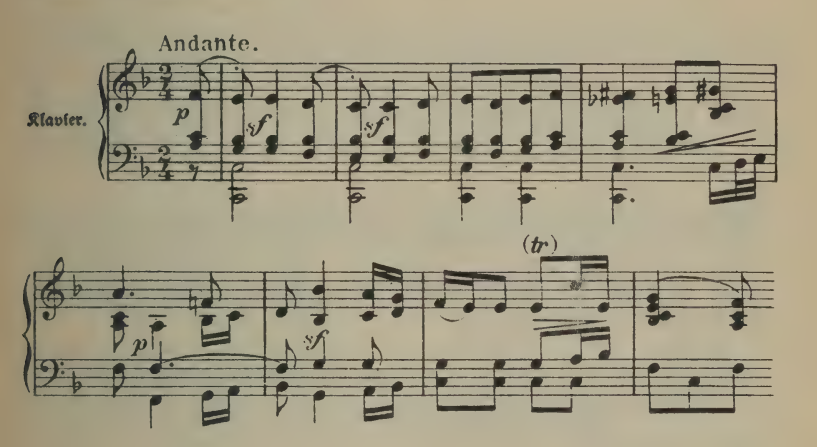
Mit Neben= noten. 22

Ein sehr häufiges und in verschiedenen Abwandlungen (träumerisch bis stürmisch) vorkommendes Motiv, das die echte, jugendfrohe Empfindung eines wahrhaften Dichters verkörpern und der handwerksmäßigen Ausübung der Kunst durch die Meistersinger gegenüberstellen will:



[1]) Gedenke, frommer Jesus . . . .

Der 2. Satz einer Sonate für Violine und Klavier von Beethoven (genannt Kreutzerſonate): 23



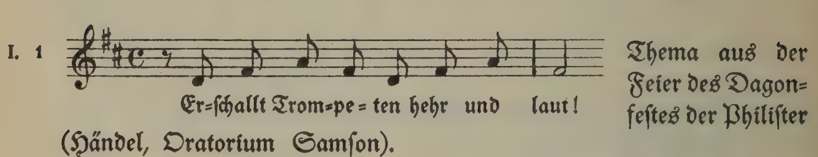


♯♯ To = D = Dur

Hat kriegerischen, aufjauchzenden, jubelnden Charakter.

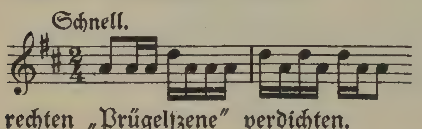
* * *

I. 1



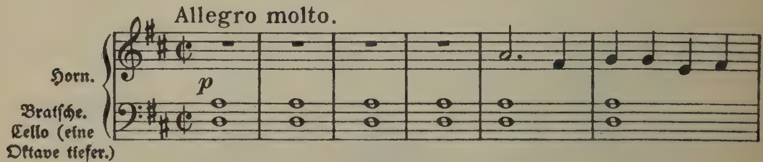
Thema aus der Feier des Dagonfestes der Philister (Händel, Oratorium Samson).

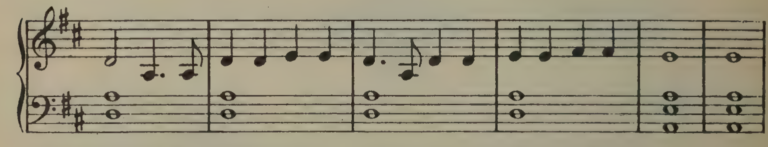
2



So hageln die Prügel nieder, die am Schluß des 2. Meistersingeraktes sich zu einer regelrechten „Prügelszene“ verdichten.

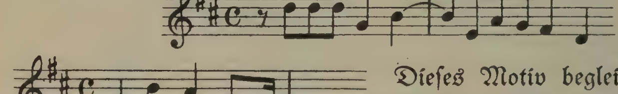

I—V (mit Septe). 3





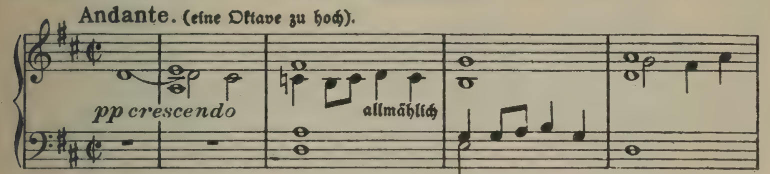
1. Serenade für Orchester von Johannes Brahms, Anfang.

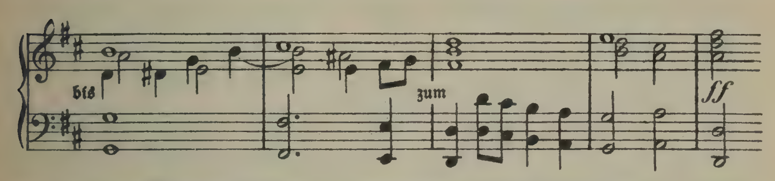
I—IV—V—I 4 Wohltemperiertes Klavier von Bach, 2. Teil; Fugenthema:
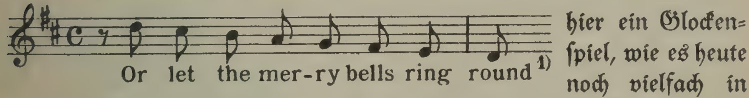


5 Dieses Motiv begleitet die Vorgänge am Schluß der Walküre von Wagner: Brünhildes Sieg über Wotans Groll, Milderung ihrer Strafe, Versöhnung und Einschläferung; später wird es nur mehr als Erinnerungsmotiv an die schlafende Brünhilde gebraucht.

Zwei reine Tonleiterthemen stehen in der Schöpfung von Haydn bei der Schilderung des Sonnenaufganges 6 Tonleiter





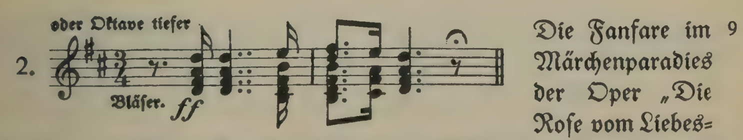
und in der Kantate Allegro e pensieroso von Händel, wo der leichtlebige und der ernste Mensch einander gegenübergestellt werden: 7



hier ein Glockenspiel, wie es heute noch vielfach in englischen Dörfern zu hören ist und das dem fröhlichen Wanderer die Nähe eines Dörfchens mit lustigem Spiel und Tanz anzeigt.

Wie gerne To = D = Dur für die Feen= und Märchenschilderungen gebraucht wird, zeigen zwei Themen aus Opern Webers und Pfitzners, des Früh= und des Spätromantikers:

1. Das Zauberhorn Oberons, das dem, der es bläst, die augenblickliche Hilfe dieses mächtigen Feenkönigs sichert. 8

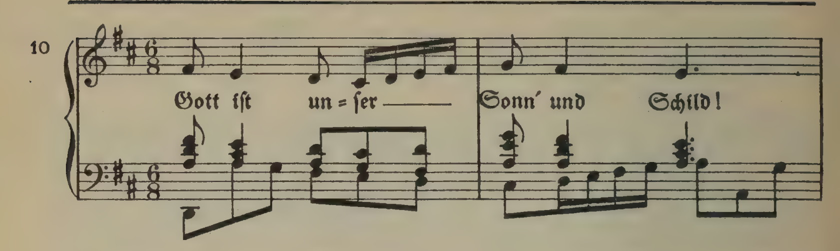


Die Fanfare im Märchenparadies der Oper „Die Rose vom Liebesgarten", wo die seligen Geister weilen. Nach Moll gewendet wird es zum Unheil drohenden Signal der unterirdischen Dämonen (bei to = d = moll 5)[2]). 9

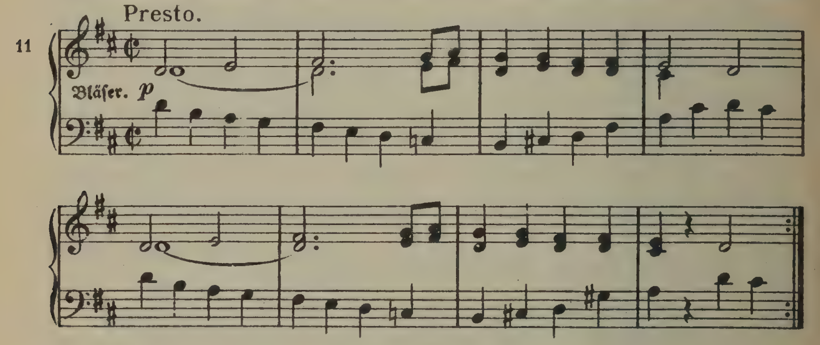
---

[1]) Nun laßt die fröhlichen Glocken rings erklingen!

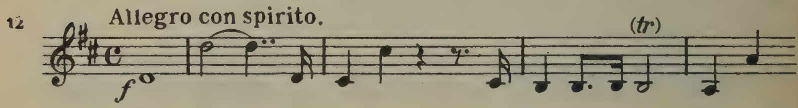
[2]) Mit freundlicher Genehmigung des Verlegers Max Brockhaus, Leipzig.



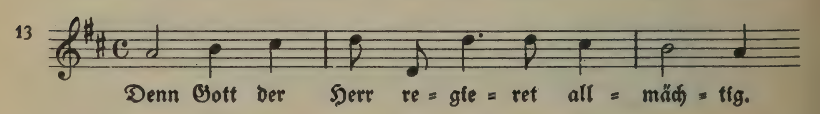
Arie aus der Kantate „Gott der Herr iſt Sonn' und Schild" von Bach.



Das Trio zum Scherzo in Beethovens 9. Symphonie, wo zum erſten Male in dieſem Werke ausgeſprochen freundliche Klänge auftreten und auf den dionyſiſchen Jubel des Schluſſes vorbereiten.



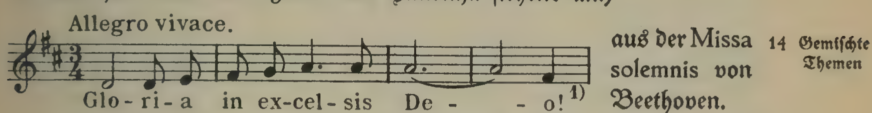
Mit dieſem pathetiſchen Thema beginnt eine Symphonie von Mozart[1]).



Eine berühmte Stelle aus dem Halleluja von Händel (Oratorium Meſſias), die von Chor und Orcheſter unisono vorgetragen bei der erſten Londoner Aufführung unter Händels Leitung die Zuhörer derart
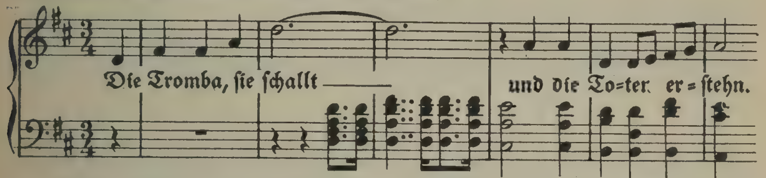
[1]) Köchel-Verzeichnis Nr. 385.

faszinierte, daß sie sich, samt dem König, von den Sitzen erhoben. (Seit der Zeit hört man in England das Halleluja stehend an.)

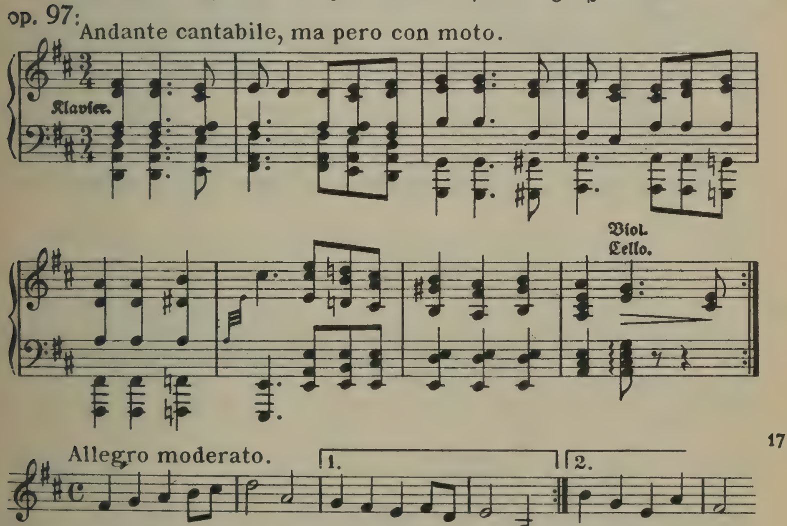


aus der Missa solemnis von Beethoven. 14 Gemischte Themen

Die Schilderung des jüngsten Gerichtes nach dem 1. Korintherbrief (15, 52)[2]) in Händels Messias (Baßarie): 15



Thema des langsamen Satzes aus Beethovens großem Klaviertrio op. 97: 16



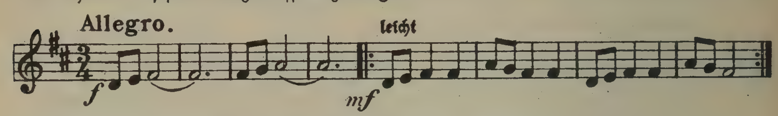
17

Seitengedanke im 1. Satz von Beethovens Violinkonzert.

Aus dem obenstehenden Hornruf (8) in Oberon entwickelt sich folgende lustige Melodie, die — ein häufig vorkommendes Märchen= 18

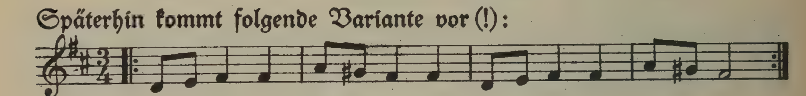
[1]) Ehre sei Gott in der Höhe! (Beginn des 2. Satzes.)
[2]) Vergleiche pa = fis = moll 7.

motiv — gefährliche Feinde unwiderstehlich zum Tanzen und dadurch von ihren Opfern abzulassen zwingt:

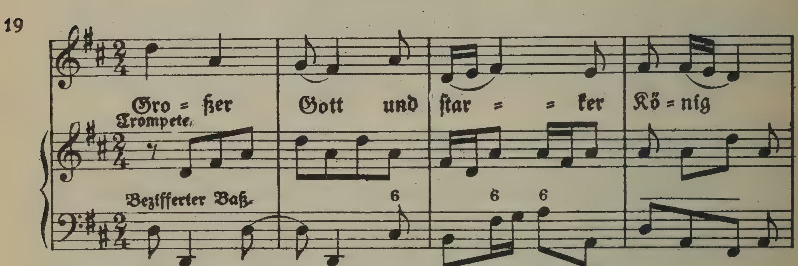


(ähnlich in der Oper „Zauberflöte" von Mozart).

Späterhin kommt folgende Variante vor (!):



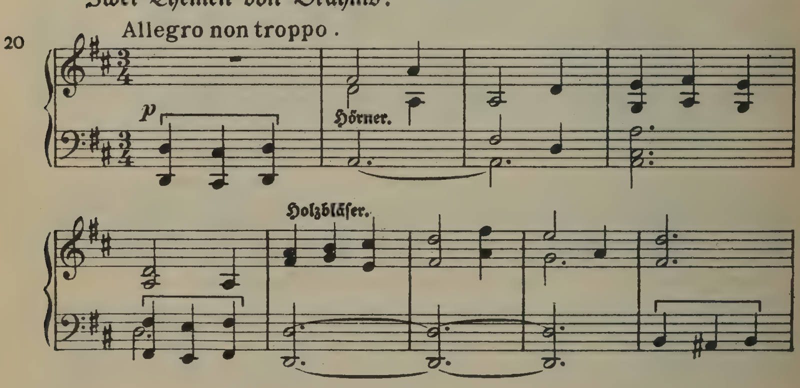
19
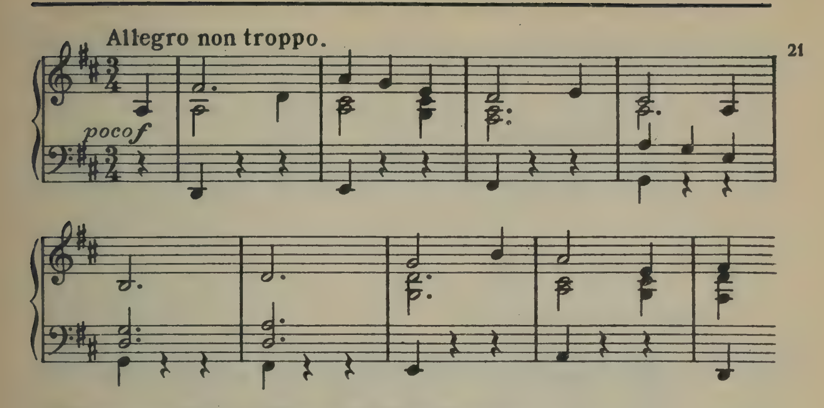


Feierliche Baßarie mit Trompetensolo aus dem Weihnachtsoratorium von Bach.

Zwei Themen von Brahms:

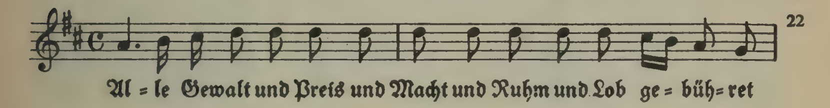
20

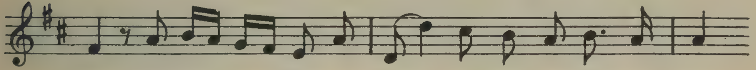


Anfang der 2. Symphonie —

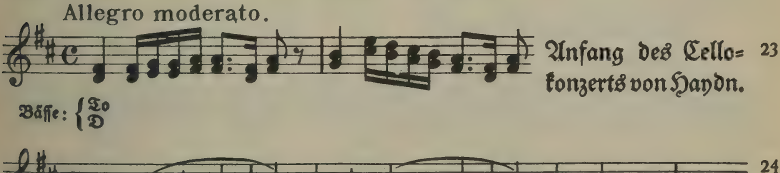


2. Thema aus dem 1 Satz des Streichsextettes op. 36.

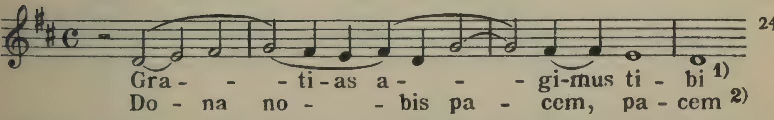




Mit diesen visionären Worten Johannis aus der Apokalypse (5,13) leitet Händel den Schluß zu seinem Messias ein.



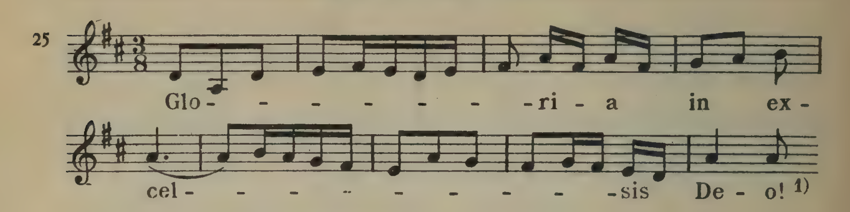
Anfang des Cellokonzerts von Haydn.
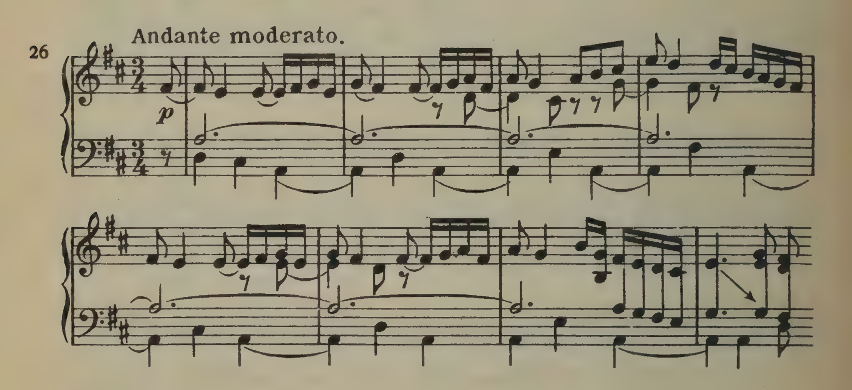


Thema, das zwei Chören aus der h = moll = Messe von Bach zugrunde liegt.

---

1) Dank sagen wir dir (aus dem Gloria).
2) Gib uns Frieden (Schluß der Messe).

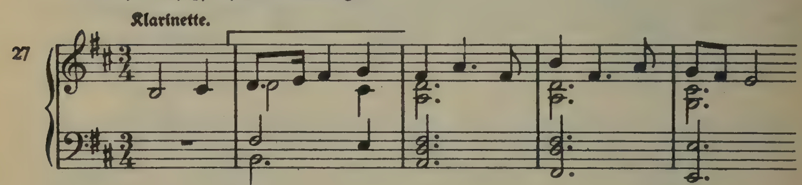


ebenfalls aus diesem Werk.



Das 2. Thema des langsamen Satzes aus Beethovens Neunter (das 1. bei Ke = B = Dur 11).

Sehr ruhig, ohne Dehnung.

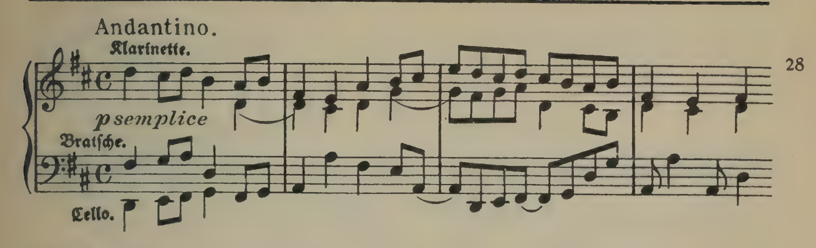


Bei dieser Musik erblickt Parsifal Wald und Wiese, gleichsam erlöst und verklärt durch den Opfertod des Herrn im Vormittagslichte leuchten: Karfreitagszauber (Richard Wagner).

---

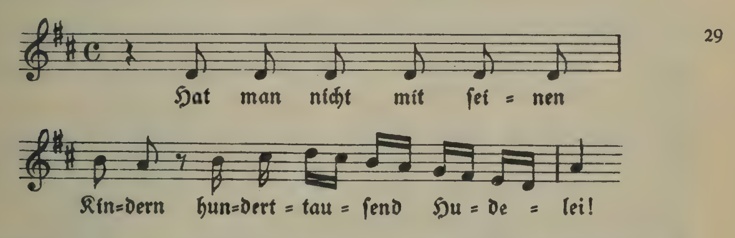
[1]) Ehre sei Gott in der Höhe (Anfang des Gloria).

28



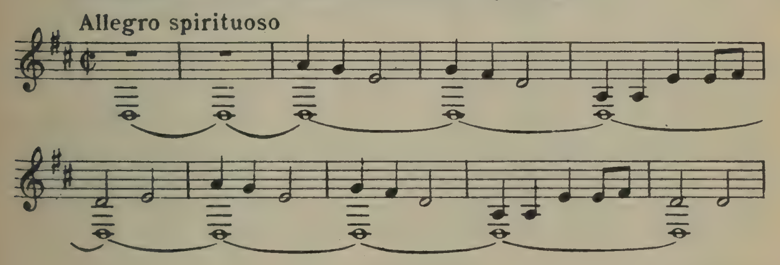
Der 3. Satz aus dem Klarinettenquintett von Brahms, eines seiner schönsten Werke.

29



so poltert in der humoristischen Kaffeekantate von Bach der Alte ob der neuen Mode seiner Tochter, Kaffee zu trinken, eine damals (1732) ungewohnte Sitte.

Schlußsatz der 2. Londoner Symphonie Haydns. 30



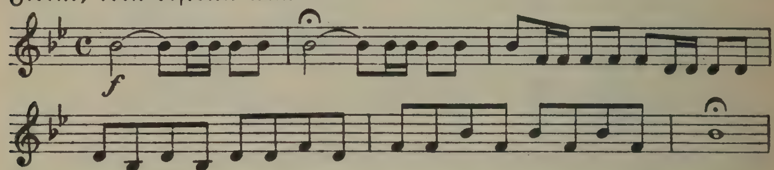


♭♭ Ke = B = Dur

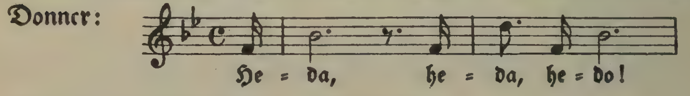
„Prächtiger als ein Be, aber doch dabei bescheiden"
(Chr. Daniel Schubart).

* * *

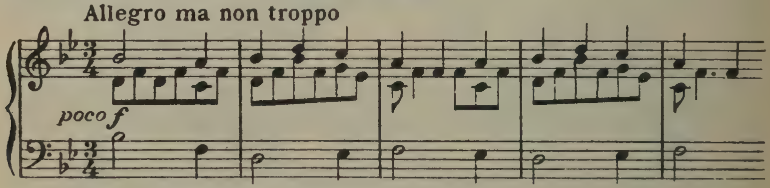
I 1 Das erlösende Signal der Trompete in Beethovens Oper Fidelio, das die Ankunft des Ministers anzeigt; derselbe will die Gefängnisse untersuchen und wird darin den unschuldig eingekerkerten Florestan finden, den seine Gemahlin Leonore, als Mann verkleidet mit dem Namen Fidelio, eben befreien will.



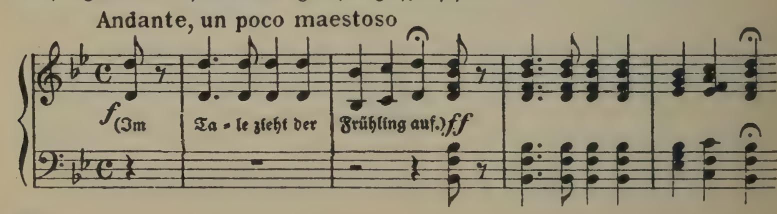
2 Ein Naturmotiv aus Wagners Ring: der Blitz des Gewittergottes Donner:



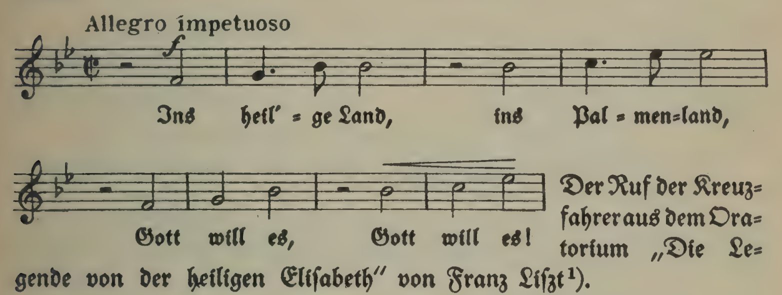
I—V 3 Anfang von Brahms' 1. Streichsextett:



I—IV—V—I 4 Anfang von Schumanns Frühlingssymphonie:

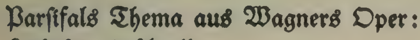


Die Fanfare des einziehenden Frühlings, zu der Schumann durch die Worte eines Gedichtes „Im Tale zieht der Frühling auf" angeregt wurde.



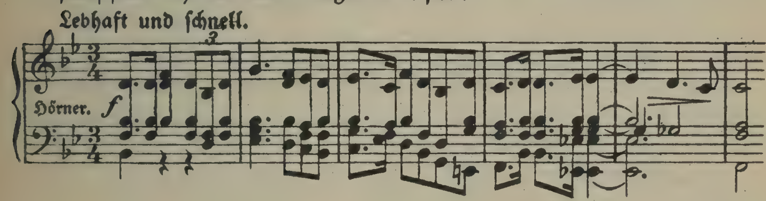
5

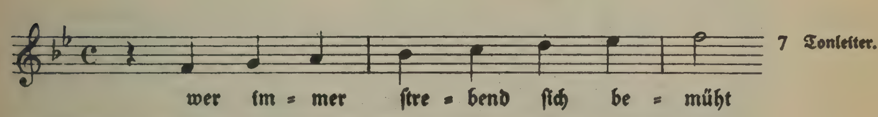
Der Ruf der Kreuzfahrer aus dem Oratorium „Die Legende von der heiligen Elisabeth" von Franz Liszt[1]).



Parsifals Thema aus Wagners Oper:

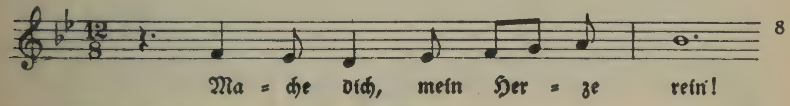
6





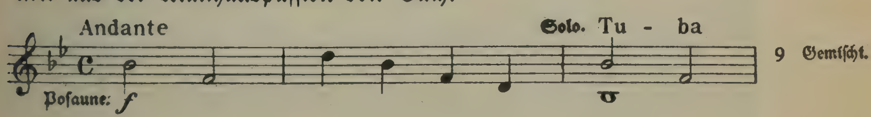
7 Tonleiter.

Eine sinngemäße Vertonung der Goetheschen Worte in Schumanns Faustszenen.



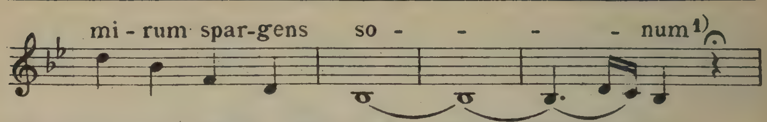
8

Arie aus der Matthäuspassion von Bach.



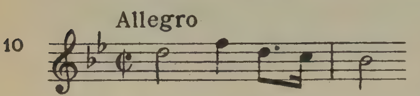
9 Gemischt.

[1]) Mit Verwendung eines in der katholischen Liturgie häufigen Motivs.



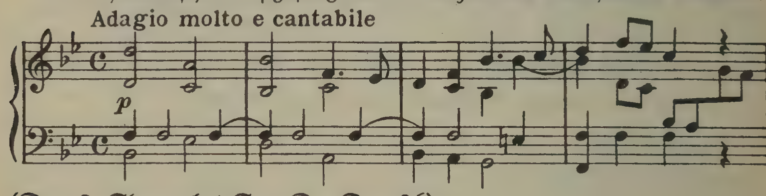
Die Posaune des jüngsten Gerichtes in Mozarts Requiem.

10



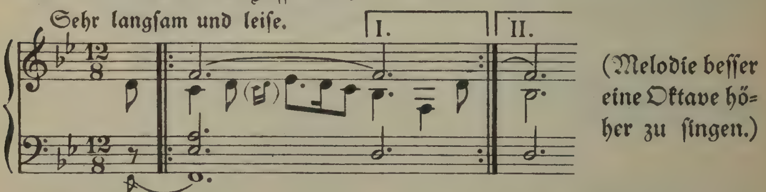
Kurzes, sehr häufig vorkommendes Motiv aus dem 1. Satz von Bruckners 5. Symphonie.

11 Der himmlische Trostgesang des 3. Satzes aus Beethovens Neunter:
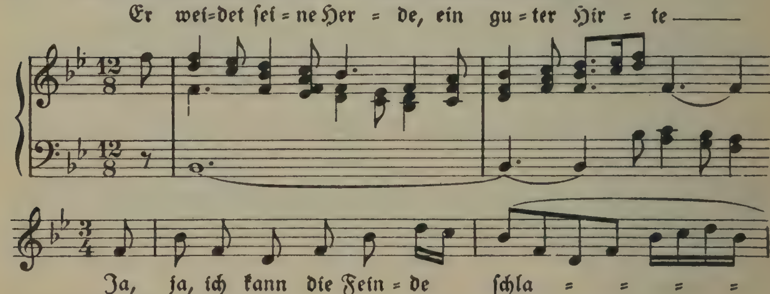


(Das 2. Thema bei To = D = Dur 26).

12 Anfang eines Stückes aus den Kreisleriana (Klavierstücke, angeregt durch die phantastische Figur des Kapellmeister Kreisler aus Werken von E. T. A. Hoffmann):

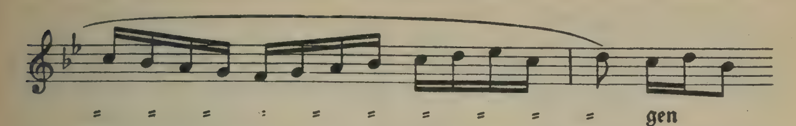


(Melodie besser eine Oktave höher zu singen.)

13 Das Bild des guten Hirten aus Händels Messias:



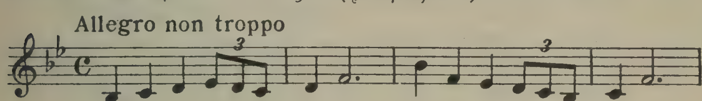
1) Eine Posaune, die einen wundervollen Schall verbreitet.



ſpricht Chriſtus in der Kantate „Selig iſt der Mann" (der die An=fechtung erduldet).

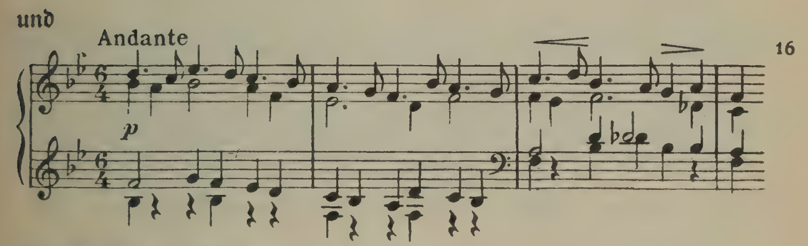
Zwei Themen aus dem 2. Klavierkonzert von Brahms:

Der Hörnerruf des 1. Satzes (Hauptthema): 15



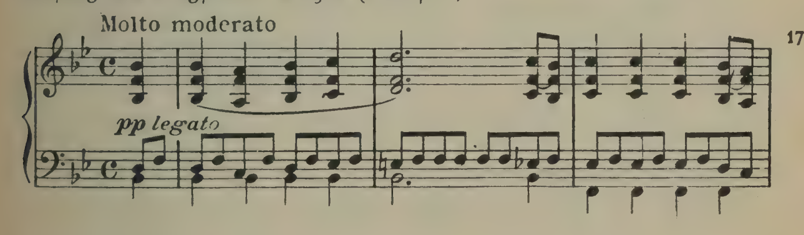
und

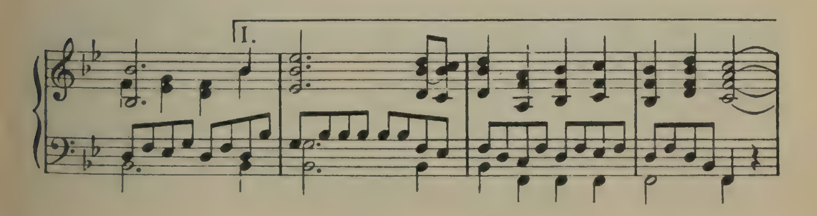
16

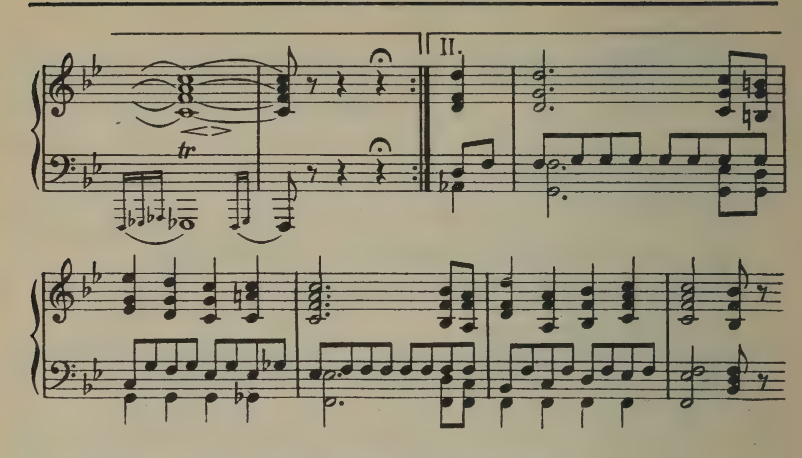


Anfang des langſamen Satzes (Celloſolo).

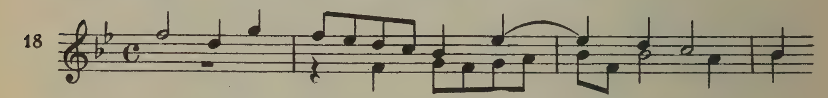
17



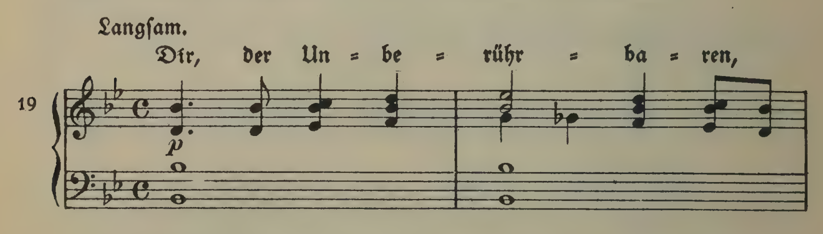


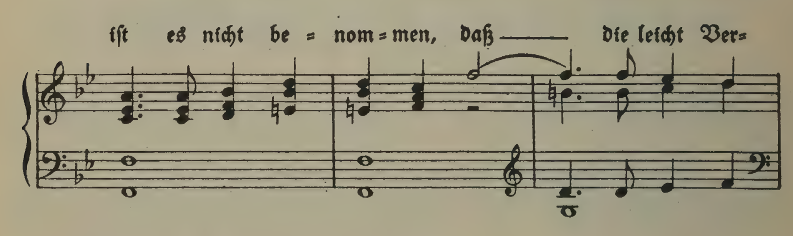


Hauptthema von Schuberts schönster Klaviersonate.

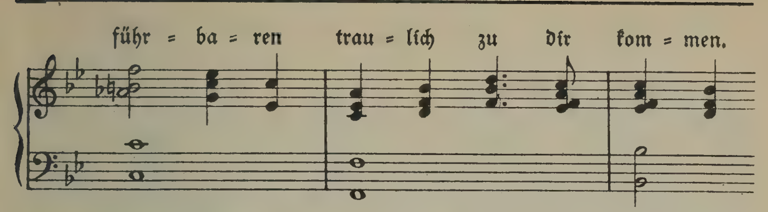


Große Fuge von Händel mit zwei Themen (Doppelfuge)[1].





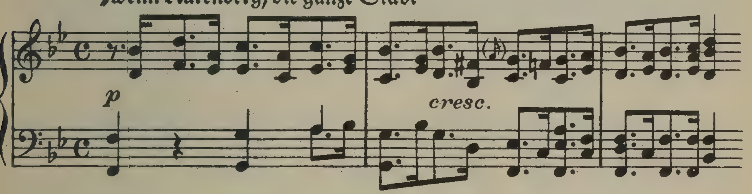
[1]) Klavierwerke, Ausgabe Peters, Bd. 3.



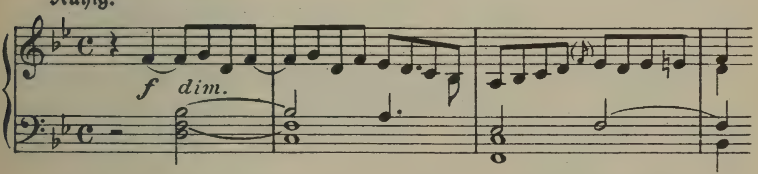
schöne Worte des Doktor Marianus (siehe La = G = Dur 4) aus Goethes Faust in der Vertonung von Schumann (Faustszenen).

20 Eine Reihe von Meistersingerthemen:
„Nürnberg“:

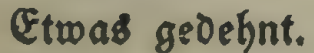
Sehr mäßig.
„wenn Nürenberg, die ganze Stadt“

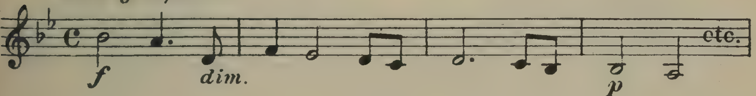


21 Die „Singekunst“ der Meistersinger:
Ruhig.

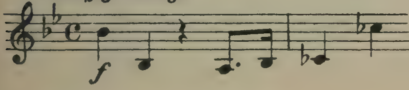


22 Der „Wahn“; die teils schmerzliche, teils beglückende Erkenntnis Hans Sachsens von dem vielfach verkehrten Streben der Menschen:



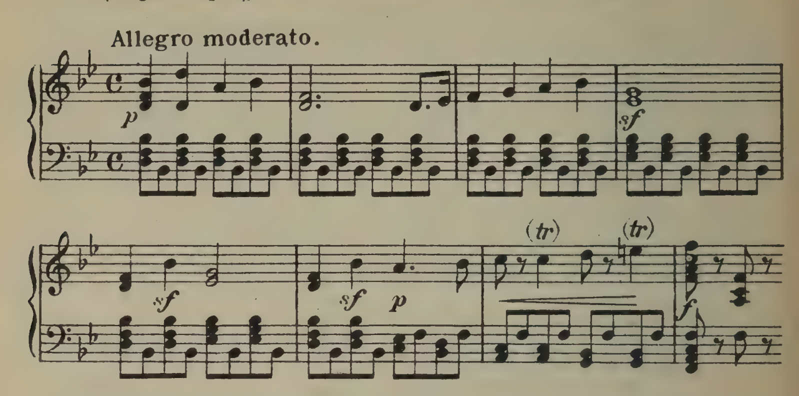


Mäßig bewegt.



23 Chromatisch. Schlußthema von Bruckners 5. Symphonie.

24 Anfang des großen Klaviertrios von Beethoven, op. 97:



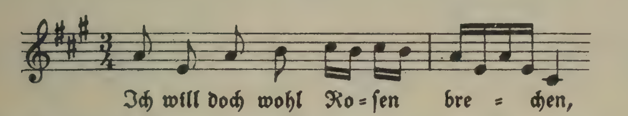


Fe = A = Dur

Tonart der Verzückung, des verinnerlichten Jubels, der „erhabenen Schwärmerei"; himmelblau, azurn.
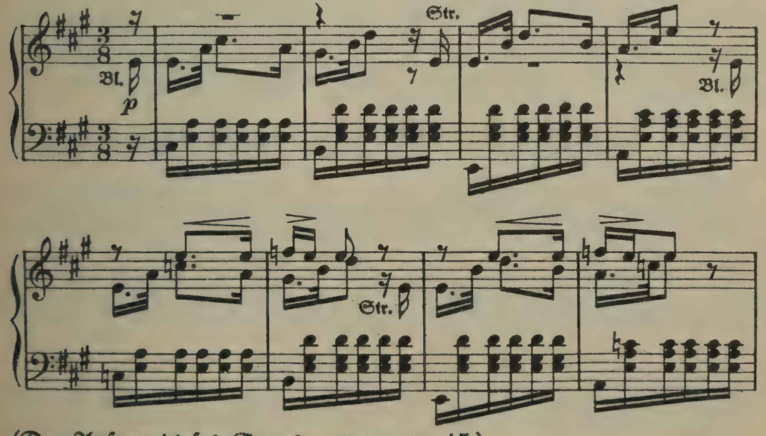
* * *

Fe=Dur ist Zentraltonart der Oper Lohengrin von Wagner. Hier das ritterliche Motiv des Helden: 1 I—V.



2

Altarie aus der Kantate „Wahrlich, ich sage euch" von Bach.

Eine schöne Episode aus dem langsamen Satz der 2. Beethovenschen Symphonie mit Wechsel zwischen Dur und Moll: 3



(Der Anfang dieses Satzes unten unter 15.)
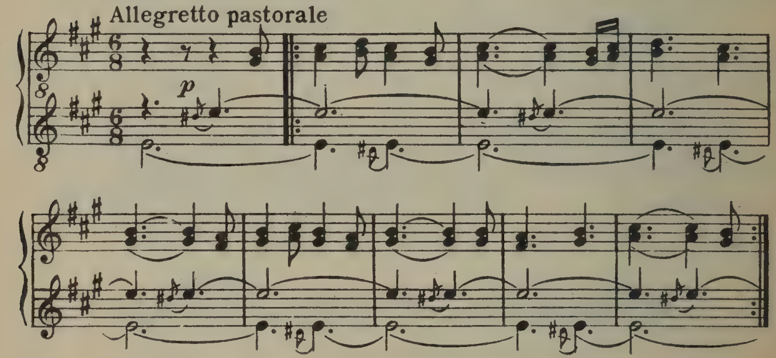
Mit IV (VI). 4 Der geistige Mittelpunkt der Oper Lohengrin ist der Gral; hier sein musikalisches Symbol

Langsam.

p
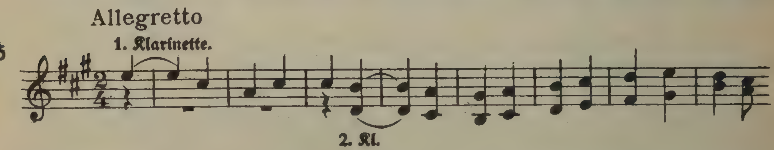
mit dem das Werk beginnt und schließt.

Tonleiter. 5



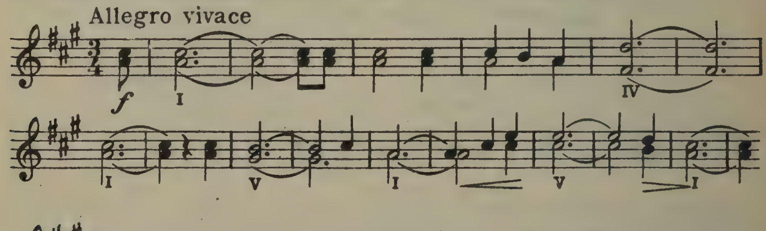
Hirtengesang an der Krippe im Weihnachtsteil des Christus von Liszt.

Gemischt. 6

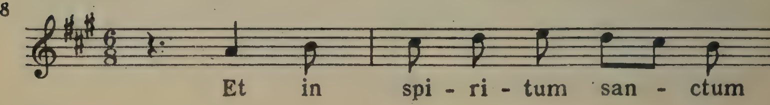


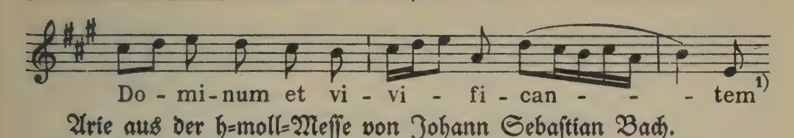
Seitenthema im langsamen Satz der 7. Symphonie von Beethoven.

7 Schubert, große Symphonie C=Dur Trio zum Scherzo:



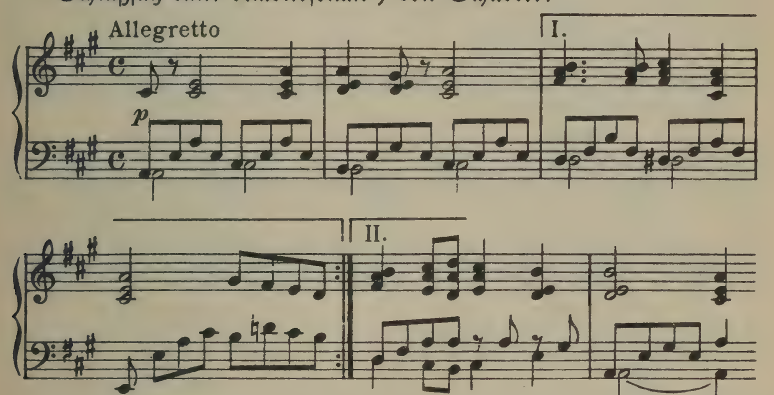
8



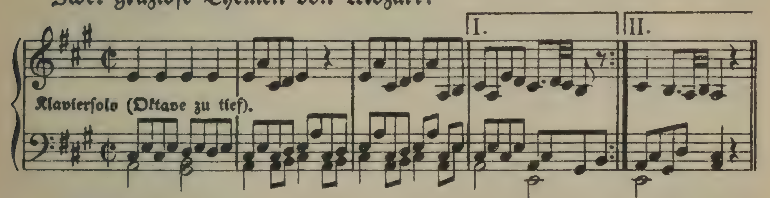


Arie aus der h-moll-Messe von Johann Sebastian Bach.

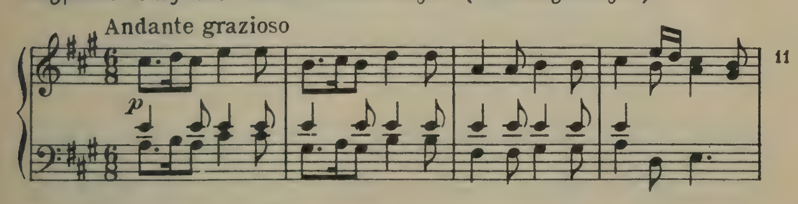
Schlußsatz einer Klaviersonate[2]) von Schubert: 9



Zwei graziöse Themen von Mozart: 10



langsamer Satz aus einem Klavierkonzert (Krönungskonzert).

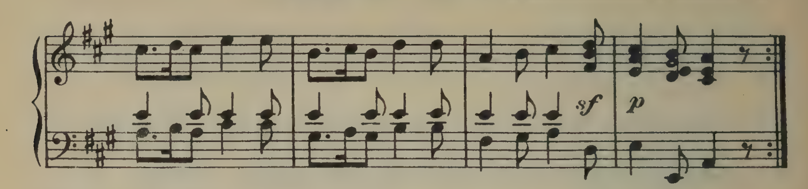


11

---

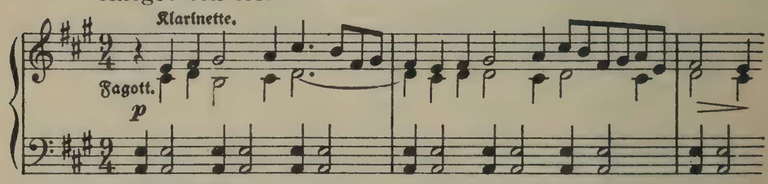
[1]) (ich glaube . . .) und an den heiligen Geist, den Herrn und Lebendigmacher (aus dem Credo).

[2]) Nachgelassenes Werk.



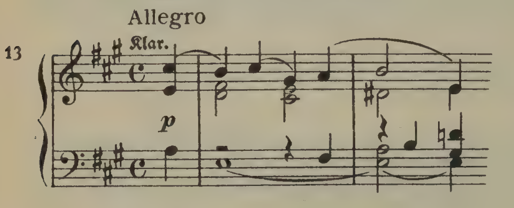
Anfang einer Klaviersonate.

12 Auch Brahms gebraucht diese Tonart gerne zu lieblichen Bildern:



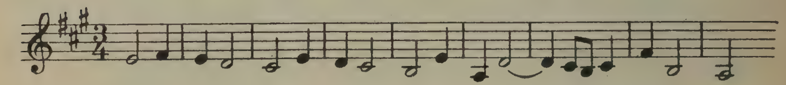
2. Thema aus der 3. Symphonie.

13

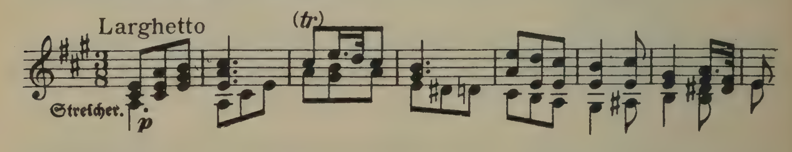


Überleitungsmotiv aus dem Doppelkonzert für Violine und Cello.

14 Eines der schönsten Fugenthemen von Bach (für Orgel) [1]).



15 Der schon erwähnte (3) Anfang des langsamen Satzes aus der 2. Symphonie von Beethoven:
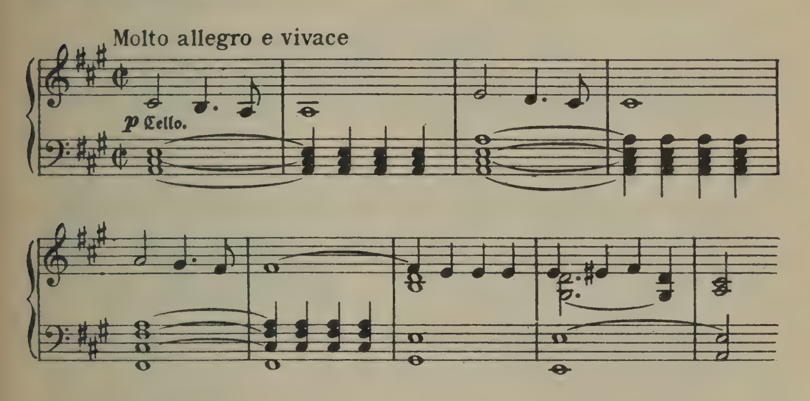


[1]) Ausgabe Peters, Bd. 2.

♯ ♯ ♯ Fe - A - Dur

Die Ouvertüre von „Meeresstille und glückliche Fahrt" von Felix Mendelssohn-Bartholdy hat im 2. Teil, der „glücklichen Fahrt", folgendes wichtige Thema:


16 Leiterfremde Töne.





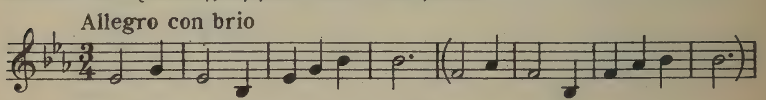
♭♭♭ Mo = Es = Dur

Heldenhaft, ernst, von froher Feierlichkeit.

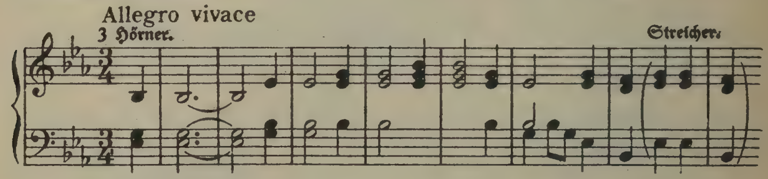
* * *

I. 1 Zauberische Stimmung weckt der romantische Hörnerruf, das Hauptthema der 4. Symphonie von Bruckner: Ruhig bewegt.

2 Edle, echte Männlichkeit spricht aus dem Hauptthema der Sinfonia eroica, der Heldensymphonie von Beethoven:



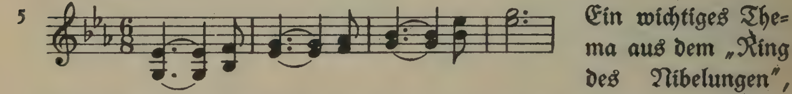
I—V. 3 Aus demselben Werk ist das Triothema mit seinem kraftvollen Hörnergeschmetter:



4 Ein anderes Hörnergeschmetter aus dem Oratorium „Die Jahreszeiten" von Haydn zeigt den erfolgreichen Ausgang der großen im Herbst veranstalteten Treibjagd an:

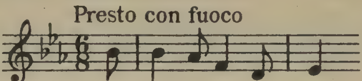
Vivace

Hörner.

5 

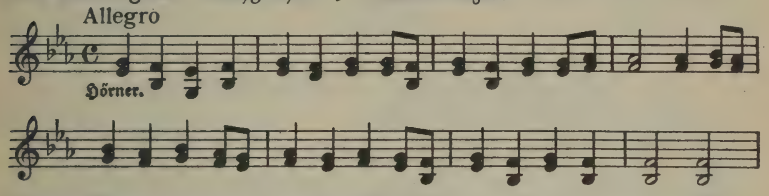
Ein wichtiges Thema aus dem „Ring des Nibelungen", das Fließen des Rheines andeutend, so wie im übertragenen Sinne das Werden aller Dinge durch das befruchtende Element des Wassers.

Schlußthema einer Klaviersonate von Beethoven (op. 31, 3):



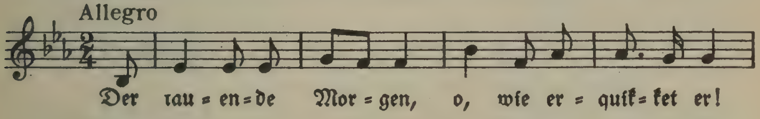
6 Dazu Septe.

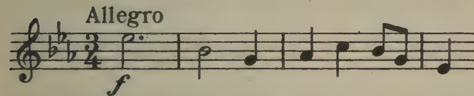
7 Seitenthema aus einem der schönsten Werke von Beethoven, seinem von edlem Feuer durchglühten 5. Klavierkonzert:



Dieses Thema erscheint zuerst in Moll (singe es!) und dann in Dur.

8 Das neugeschaffene Menschenpaar genießt die einzelnen Wunder der Schöpfung (Oratorium „Schöpfung" von Haydn).





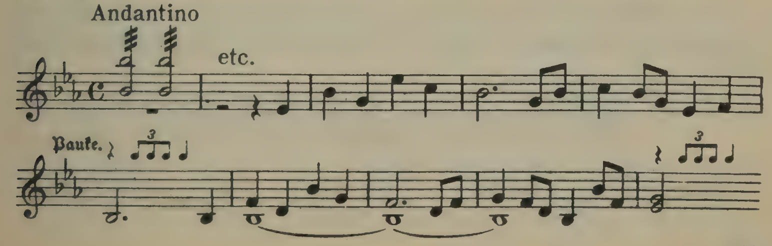
9 Frischer Anfang des 2. Klaviertrios von Schubert. I–IV.

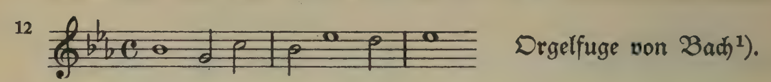
Mäßig. Durchaus energisch.

mf

10 Mittelsatz aus der großen Klavierphantasie op. 17 von Schumann.

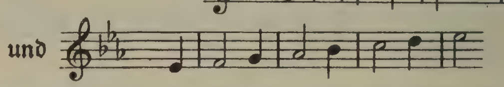
11 Den ganzen Zauber eines Mondaufganges gießt Nikolai aus in seiner Oper „Die lustigen Weiber von Windsor" (nach Shakespeares Lustspiel):



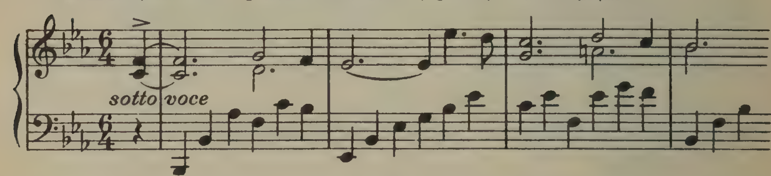
12  Orgelfuge von Bach[1]).

Tonleiter. 13 Hurtig auf- und abwärts eilende Tonleitern gebraucht Haydn in einem Streichquartett[2]) (Trio zum Menuett):

Presto

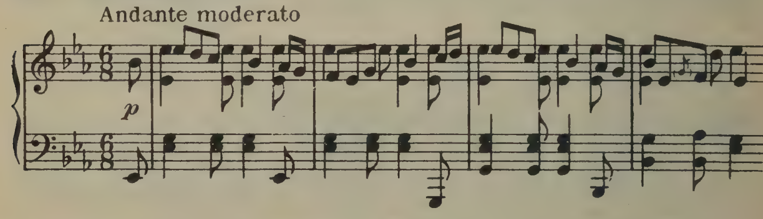
und 

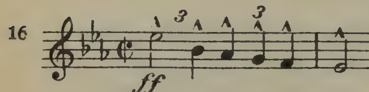
14 Seitenthema der g-moll-Ballade (op. 23) von Chopin:



Gemischte Gebilde. 15 „Schlaf sanft, mein Kind, schlaf sanft und schön!
Mich dauert's sehr, dich weinen sehn",

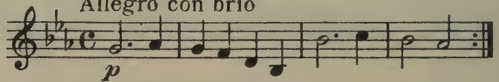
schreibt Johannes Brahms als Motto über ein schönes Intermezzo[3]), dessen Anfang hier steht:



16 

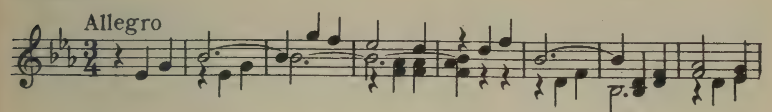
Kraftvoll markiges Seitenthema aus Bruckners romantischer Symphonie (Hauptthema oben 1).

17 In Beethovens Ouvertüre zum Schauspiel Coriolan verkörpert das 2. Thema das weibliche Element, die flehenden Bitten von Gattin und Mutter:

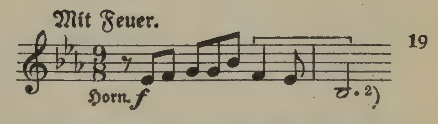


[1]) Ausgabe Peters, Bd. 3. [2]) op. 76,6. [3]) op. 117,1.

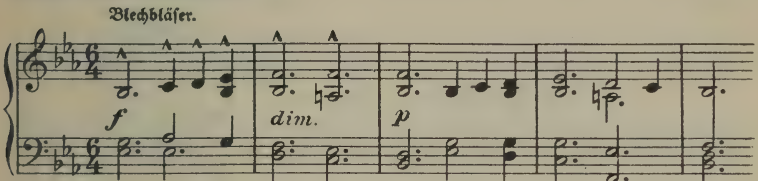
Ein schönes Beispiel eines sangbaren Symphoniethemas (von Mozart)[1]: 18



Der Königssohn in Humperdinks Oper „Königskinder": 19

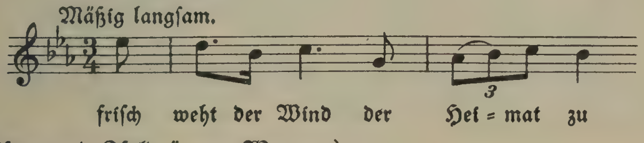


Tannhäuser erschaut auf seiner Pilgerfahrt nach Rom die feierliche Pracht des Papsttums: 20

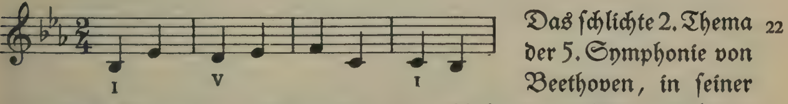


(Oper von Richard Wagner.)

Auf der Heimreise (siehe La = G = Dur 12) singt der Seemann hoch oben aus den Segeln ein Lied; die folgenden Takte daraus werden zum Leitmotiv der Seefahrt: 21



(„Tristan und Isolde" von Wagner.)



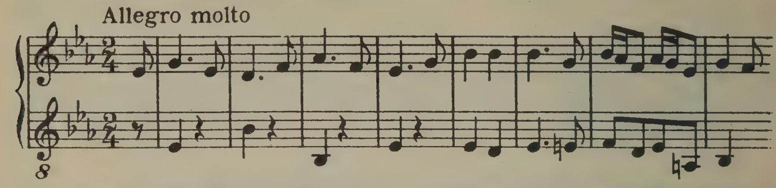
Das schlichte 2. Thema der 5. Symphonie von Beethoven, in seiner rührenden Einfachheit wirkungsvoll sich abhebend von dem gewaltigen Kampf dieses ersten Satzes (vgl. dazu bi = c = moll 12). 22

---

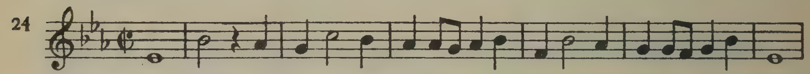
[1]) Genannt „Schwanengesang", Köchel=Verzeichnis Nr. 543.

[2]) Mit freundlicher Genehmigung des Verlegers Max Brockhaus, Leipzig.

23 Schlußthema der Eroica (siehe oben 2 und 3!).

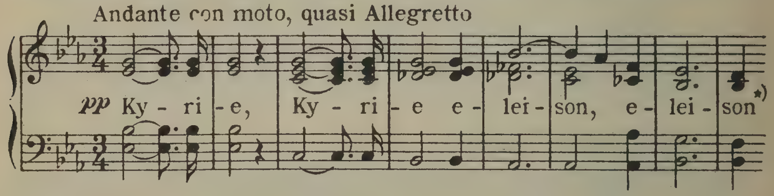


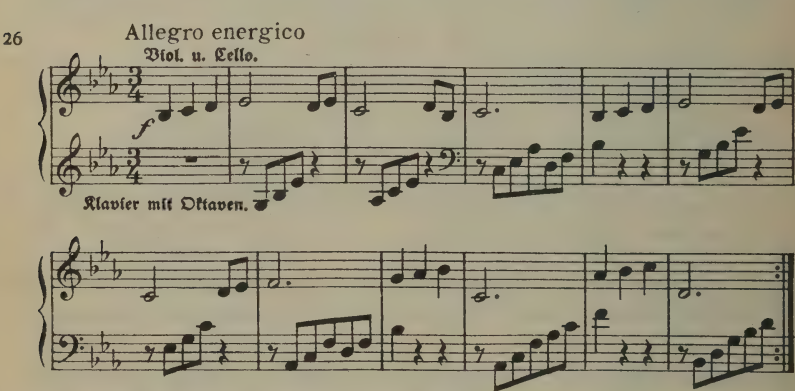
Der Baß wird als eigenes Thema behandelt! Der Schlußsatz besteht aus Variationen über dieses Thema (davon die fünfte unter la = g = moll 13).

24 

Fugenthema aus dem 2. Teil des Wohltemperierten Klaviers von Bach.

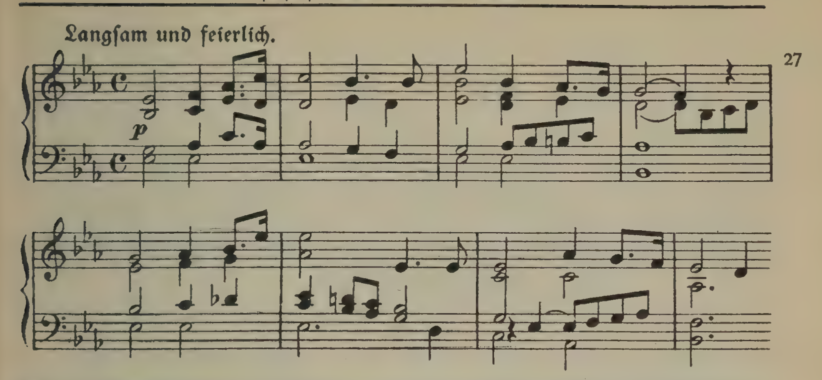
25 Mild=verklärte Stimmung, der Erbarmung des himmlischen Vaters gewiß, liegt über dem Anfang der Schubertschen Es=Dur=Messe:



26 

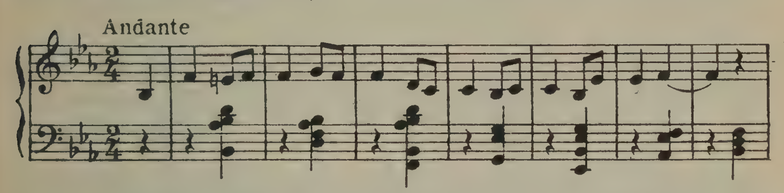
Aus einem Klaviertrio (op. 101) von Brahms (2. Thema).

[1]) Herr, erbarme dich!



27

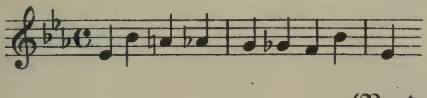
Der feierliche Kirchgang Elsas und Lohengrins (Oper von Wagner).



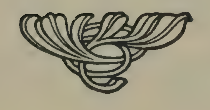
28 Leiterfremd.

Anfang des Trios für Klavier, Violine und Horn (Horntrio) von Brahms.

Chromatisches Thema einer Klavierfuge von Bach: 29



(Band 8.)

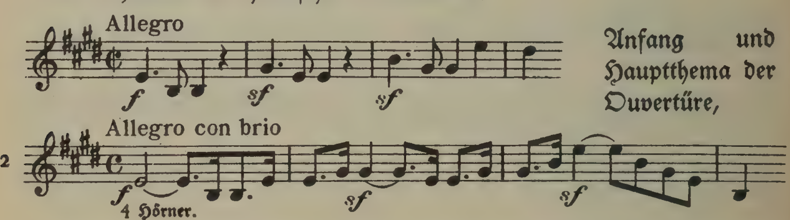


Gu = E = Dur

Lichtvoll, „funkelnd hell, heiter und leuchtend wie lauteres Gold".

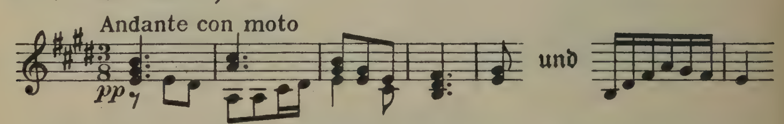
* * *

I—V. 1 Zwei Hornthemen aus der Oper Fidelio von Beethoven, beide Male Symbole der heroischen Gattenliebe:



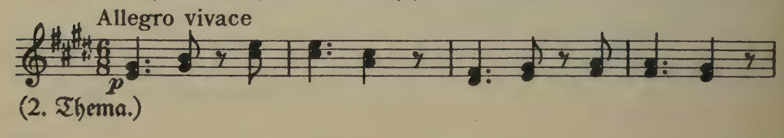
Aufschwung zur befreienden Tat der Rettung des Gatten (in der großen Arie der Leonore).

Ganze Kadenz. 3 2. Satz der unvollendeten Symphonie von Schubert (das 2. Thema bei ro = cis = moll 6):



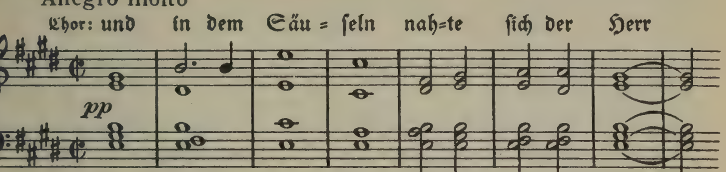
Mendelssohn verwendet diese Tonart gern zur Schilderung lieblicher und friedlicher Zustände:

4 Ein Beispiel aus seiner italienischen Symphonie:



(2. Thema.)

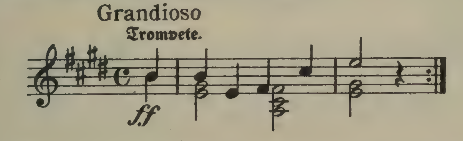
und ein anderes aus seinem Oratorium Elias: 5



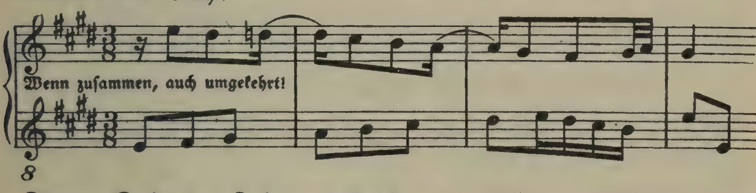
Die Erscheinung des Herrn vor Elias nicht im Sturm, nicht im Erdbeben, nicht im Feuer, sondern im „stillen, sanften Sausen".

(Ein 3. Beispiel siehe unten, bei 9!)

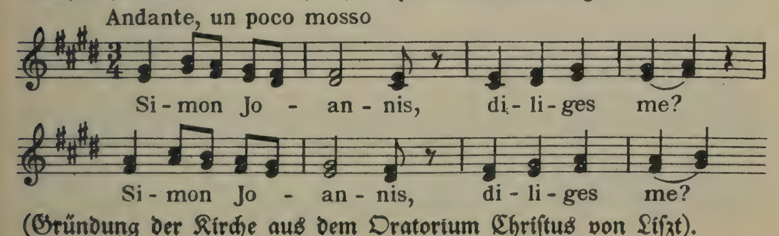
Von den vier Themen, die Liszt in seiner Faustsymphonie zur Charakterisierung des Helden benötigt, steht das dritte, das das Heldenhafte seiner Natur zeichnet, in dieser Tonart: 6 **Erweiterte Kadenz.**



Aus zwei Elementen, der aufsteigenden und absteigenden synkopierten Tonleiter besteht der Hauptgedanke einer zweistimmigen Klavierinvention von Bach: 7 **Mit Tonleiter gemischt.**

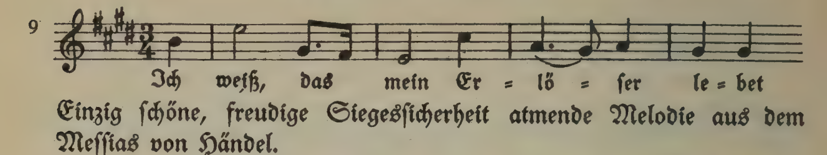


„Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich?" so fragt Christus den Apostel Petrus, bevor er ihm sein Hirtenamt überträgt: 8



(Gründung der Kirche aus dem Oratorium Christus von Liszt).

9

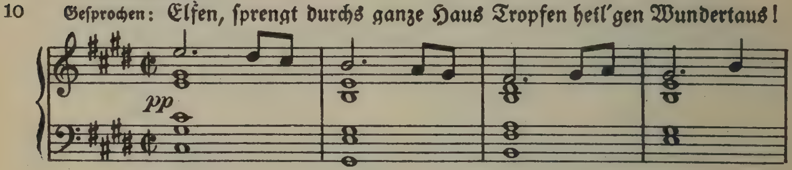


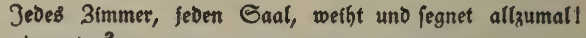
Einzig schöne, freudige Siegessicherheit atmende Melodie aus dem Messias von Händel.

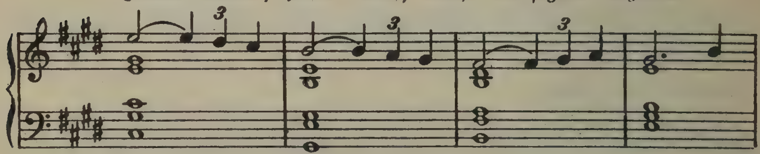
Zu den beiden oben genannten Mendelssohnschen Themen (4 und 5) seien noch zwei aus der Musik zum „Sommernachtstraum" von Shakespeare hinzugefügt, einmal der sogenannte Haussegen, der friedlich-stimmungsvolle Schluß des Werkes (zugleich *ff* gespielt, Seitenthema der Ouvertüre).

Zurückhaltend.

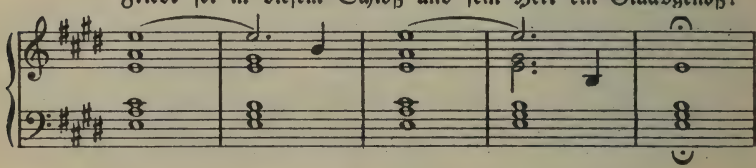
10 Gesprochen: Elfen, sprengt durchs ganze Haus Tropfen heil'gen Wundertaus!



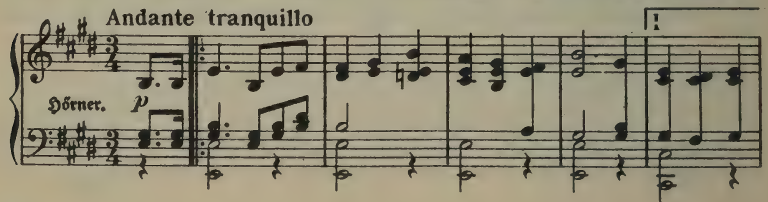


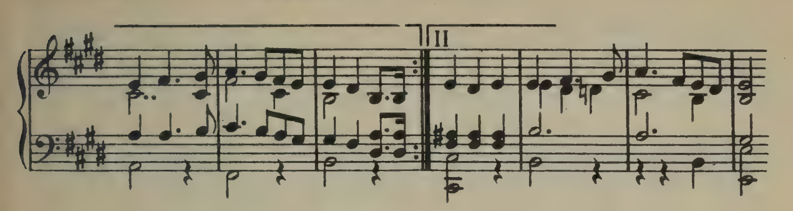


Friede sei in diesem Schloß und sein Herr ein Glücksgenoß!

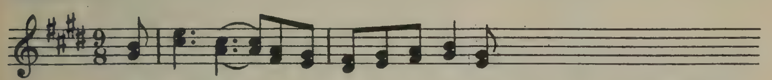


11 dann der Anfang des bekannten Intermezzos, einer Zwischenaktsmusik:



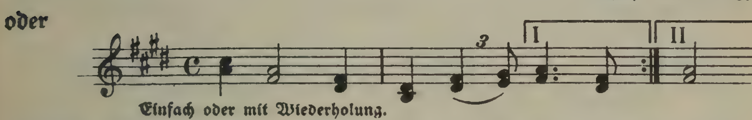


12 Eines der wichtigsten Themen aus dem „Ring des Nibelungen" von Wagner: der „Ring", dessen Besitz die Macht über die Welt bedeutet:

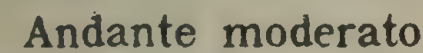


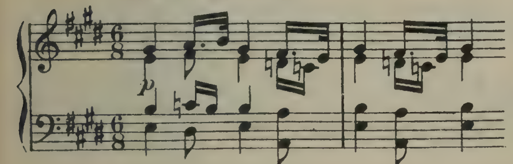
Der Welt Er = be ge=wän=ne zu ei= gen (wer aus dem Rheingold schüfe den Ring)

oder

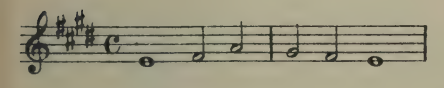


Beachte das musikalische Bewegungsabbild, das einem Ringe gleicht! Auch die Verwandtschaft mit Ri = Des = Dur 2!
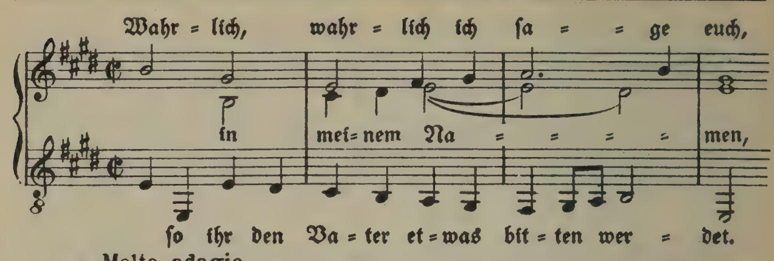




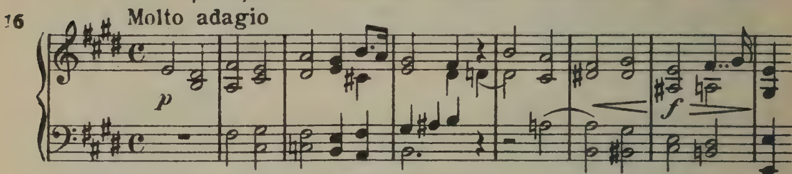
13 Langsamer Satz aus der 4. Symphonie von Brahms (mit eigen=artigen Harmonien).



14 Fugenthema aus dem 2. Teil des Wohltemperierten Klaviers von Bach.

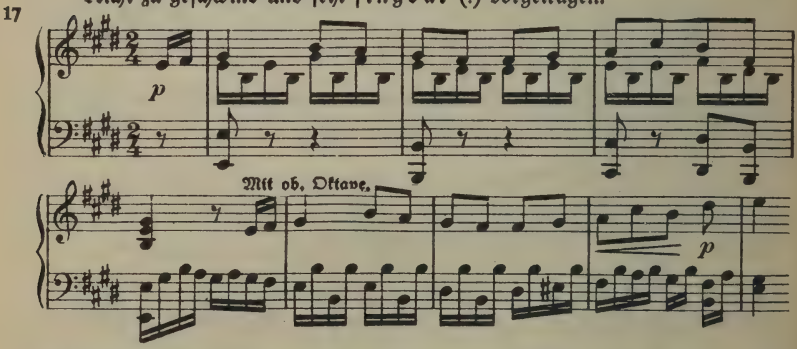
15 Die Worte aus dem Johannesevangelium (16,23): Wahrlich, wahr=lich, ich sage euch — so ihr den Vater etwas bitten werdet — in meinem Namen — hat Bach in der Solokantate „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch" auf drei Themen gesetzt, die meist zusammen auftreten, eines davon gesungen, die beiden anderen vom Orchester gespielt:



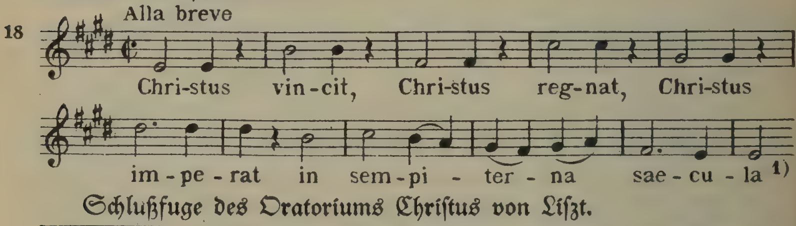


Anfang des langſamen Satzes aus dem 2. ruſſiſchen (weil ruſſiſche Melodien darin verwendet) Streichquartett von Beethoven (op. 59, 2).

Nicht zu geſchwind und ſehr ſ i n g b a r (!) vorgetragen.



Schönes Rondothema aus dem letzten Satz einer Klavierſonate (op. 90) desſelben Meiſters.



Schlußfuge des Oratoriums Chriſtus von Liſzt.
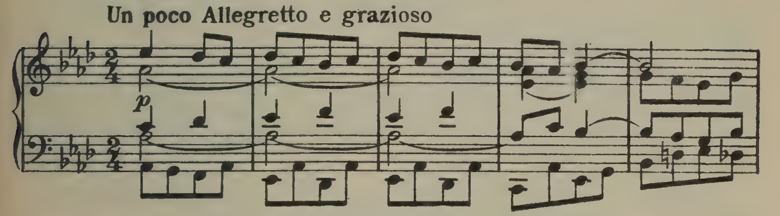
[1]) Chriſtus ſiegt, Chriſtus regiert, Chriſtus herrſcht in alle Ewigkeit.

♭♭♭♭ Da = As = Dur

Von feierlicher Andacht.

* * *

Brahms, 3. Satz aus der 1. Symphonie: 1 Tonleiter.



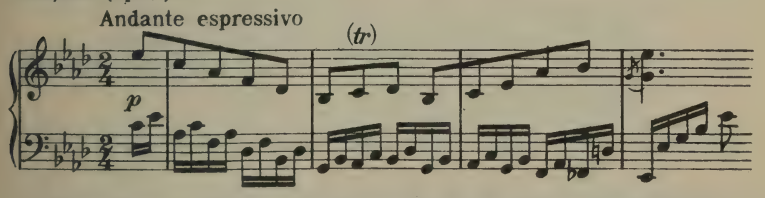
Bruckner, aus der f=moll=Messe: 2

Andante

Be - ne - dic - tus, qui ve - nit in no - mi - ne Do - mi - ne [1]

„Der Abend dämmert, das Mondlicht scheint, 3 Gemischt.
da sind zwei Herzen in Liebe vereint
und halten sich selig umfangen"

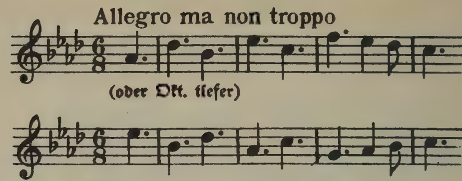
steht als Motto über dem langsamen Satz einer Klaviersonate von Brahms (op. 5):



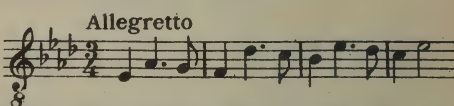
Fugenthema und seine Umkehrung aus der Klaviersonate op. 110 von Beethoven: 4

---

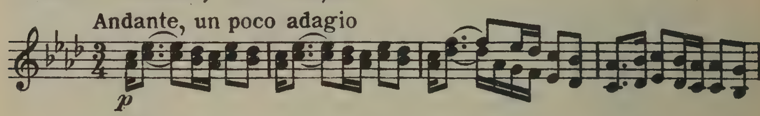
[1]) Gebenedeit sei, der da kommt im Namen des Herrn (Einzug in Jerusalem).



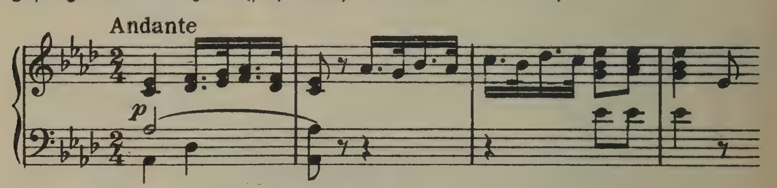
5 Kontrapunktisches Motiv aus dem Schubertschen Impromptu (op. 90, 4):



6 Langsamer Satz aus dem Klavierquintett op. 34 (auch für zwei Klaviere bearbeitet) von Brahms:

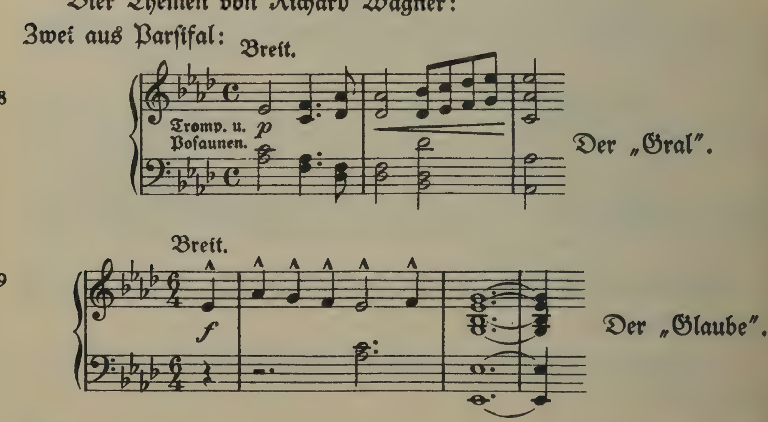


7 Langsamer Satz aus der Symphonie Es-Dur, genannt „Schwanengesang“ von Mozart (siehe auch Mo-Es-Dur 18):



Vier Themen von Richard Wagner:

Zwei aus Parsifal:

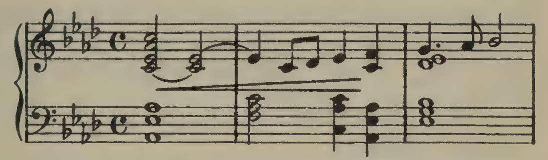


8 Der „Gral“.

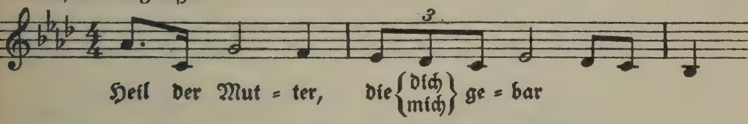
9 Der „Glaube“.

Zwei aus dem Ring:
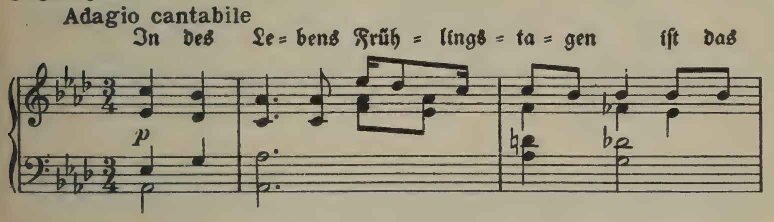
Das schöne Motiv, mit dem der nun immer mehr vom Schauplatz sich zurückziehende Wotan die Herrschaft über die Welt dem jungen Helden Siegfried zuweiht: 10

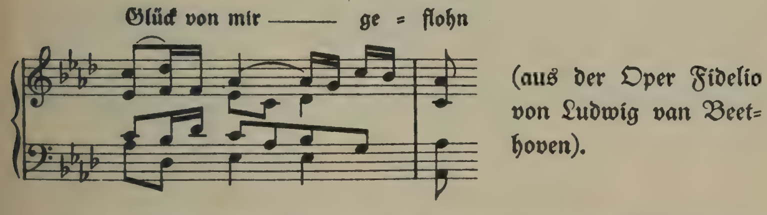


und das Entzücken, mit dem sich Siegfried und die von ihm erweckte Brünhilde begrüßen: 11



Der unschuldig gefangene Florestan denkt im Kerker an sein kurzes Jugendglück: 12

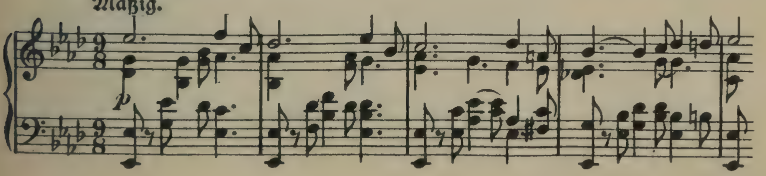




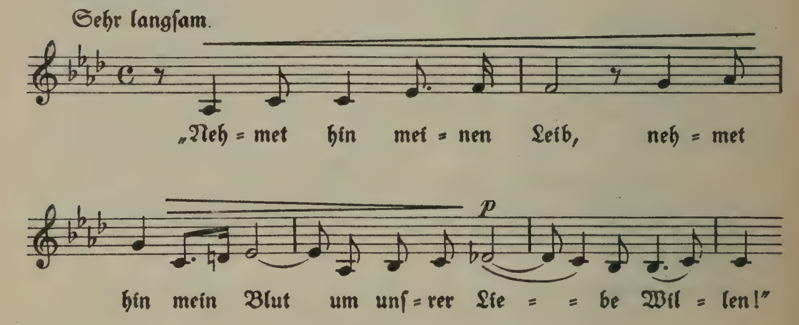
(aus der Oper Fidelio von Ludwig van Beethoven).

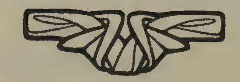
Die holde Gestalt Evchens aus den Meistersingern von Wagner: 13 Leiterfremde Töne.

Mäßig.



14 Die Kernthemen des Parsifal sind nicht der Gral, die geweihte Schale, in der die Engel Christi Blut am Kreuz auffingen, sondern das Geheimnis des Abendmahles, der selige Genuß von Leib und Blut des Herrn. Von den beiden Abendmahlssprüchen, mit denen das Werk beginnt und schließt, steht der eine in Da = As = Dur, der andere in bi = c = moll (22):





♯♯♯♯♯ Ni = H = Dur

Sehr stark leuchtend und blendend.

* * *

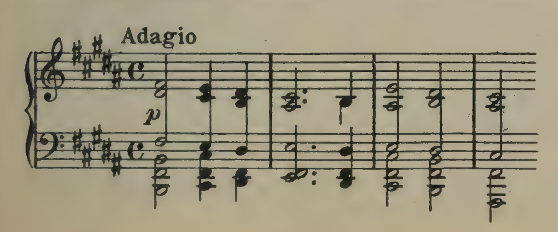
Zwei Themen aus dem Klaviertrio op. 8 von Brahms:

Violine u. Cello.

Klavier.

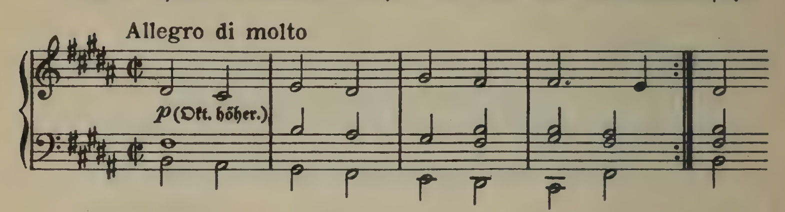
1

Trio zum Scherzo (dieses selbst bei ni = h = moll 5).

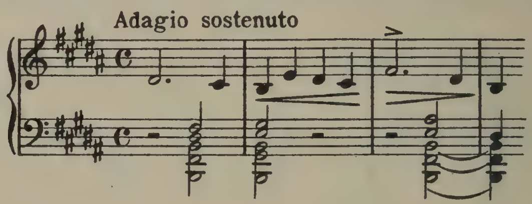


Langsamer Satz. 2
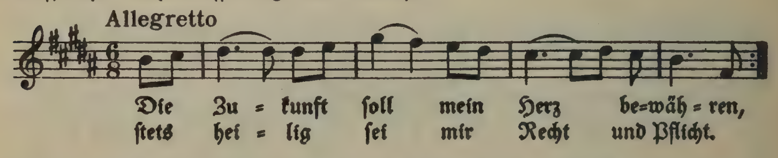
3 Das 2. Thema der Sommernachtstraumouvertüre von Mendelssohn:
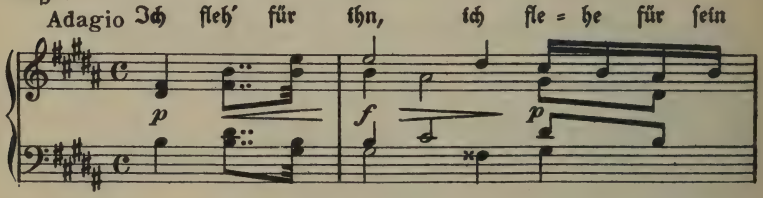


4 Christus von Liszt, aus dem Marsch der heiligen drei Könige: Apertis thesauris suis obtulerunt Magi Domino aurum, thus et myrrham[1]):



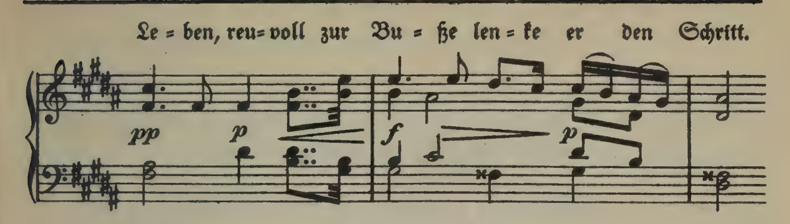
5 Die beiden nächsten Themen handeln von reuevollen Sündern, den Helden zweier berühmter deutscher Opern: Im „Freischütz" von Weber verspricht Max Besserung und Umkehr:



6 im „Tannhäuser" von Wagner tritt Elisabeth für den sündigen Tannhäuser ein und gewinnt für ihn statt des verhängten Todes Zeit zur Buße:
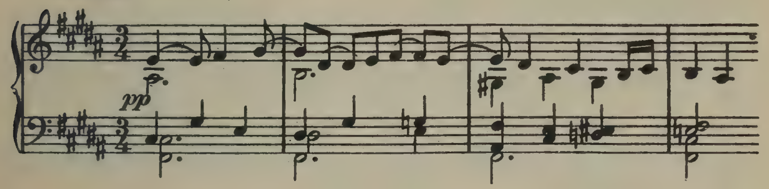


[1]) Sie taten auch ihre Schätze auf und brachten ihm Geschenke: Gold, Weihrauch und Myrrhen (Matthäus 2, 11).



Den ganzen Zauber der Johannisnacht im alten Nürnberg strömt 7 folgendes Thema aus:

Mäßig.



(Meistersinger.)

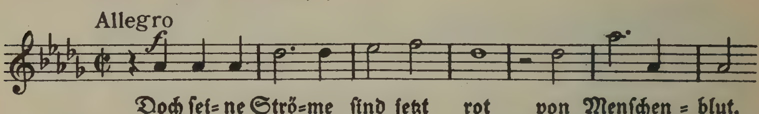


♭♭♭♭♭ Ri = Des = Dur

Überaus feierlich und erhaben.

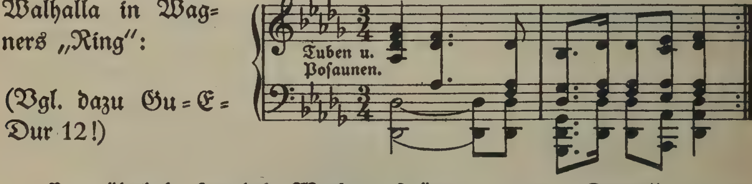
* * *

I—V. 1 Der erste Teil des Oratoriums „Paradies und Peri" von Robert Schumann spielt in Indien; das sonst so herrliche, paradiesische Land aber durchtobt nun der Krieg:
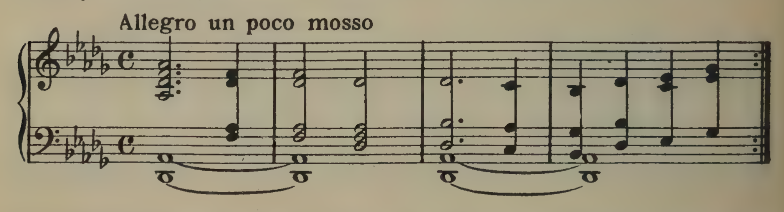


Ganze Kadenz 2 Eines der prachtvollsten und dabei einfachsten Kadenzmotive ist das der Götterburg Walhalla in Wagners „Ring":

(Vgl. dazu Gu = E = Dur 12!)



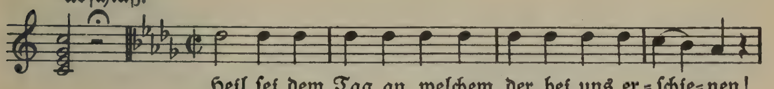
3 Eine ähnliche feierliche Wirkung strömt von dem „Stern" aus, der den heiligen drei Königen den Weg zum Heiland weist; „et ecce stella, quam viderant in Oriente, antecedebat eos"[1]) steht über der Stelle im Marsch der heiligen drei Könige (Christus von Liszt) (siehe auch Ni = H = Dur 4!).



---

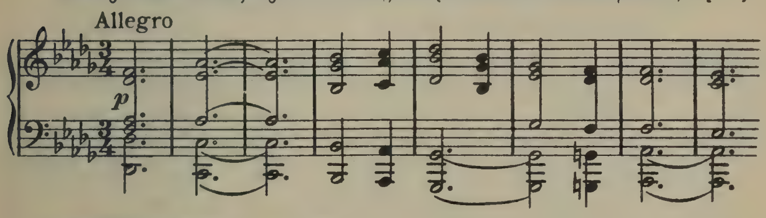
[1]) Und siehe, der Stern, den sie im Morgenlande gesehen hatten, ging vor ihnen her (Matthäus 2,9).

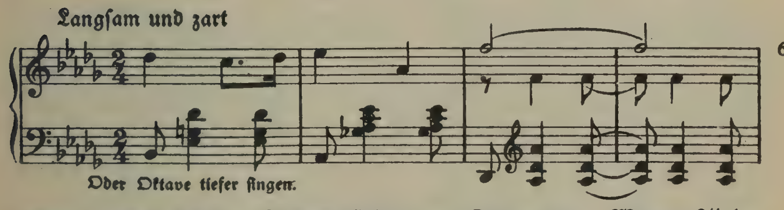
Eine mehrfache Komik zeichnet diese Stelle aus: 4 Tonleiter.



Das Ständchen, das der beschränkte Bürgermeister eines holländischen Städtchens dem russischen Zar Peter dem Großen, der dort unerkannt an einer Werft arbeitet, zugedacht hat, bringt er 1. irrtümlicherweise einer falschen Person, einem gewöhnlichen russischen Soldaten, 2. ist der Text sehr komisch, 3. ebenso die Musik und 4. setzt er eine halbe Stufe zu hoch ein — ebenso wie der genau so unmusikalische Nachtwächter in den „Meistersingern" immer eine halbe Stufe zu hoch bläst.

Trio zu einem Scherzo von Brahms (aus einer Klaviersonate, op. 5): 5 Gemischt.

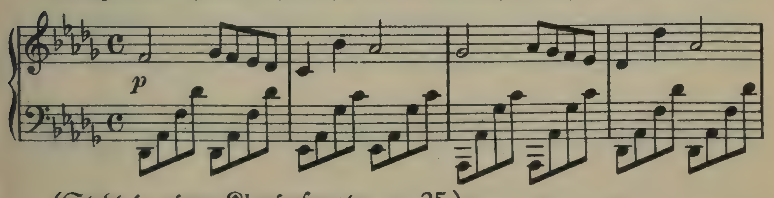




6

Anfang eines kleinen Klavierstückes von Schumann, „Warum?" betitelt. Inwiefern paßt diese Überschrift zu diesem Motiv?

Trio zum berühmten Chopinschen Trauermarsch (dieser bei ke=b=moll 3): 7



(Steht in einer Klaviersonate, op. 35.)

Pa = Fis = Dur

♭♭♭♭♭♭ Pu = Ges = Dur

Pa = Fis: Außerordentlich farbig, gleißend.
Pu = Ges: Innerlichste Tonart.

* * *

1

Largo cantabile e mesto.

I.

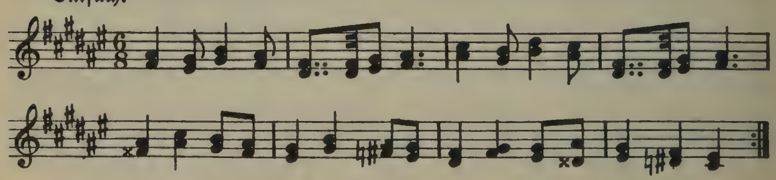
p

II.

Langsamer Satz aus einem Streichquartett von Haydn (op. 76, 5).

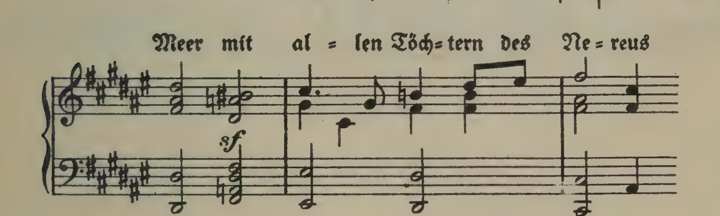
2 Melodie der Romanze für Klavier von Robert Schumann:

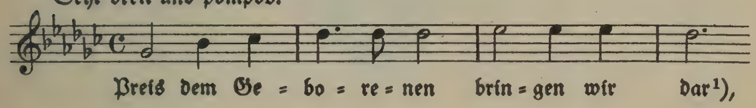
Einfach.



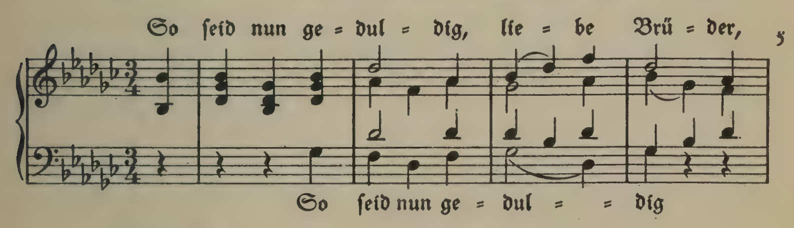
(wird von den beiden Händen oben und unten umspielt).
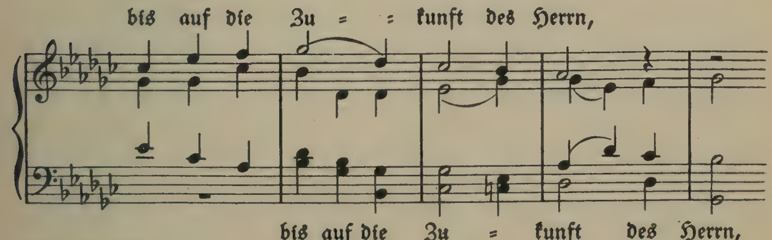
Das Rauschen der emporsteigenden Meeresgöttin Thetis zur Totenklage ihres Sohnes Achilles (Brahms, Chorwerk: Nänie nach Schillerschem Text): 3





Hauptmotiv aus der Kantate „Christnacht" von Hugo Wolf: 4

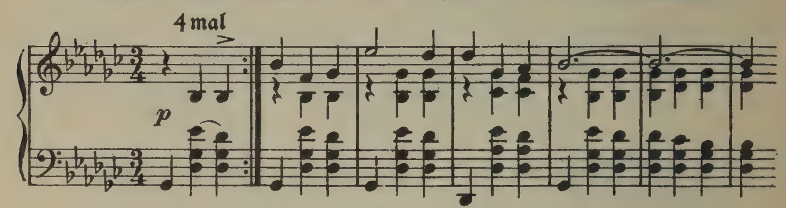




[1]) Mit freundlicher Genehmigung der Verleger Ed. Bote u. G. Bock, Berlin W 8.

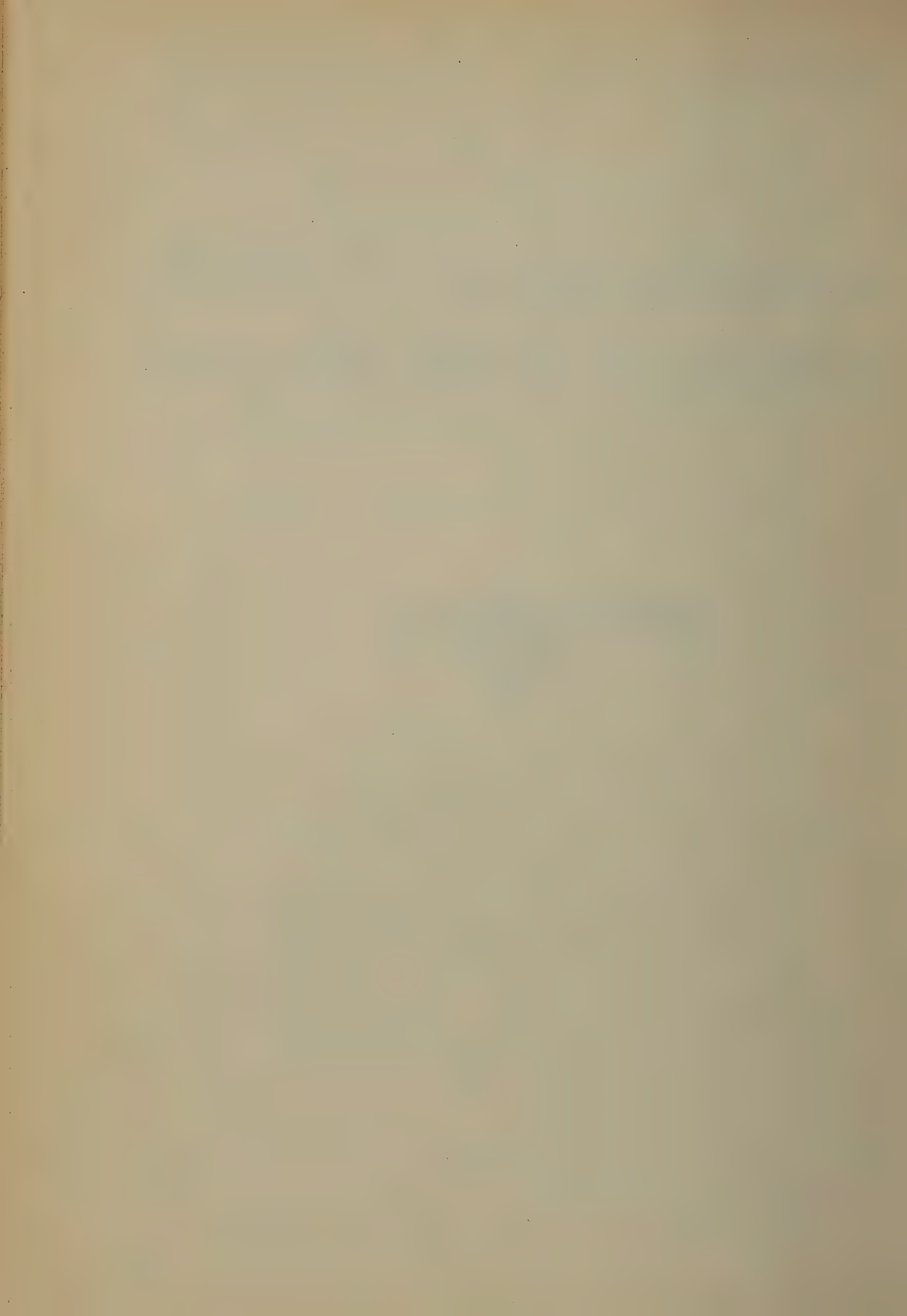
Kontrastthema (Trio) zum Trauermarsch des „Deutschen Requiems" von Brahms (bei ke = b = moll 4).

6 Trio zum Scherzo aus der Klaviersonate op. 35 von Chopin:





Molltonarten

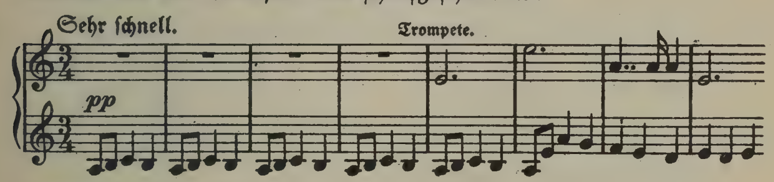


fe = a = moll

Klagend, melancholisch.

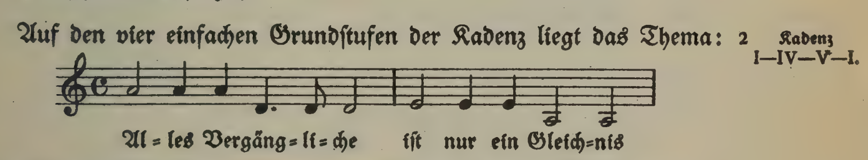
* * *

Über die gespenstig hinhuschenden Takte der Streicher zeichnet Bruckner mit der Trompete das scharfgeschnittene: 1 I.

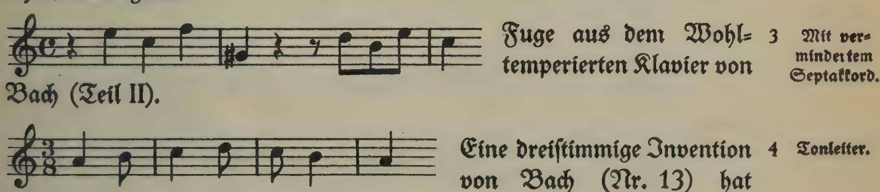


(7. Symphonie, Scherzo.)

Auf den vier einfachen Grundstufen der Kadenz liegt das Thema: 2 Kadenz I—IV—V—I.



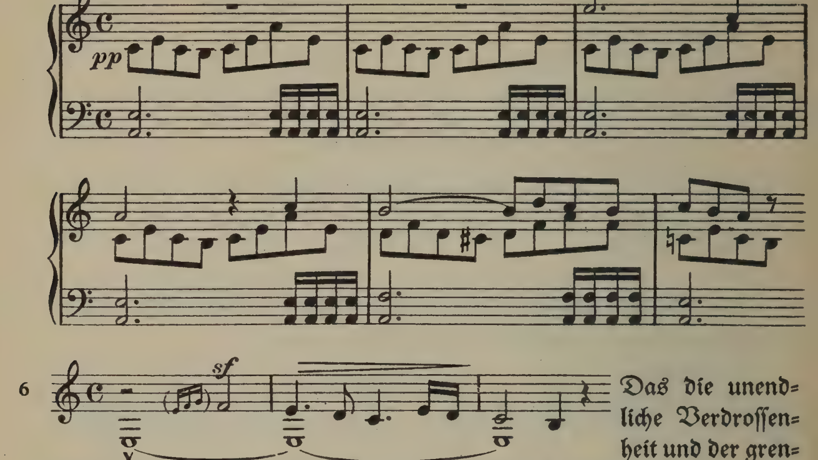
mit dem Schumann in seinen Faustszenen (nach Goethe) den chorus mysticus beginnt.



Fuge aus dem Wohltemperierten Klavier von Bach (Teil II). 3 Mit vermindertem Septakkord.

Eine dreistimmige Invention von Bach (Nr. 13) hat dieses Motiv. 4 Tonleiter.

So recht dem Charakter dieser Tonart, einer sanften Melancholie angemessen erklingt der Anfang eines Streichquartettes von Schubert (op. 29): 5 Gemischt.

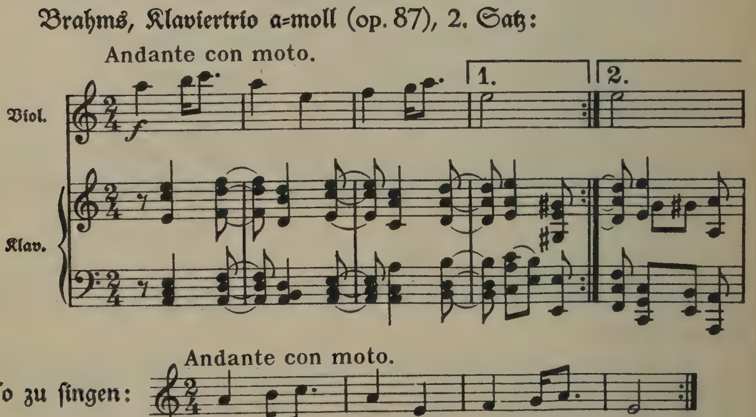


Das die unendliche Verdrossenheit und der grenzenlose Unmut des Gottes Wotan in Wagners „Ring".

7 Brahms, Streichquartett a=moll (Menuett):

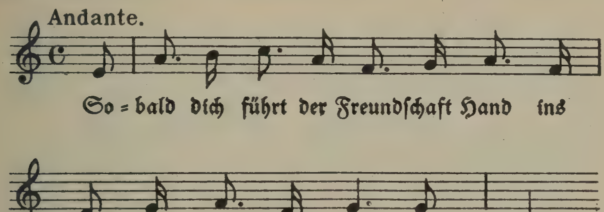


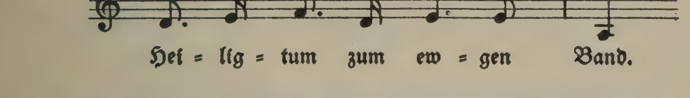
8 Brahms, Klaviertrio a=moll (op. 87), 2. Satz:



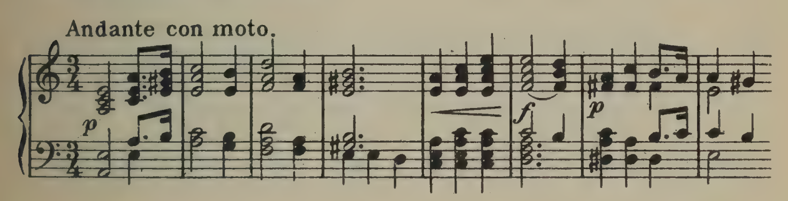
so zu singen:

Den vor der Pforte des Heiligtums Einlaß begehrenden Tamino vertrösten geheimnisvolle Stimmen: 9

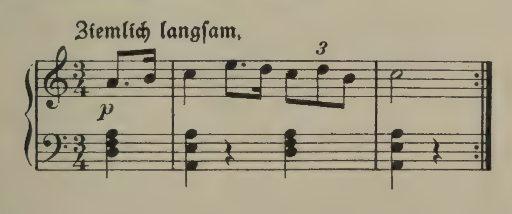


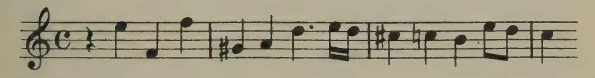


Die schwermütige nordische Landschaft malt Mendelssohn zu Beginn seiner schottischen Symphonie: 10



Gut eignet sich auch diese Tonart zur Romanze; hier die Schumanns aus seiner 4. Symphonie (2. Satz): 11



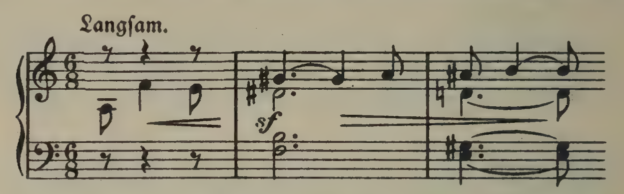


12 Leiterfremde Töne.

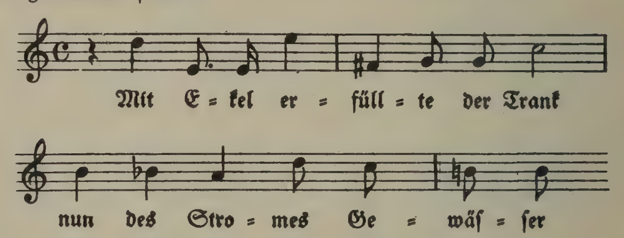
Thema einer großen Klavierfuge von Händel[1]). Von ihm nochmals verwendet im Oratorium Israel (siehe unten 14!).

[1]) Klavierwerke, Bd. 3 (Peters).

13 Zu Anfang und Schluß von „Tristan und Isolde" stellt Wagner das eine große Sehnsucht aussprechende Hauptmotiv des ganzen Werkes:



14 Die Bibel erzählt bei den ägyptischen Plagen, daß die Gewässer zu Blut geworden seien:



(Aus dem Oratorium Israel von Händel.) Vgl. dasselbe oben 12!



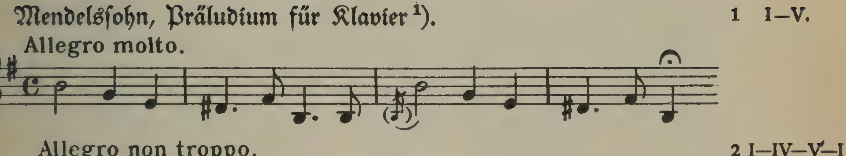
♯ gu = e = moll

Ernst und trauernd.

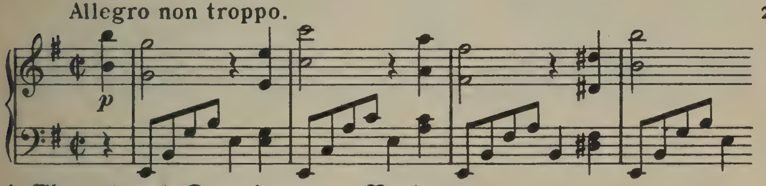
* * *

Mendelssohn, Präludium für Klavier [1]). 1 I—V.

Allegro molto.

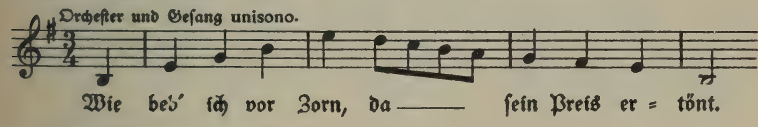


Allegro non troppo. 2 I—IV—V—I.



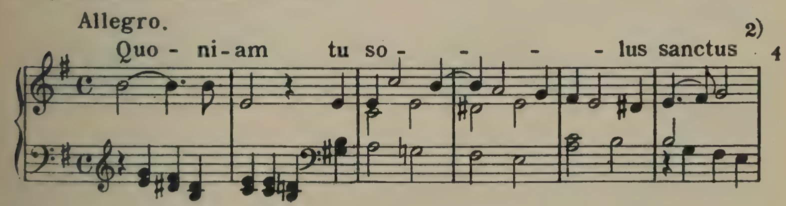
1. Thema der 4. Symphonie von Brahms.

Saul, ergrimmt über die Ehrungen, die das Volk dem siegreichen David erweist, singt 3 Akkord und Tonleiter gemischt.



in Händels Oratorium Saul.

Allegro.

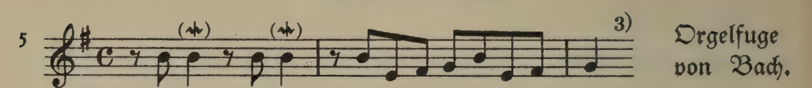


4

Aus dem Gloria der c=moll=Messe von Mozart.

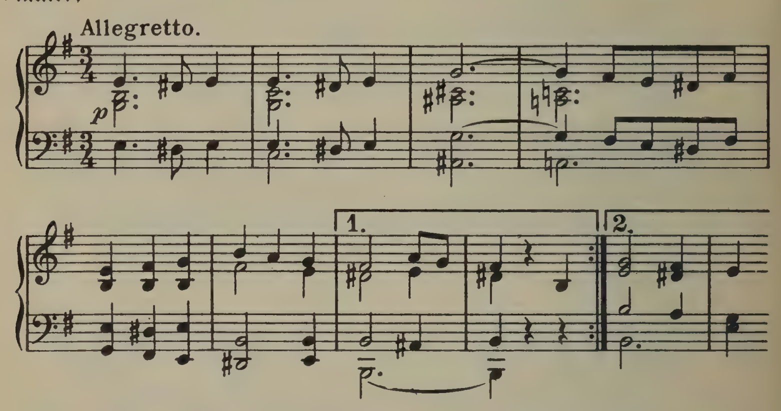
---

[1]) Aus dem Album „Notre temps".
[2]) Da du allein heilig bist.

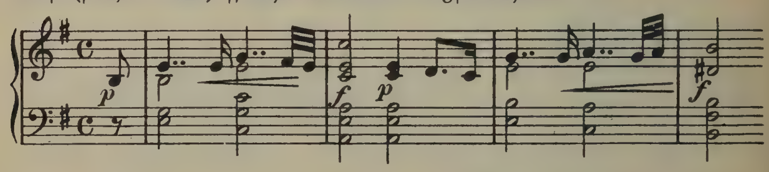
5 

Orgelfuge von Bach.

6 Der Mittelsatz der E=Dur=Klaviersonate von Beethoven (op. 14) lautet:



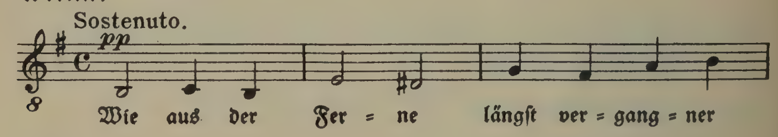
7 Heldenhaftes Pathos, aber durchzogen von einem Hauch von traurigem Ernst (früher Tod!) spricht aus dem Siegfriedthema:



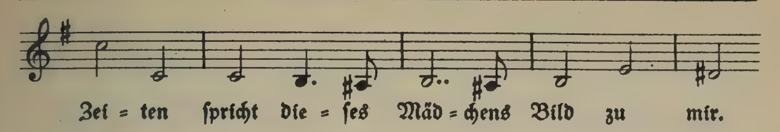
(„Ring" von Wagner.)

Leiterfremde Töne.
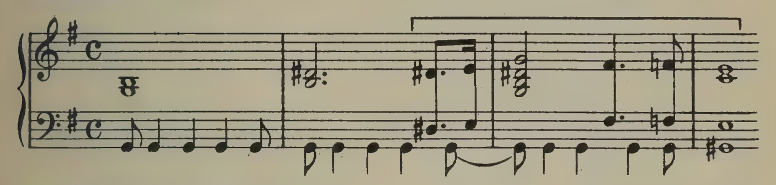
8 Der seiner zukünftigen Erlöserin zum erstenmal gegenüberstehende „Fliegende Holländer" bricht das lange Schweigen mit folgenden Worten:



[1]) Ausgabe Peters, Bd. 3.



Von dem Kampf um den Verzicht auf Evchens Hand, der sich in Sachsens Brust abspielt, kündet zuerst nur das Orchester mit diesem Leitmotiv: 9



(Meistersinger von Wagner.)

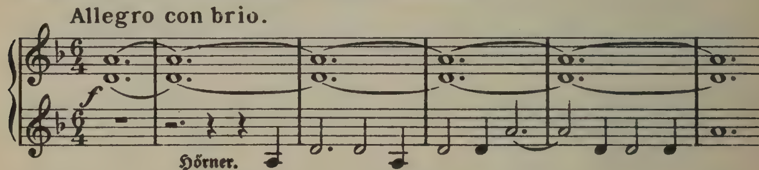


b to = d = moll

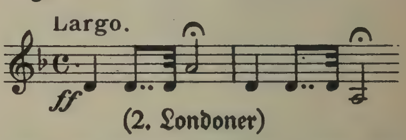
Düster, ernst, von „erhabener, riesengewaltiger Kraft" (Schumann).

* * *

I. 1 Das Bild des verfluchten, ruhelos durch die Meere irrenden und auf Erlösung durch ein treues Weib harrenden „Fliegenden Holländers" (Anfang der gleichnamigen Oper Wagners):



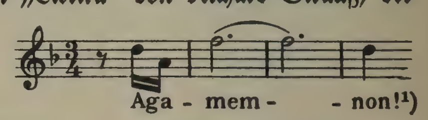
2 Pathetischer Anfang einer Symphonie von Haydn:
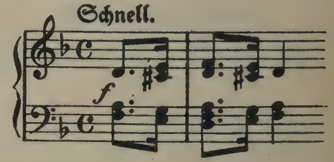


(2. Londoner)

3 Die Niederlage der Feinde Israels schildert ein Chor mit dem dumpf fallenden: Fall ward sein Los (Oratorium Judas Makkabäus von Händel.)

4 Das Hauptthema der Oper „Elektra" von Richard Strauß, der Agamemnon-Ruf — der Held, der bereits tot, doch die treibende Kraft der Handlung ist:



Tonleiter. 5 Das Signal des Liebesgartens (bei To = D = Dur 9) wird nach Moll gewendet zum Sturmruf der unterirdischen Gewalten:



(Aus der Oper „Die Rose vom Liebesgarten" von Pfitzner[2]).

[1]) Mit Genehmigung der Firma Adolph Fürstner, Berlin W 10. Copyright 1908 by Adolph Fürstner.

[2]) Mit freundlicher Genehmigung des Verlegers Max Brockhaus, Leipzig.

Eine humoristische Szene aus der Oper Nikolais „Die lustigen Weiber von Windsor“; Falstaff wird von den als Mücken und Wespen verkleideten Masken für seine Torheiten gestraft: 6

Allegro.

Faßt ihn, Gei = ster, nach der Reih' und straft ihn für die

Zwickt ihn, sengt ihn,

Bü = be = rei. Zwickt ihn, sengt ihn,

laßt ihn drehn, bis daß die Sin=ne ihm ver=gehn!

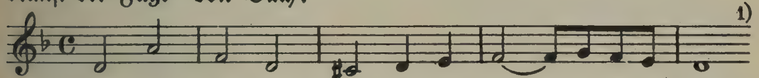
laßt ihn drehn, bis daß die Sin=ne ihm ver=gehn!

Mäßig bewegt. 7 Gemischt.

Trompete.

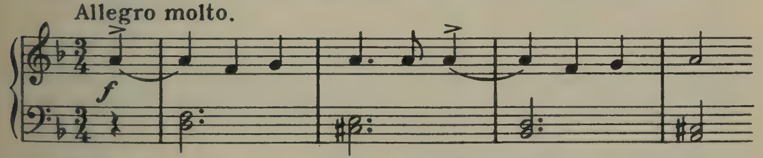
1. Thema der Richard Wagner gewidmeten 3. Symphonie von Bruckner.

Thema des großen kontrapunktlich=polyphonen Meisterwerkes „Die Kunst der Fuge“ von Bach: 8



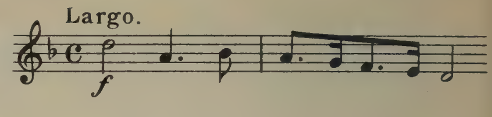
Das an das Schmiedemotiv im Ring (ke = b = moll 2) erinnernde Scherzothema aus einem Streichquartett von Schubert (op. posth.). 9

Allegro molto.

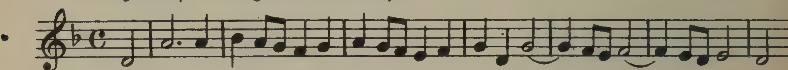


[1]) Die verschiedenen thematischen Abwandlungen, sowie Übersicht über das Werk im Bachjahrbuch 1926 (Rietsch) und in der Neuausgabe von Gräser (Breitkopf & Härtel).

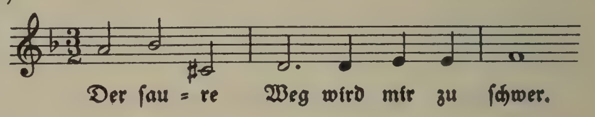
10 Der Beherrscher der Wassergeister, Kühleborn, in Lortzings Oper „Undine“:



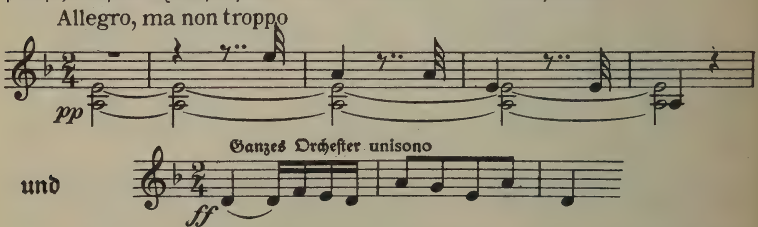
11 Kanzone für Orgel von Bach:



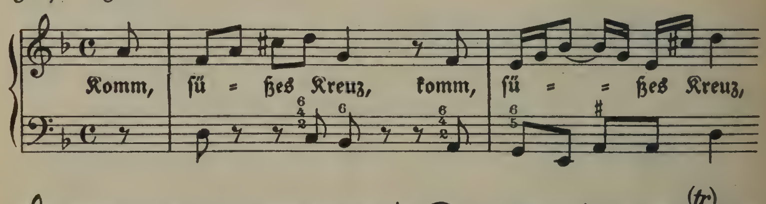
12 Charakteristische Wendung aus der Motette „Komm, Jesu, komm“ von Bach:



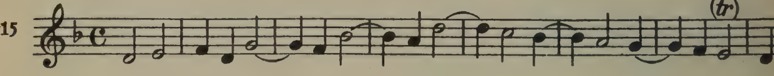
13 Anfang und sich daraus allmählich herauskristallisierendes majestätisch=düstere Hauptthema der Neunten von Beethoven:



14 Arie aus der Matthäuspassion von Bach, die den Weg nach Golgatha begleitet:



15



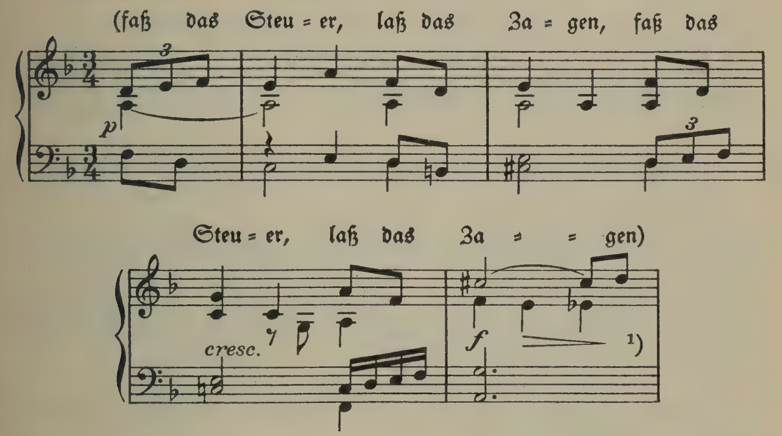
Orgelthema zu einer Fuge[1]) von Bach.

---

[1]) Ausgabe Peters, Bd. 3.

16 Anfang der Kantate „Von deutscher Seele" über Worte von Eichendorff von Hans Pfitzner, worauf zum Schluß *ff* und in Dur der darüber gesetzte Text gesungen wird:

Ziemlich langsam mit Empfindung.



17 Das Bild Parsifals, der den durch eigene Schuld körperlich und seelisch leidenden Gralskönig Amfortas gemäß einer göttlichen Verheißung erlösen wird:

Wendung nach Dur.

Langsam.

Durch Mit-leid wis-send der rei-ne

der mit-leid-voll rei-ne

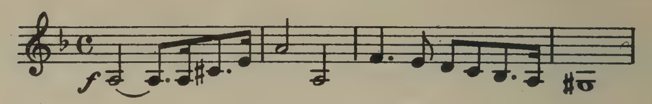
Tor: har-re sein, den ich er-kor

Tor: den ich er-kor

[1]) Mit Genehmigung der Firma Adolph Fürstner, Berlin W 10. Copyright 1921 by Adolph Fürstner.

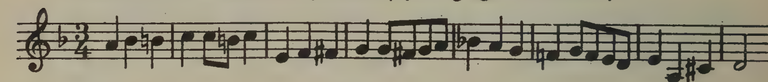
Leiterfremde Töne.

18



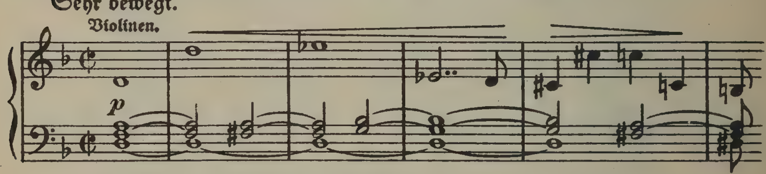
Kampfsignal in der Oper Lohengrin von Wagner.

19 Thema der berühmten chromatischen Fuge von Bach:



20 Das Hauptthema der Faustouvertüre von Wagner:

Sehr bewegt.



ein Bild des unruhvollen, die letzten Geheimnisse der Welt erforschen=wollenden Menschengeistes.



♯♯ ni-h-moll

Sehr schmerzlich.

* * *

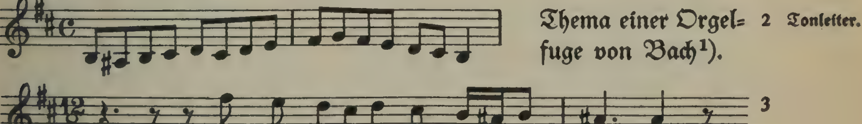
Der gegen die Christengemeinden eifernde Saulus: 1 Kadenz.

Saulus. (Oktave tiefer.)
Allegro molto

Ver-til-ge sie, Herr Ze-ba-oth, wie Stop-peln vor dem Feu-er!

sf

(Oratorium Saulus von Mendelssohn.)



Thema einer Orgelfuge von Bach[1]). 2 Tonleiter.

3

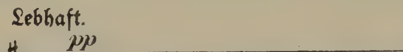
Komm in mein Her-zens-haus!

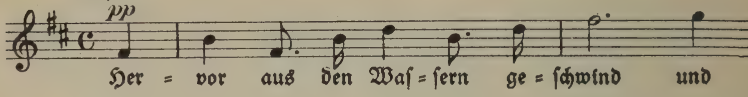
Sopranarie aus der Reformationskantate („Ein feste Burg ist unser Gott") von Bach.

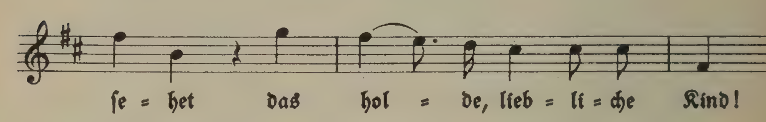
---

[1]) Peters-Ausgabe II.

Gemischt. 4 Chor der aus dem Nil auftauchenden und die holde Peri erblickenden Genien:



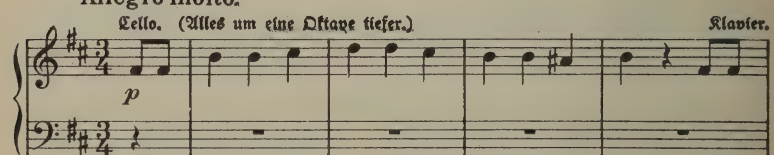


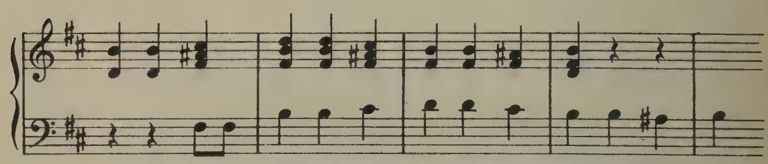


(Oratorium „Paradies und Peri" von Schumann.)

5 Scherzo aus dem Klaviertrio op. 8 von Brahms:

Allegro molto.



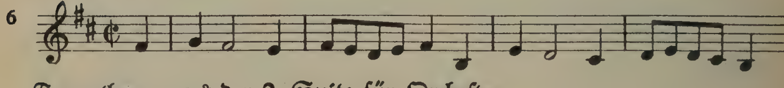


(Singt diesen kanonischen Einsatz auch eine Oktave höher!)

(Das Trio dazu bei Ni = H = Dur 1.)

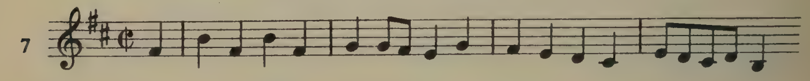
Nun drei Themen von Bach aus seiner Lieblingstonart:

6

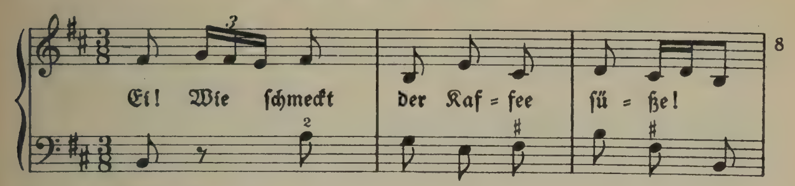


Fugenthema aus der 2. Suite für Orchester.

7



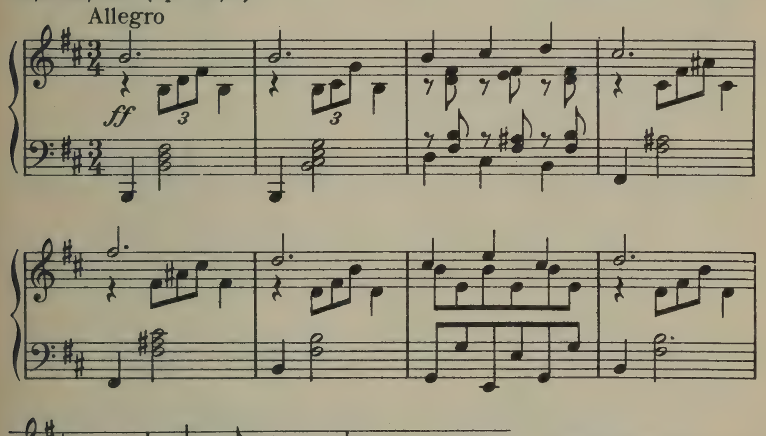
Bourrée aus der 2. Sonate für Violine allein.



8

Aus der Kaffeekantate.

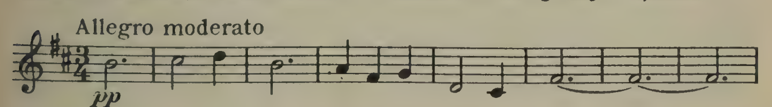
Von Schubert der *ff* gespielte wilde Mittelsatz eines Klavier= 9
impromptus (op. 90,2):



Ein Leitmotiv aus Lohengrin, Sorge, Angst, Not ausdrückend (kein Wort der Sprache kann den Gehalt treffend genug wiedergeben!). 10

Mit vermindertem Septakkord.

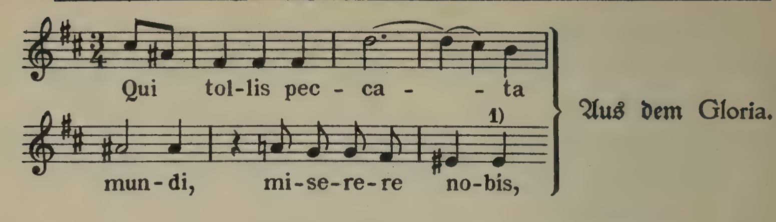
Unheimlich düster beginnen die Streichbässe (hier 2 Oktaven zu hoch notiert!) die ernste unvollendete Symphonie von Franz Schubert: 11



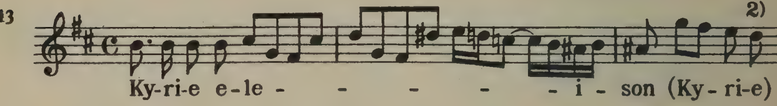
(2. Thema bei La = G = Dur 25.)

Nun noch zwei Themen von Bach aus seiner in dieser Tonart stehenden Messe: 12

Chromatik.

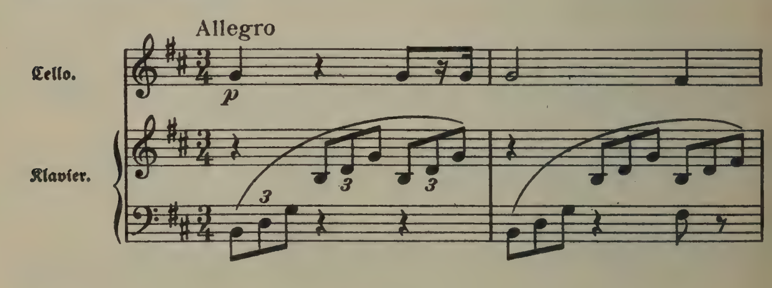


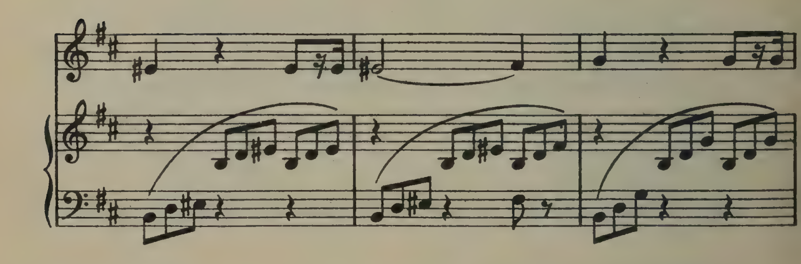
13



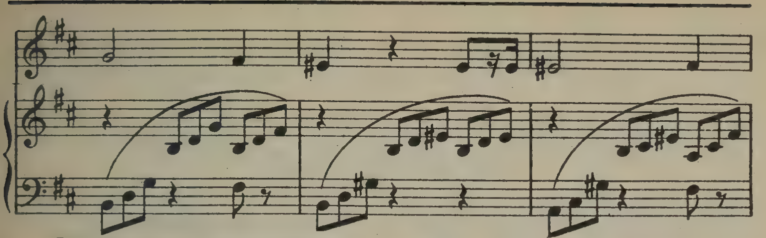
Thema der großen Anfangsfuge (beachte die versteckte Zweistimmigkeit in dieser tatsächlich einstimmigen Linie!).

14 Das oben (5) schon erwähnte Klaviertrio von Brahms hat folgendes Thema zum Schlußsatz:





1) Der du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser!
2) Herr, erbarme dich unser!



Der Held der romantischen Oper „Die Rose vom Liebesgarten“ (Pfitzner), Siegnot, hat die unterirdische Halle des Herrn der Berge, des Nachtwunderers, wie Simson im Alten Testament zum Einsturz gebracht, alles Lebende und sich selbst darunter begrabend. Der Vorhang fällt und das Orchester stimmt den Trauermarsch an: 15

Oktave höher zu singen.

Pos.

Sehr langsam.

ppp (Tiefste Instrumente.)

sehr ausdrucksvoll

8

molto cresc. *f*

p

rit.

Bt. [1])

---

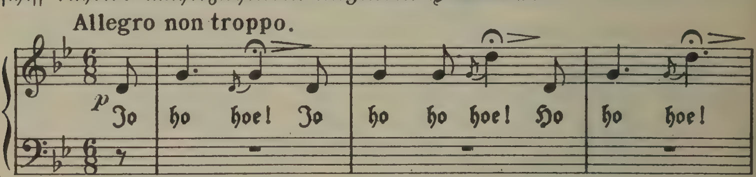
[1]) Mit freundlicher Genehmigung des Verlegers Max Brockhaus, Leipzig.
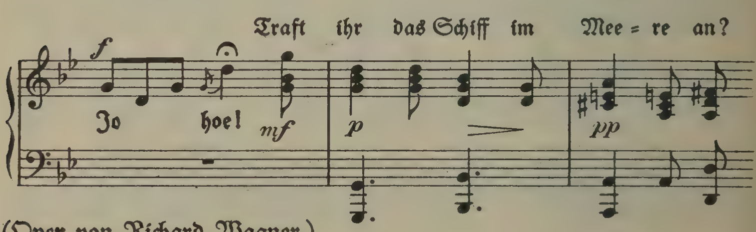
♭♭ la = g = moll

Sanfte Melancholie, offener Schmerz.

* * *

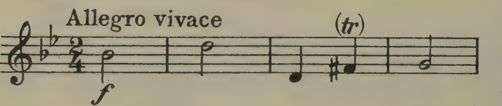
I. 1 Senta schildert in der berühmten Ballade den auf seinem Gespensterschiff ruhelos umherziehenden fliegenden Holländer:





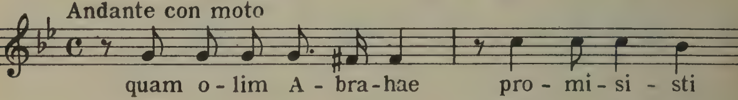
(Oper von Richard Wagner.)

Kadenz I—V. 2



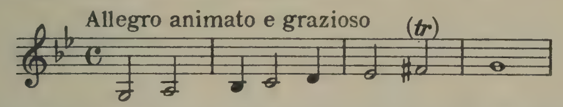
Seitenthema aus dem Schlußsatz vom 2. Klaviertrio von Schubert.

3 Leidenschaftliche Erregung spricht aus der Fuge über das Thema:

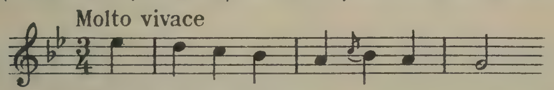


als Mozart (in seiner Lieblingstonart!) von der Sorge um das ewige Heil („das du, Gott, einst Abraham versprochen hast und seinen Nachkommen") bewegt ist.

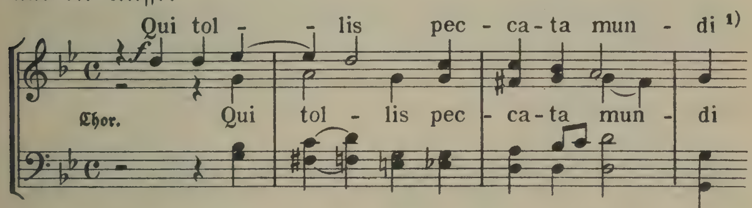
Eine rhythmisierte Tonleiter ist das Seitenthema aus dem Schlußsatz der Frühlingssymphonie von Schumann (Ke = B = Dur 4): 4 **Tonleiter.**



Ebenfalls von Schumann ist das Triothema aus dem Klavierquartett: 5



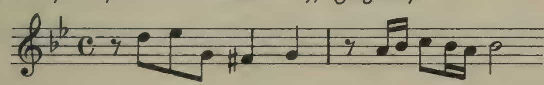
Für die Zustände der Melancholie, Erregung und Leidenschaft wählt Mozart meist diese Tonart und hat darin mit seine schönsten Gedanken ausgesprochen (wie Bach in ni = h = moll oder Beethoven in bi = c = moll). Aus der Messe: 6



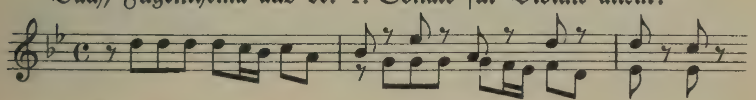
Gleich dem berühmten Zeigefinger des auf den Gekreuzigten hinweisenden Johannes auf dem Isenheimer Altarbild des Matthias Grünewald weist der Oktavsprung dieses Themas zu Beginn des Passionsteiles von Händels Messias auf das Lamm Gottes hin:

Seht, das ist Got = tes Lamm

Bach, Wohltemperiertes Klavier (I), Fugenthema: 8 **Gemischt und nach Komponisten geordnet.**

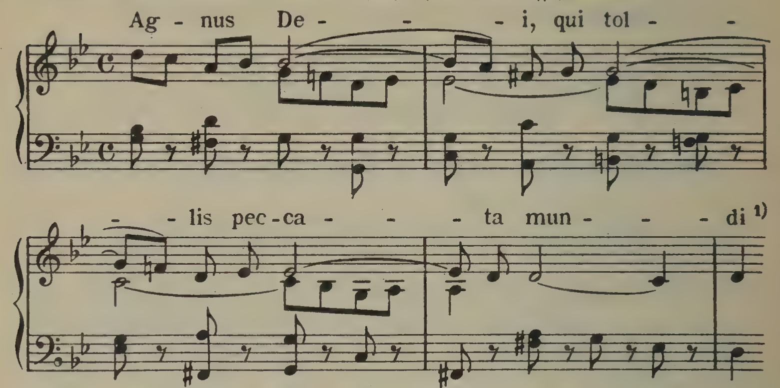


Bach, Fugenthema aus der 1. Sonate für Violine allein: 9



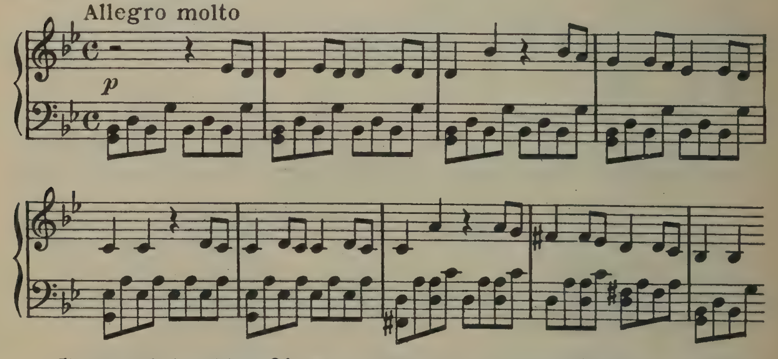
[1]) Der du hinwegnimmst die Sünden der Welt.

10 Das „Lamm Gottes“ bei Bach (h=moll=Messe):

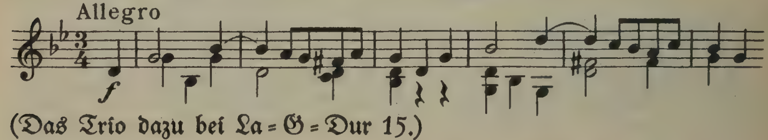


Auch in la = g = moll, wie Mozart und Händel (siehe oben 6 und 7)!

11 Von Mozarts schönsten Symphonien steht eine ganz in dieser Tonart; hier das erste Thema „ein dunkelbeflügelter Schmetterling“, wie man es genannt hat:



12 Ganz auf seelischen Ausdruck gestellt hat dieses Menuett derselben Symphonie den Tanzcharakter fast ganz abgestreift:



(Das Trio dazu bei La = G = Dur 15.)

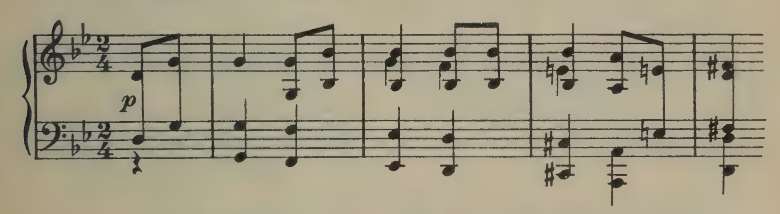
[1)] O Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt.

Die 5. Variation des Themas vom Schlußsatz der Eroica-Symphonie Beethovens: 13

Allegro molto

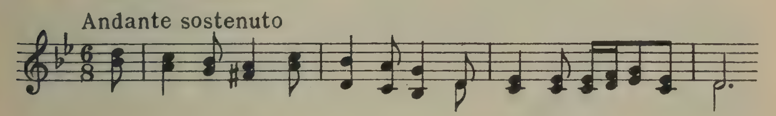
(Thema bei Mo - Es - Dur 23.)

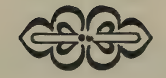
Legendenartiger Mittelsatz aus dem 1. Teil der großen Liszt gewidmeten Klavierfantasie von Schumann (op. 17): 14



Venezianisches Gondellied von Mendelssohn (aus den „Liedern ohne Worte"). 15

Andante sostenuto





pa = fis = moll

Düster, finster.

* * *

1 Unter dem feierlichen Klang der Tuben schreitet die Walküre Brünhilde vor Siegmund, um ihm sein Schicksal, den Tod im Kampf vorauszukünden:

Sehr feierlich.

Tuben.
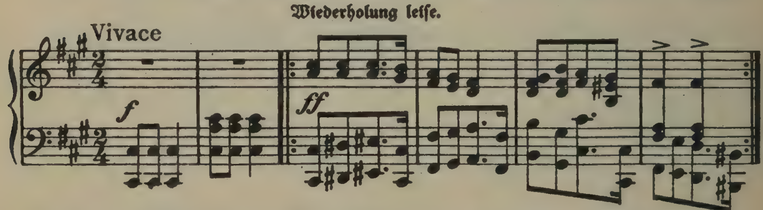
(Schicksalsmotiv aus dem „Ring" von Wagner.)

2 Ziemlich langsam.
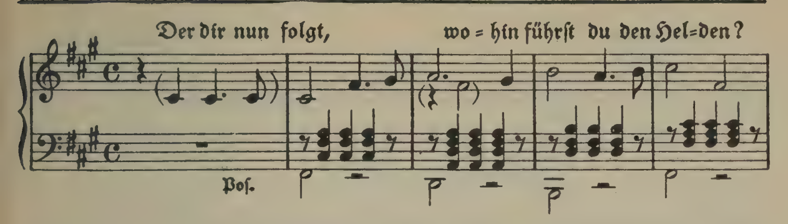
p

Albumblatt von Robert Schumann, von Brahms zu schönen Variationen verarbeitet.

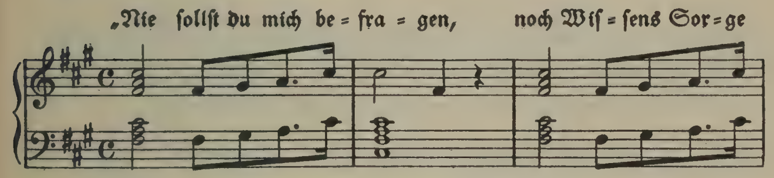
3 Aus dem 13. ungarischen Tanz von Brahms (für Klavier 4=hdg.):

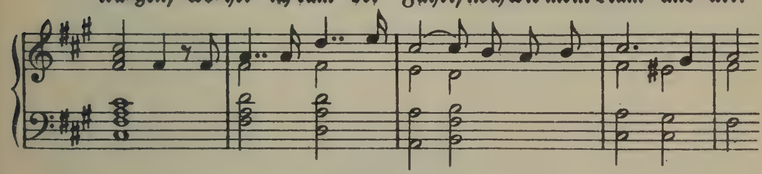


4 An die Walküre, die Tod kündend vor ihm steht, richtet Siegmund die ernste Frage:



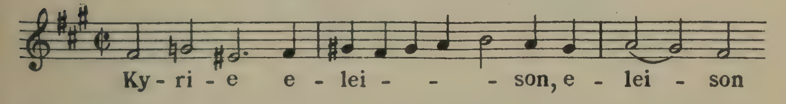
Ein bekanntes Leitmotiv ist: 5



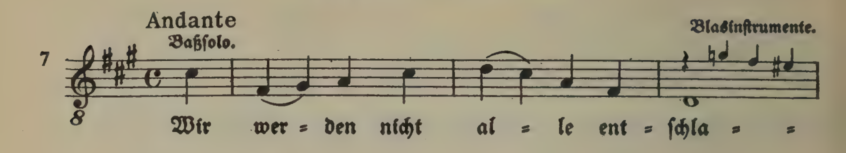


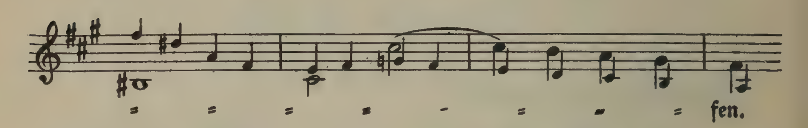
das Lohengrin als Gralsritter verlangen muß, soll er seine Mission als Beschützer der unschuldig verklagten Elsa zu Ende führen, was aber umgekehrt Elsa als treuliebende Gattin, die vom Gatten volles Vertrauen für sich in Anspruch nehmen muß, nicht halten können wird: Der tragische Konflikt in dieser Oper.

Die zweite Kyrie=Fuge aus der h=moll=Messe von Bach: 6



(Die erste bei ni = h = moll 12.)





Bekannte Worte aus dem 1. Korintherbrief des Apostels Paulus, komponiert von Brahms in seinem „Deutschen Requiem" [1]).

Ein Tonleitermotiv siehe noch bei ro - cis - moll 2!

---

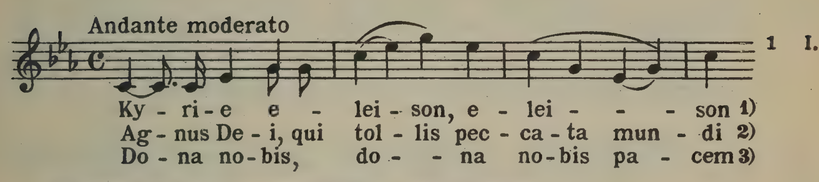
[1]) Vergleiche dazu bei To - D - Dur 15.



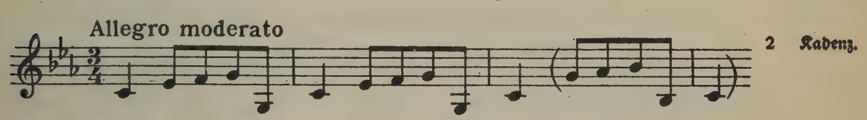
♭♭♭ bi = c = moll

Bewegte Tragik, kraftvolle Leidenschaft.
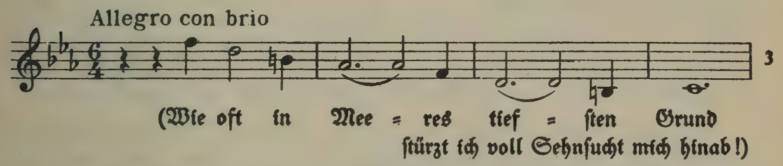
* * *



Anfang der großen c=moll=Messe von Mozart.

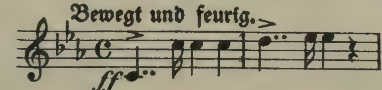


Scherzothema der 8. Symphonie von Bruckner.



Die verzweifelte Todessehnsucht des Fliegenden Holländers spricht aus diesen Takten (absteigende Linie!). (Oper von Wagner.)

Die 1. Symphonie von Bruckner hat folgendes Thema zum Schlußsatz: 4 Tonleiter.



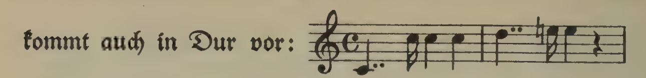
---

[1]) Herr, erbarme dich unser (Anfang der Messe).

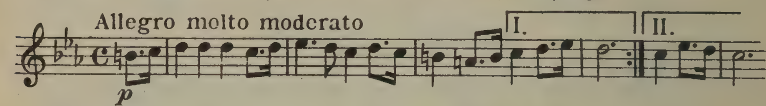
[2]) O Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt.

[3]) Gib uns den Frieden (Schluß der Messe).

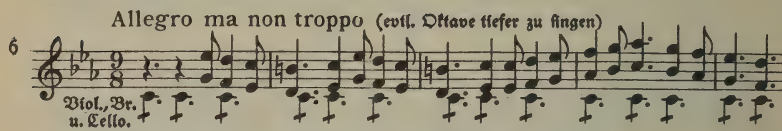
kommt auch in Dur vor:



5 Schubert, Impromptu für Klavier op. 90, 1; Anfang:



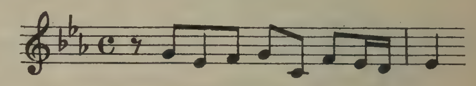
6



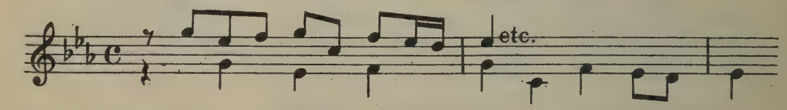
Intermezzo aus dem 1. Klavierquartett von Brahms.

Gemischt und nach Komponisten geordnet. Bach.

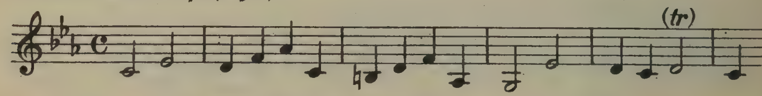
7 Wohltemperiertes Klavier, 2. Teil:



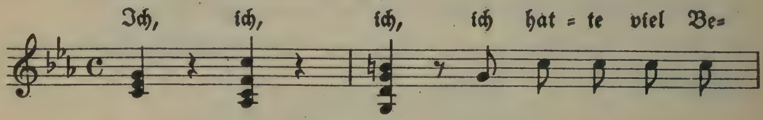
Dasselbe einfach und in Vergrößerung zusammen:

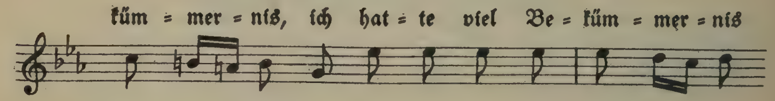


8 Thema einer Orgelfuge[1]):



9 Aus zu tiefst bekümmertem Herzen preßt der Meister dreimal das „ich" heraus, bevor er das eigentliche Thema ansetzt (aus der Kantate „Ich hatte viel Bekümmernis").

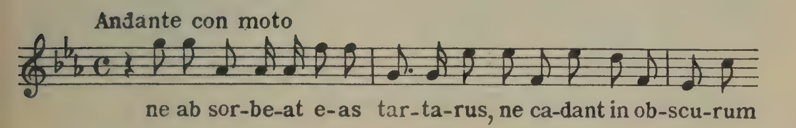




[1]) Ausgabe Peters, Bd. 2.

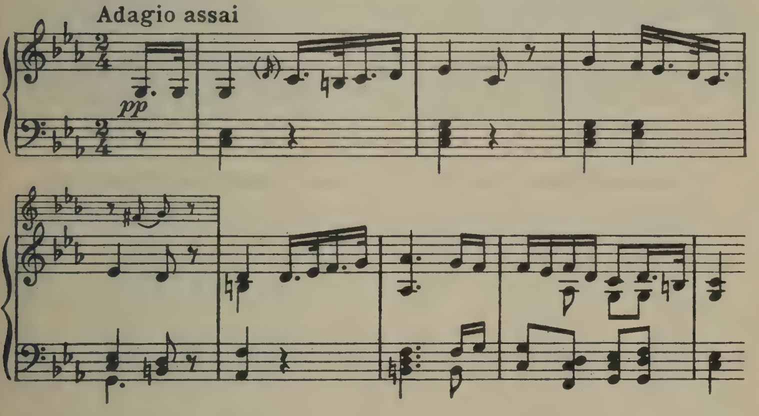
Wie der auf- und zuschnappende Rachen der Unterwelt bewegt sich dieses Thema aus dem Mozartschen Requiem in weiten, ungewohnten Tonschritten auf und nieder:

10 Mozart.

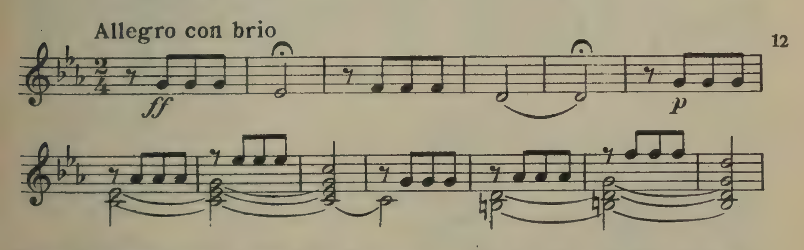


Der Trauermarsch (2. Satz) aus der Eroica-Symphonie:

11 Beethoven.

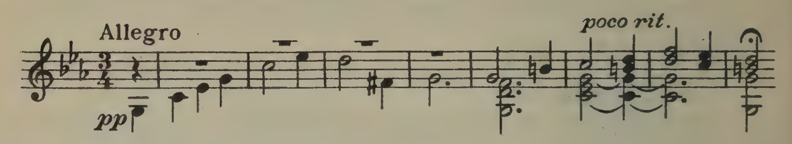


Einige Themen der 5. Symphonie (vgl. dazu Bi-C-Dur 6, 7 und 21!); für die trotzige Leidenschaft und die verzweifelte Kampfstimmung dieser Symphonie greift der Komponist zu dieser Tonart.

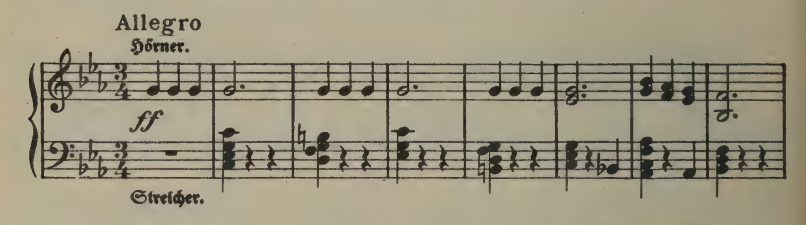


Das Anfangsthema (populäre Deutung: „So klopft das Schicksal an die Pforte") und seine Fortführung.

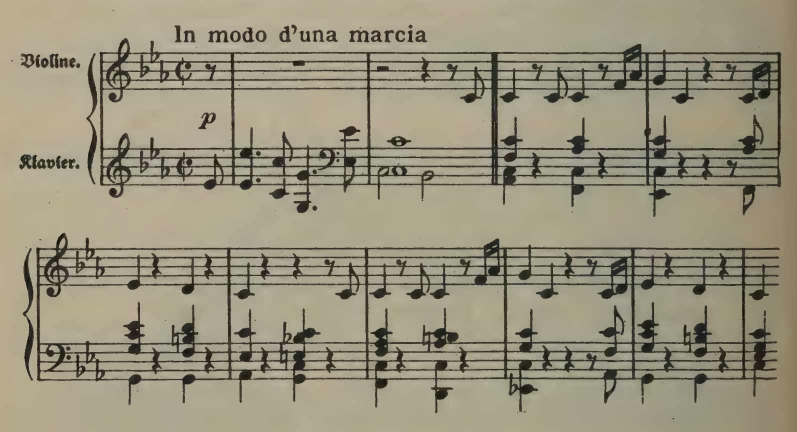
(Erhöhung der 4. Stufe.) 13 Das gespenstig hinhuschende Scherzo:



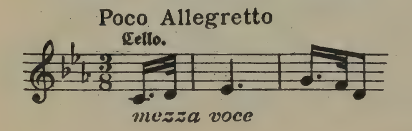
14 und sein wild dahintobendes Seitenthema:



Schumann. 15 Trauermarsch aus dem großen Klavierquartett von Schumann:



Brahms. 16 Drei Themen von Brahms:



3. Satz aus der 3. Symphonie.

Adagio

Die O = de ver = schlingt ihn.

pp *ppp*

17

Poco Andante

Ach, —— wer hei = let die Schmer = zen

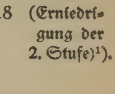
p

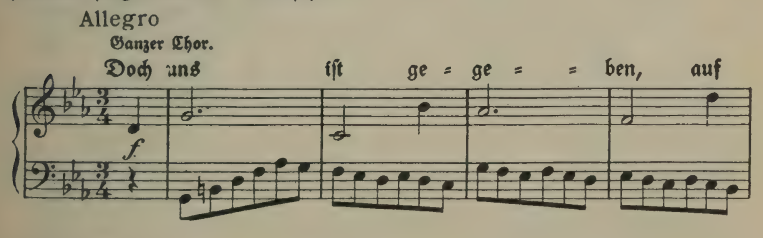
Bratsche.

deß, dem Bal = sam zu Gift ward.
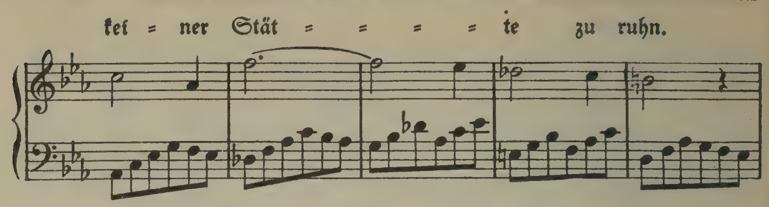
Stück aus der Rhapsodie (Goethe) mit schöner Tonmalerei („Die Öde verschlingt ihn") und Thema des Andante=Satzes (siehe auch Bi = C = Dur 39!).

Der Schilderung des seligen Götterdaseins in Hölderlins Schicksalslied folgt das der Menschen:

18 
(Erniedrigung der 2. Stufe)[1].



[1]) Zuerst ohne Alteration zu singen.

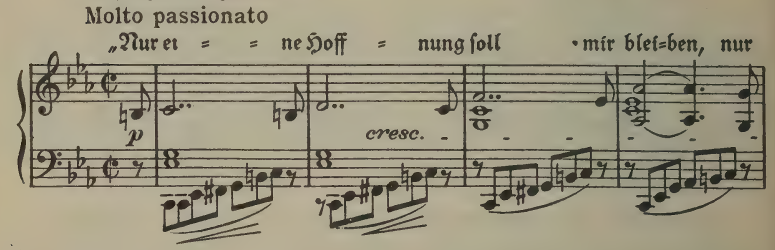


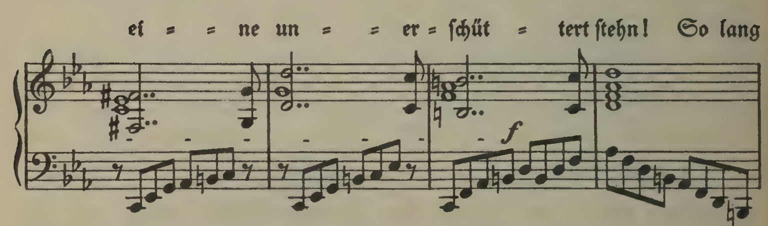
(Chorwerk „Schicksalslied" von Brahms.)

Richard Wagner. (Erhöhung d. 4. Stufe)[1].)

19 Der fliegende Holländer:

Molto passionato

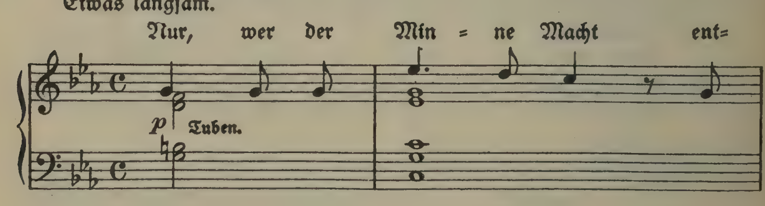




der Erde Keim auch treiben, so muß sie doch zugrunde gehn!"

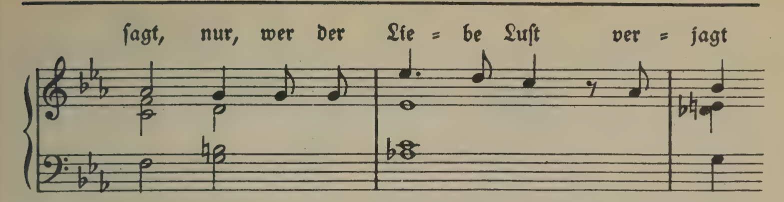
20 Wichtiges Motiv aus dem Ring:

Etwas langsam.



---

[1]) Zuerst ohne Alteration zu singen.

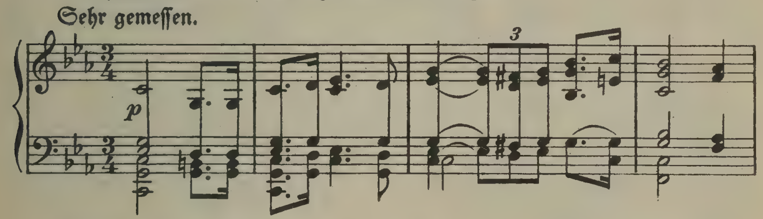


Wer das wohlwollende Gefühl der Liebe in seinem Herzen zerstört, gewinnt die Macht, den Ring zu schmieden (Gu = E = Dur 12), der die Herrschaft über die Welt verleiht (Übergroße Macht durch Geld entspringt aus Liebelosigkeit).

21 Ebenfalls aus dem „Ring des Nibelungen":

Sehr gemessen.

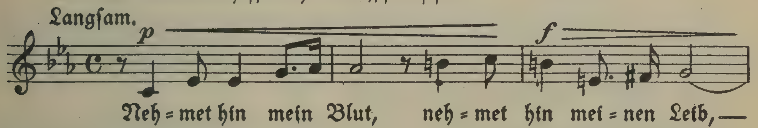


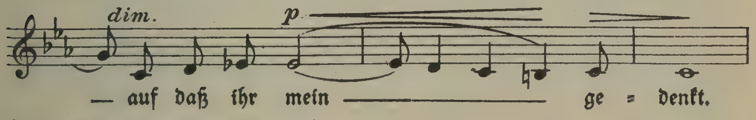


Das traurige Geschick der Wotanskinder Siegmund und Sieglinde und deren Sohn Siegfried (Wälsungengeschlecht).

22 Modulationen. Der 2. Abendmahlspruch aus „Parsifal":

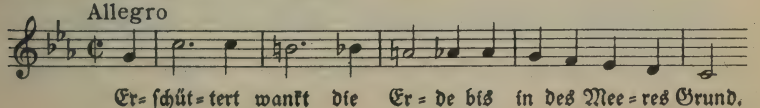
Langsam.





(Der erste Da = As = Dur 14).

23 Haydn. Die absteigende chromatische Tonleiter aus der Gewitterschilderung in den „Jahreszeiten" von Haydn:



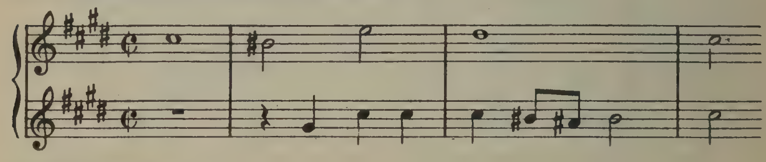
ro = cis = moll

Sehr schwermütig.

* * *

Kadenz. 1 Eine der ernstesten, schwermütigsten Fugen des Wohltemperierten Klaviers (Teil I) beginnt mit dem Thema

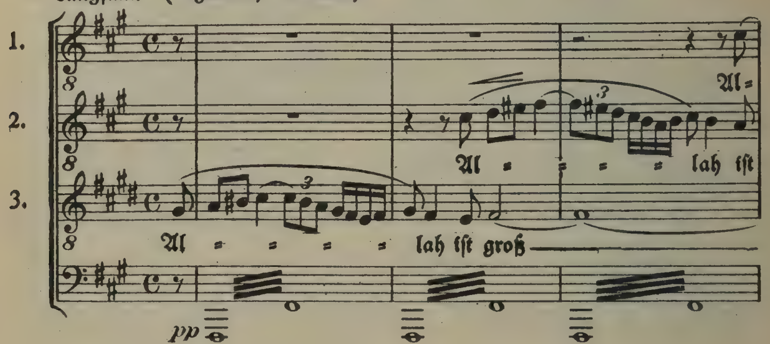
dem ein zweites (in Achtelbewegung) und ein drittes:



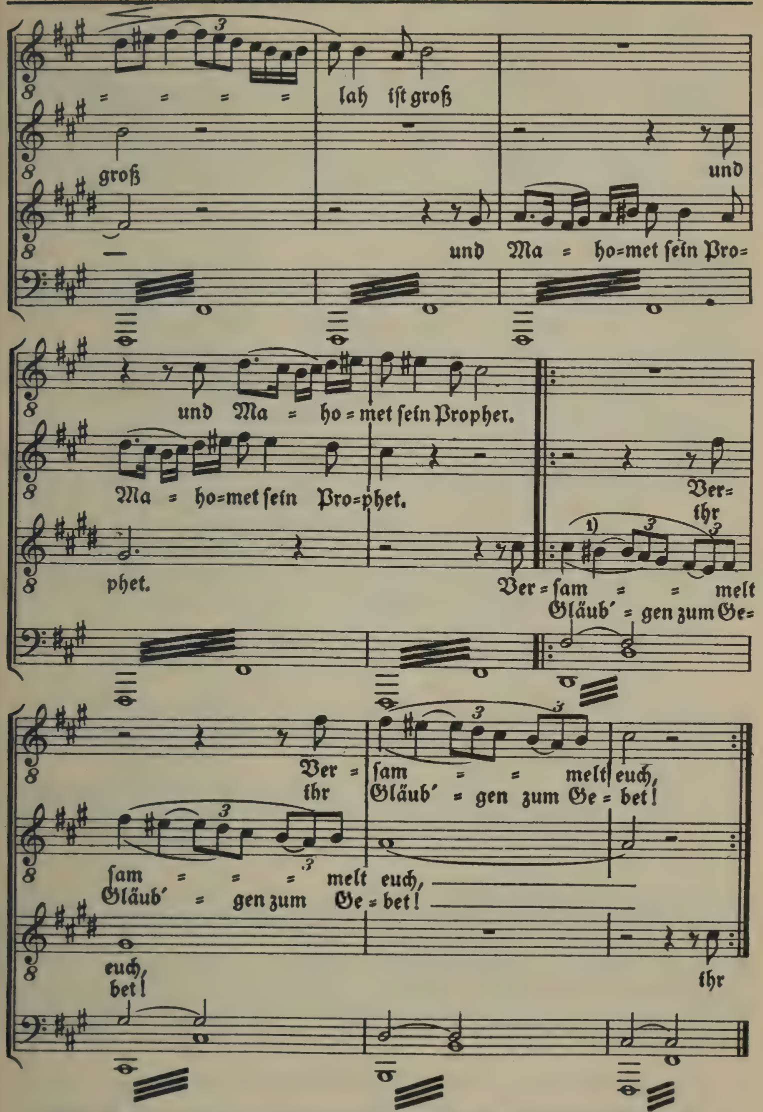
zugesellt werden.

Tonleiter. 2 Von den Minarets Bagdads ertönen die Gebetsrufe der Muezzins (Oper „Der Barbier von Bagdad" von Peter Cornelius).

Langsam. (Eigentlich 4/8=Takt.)



ro-cis-moll

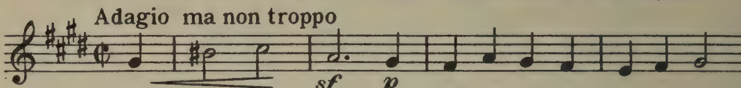


Der 3. in ro-cis-moll, die beiden anderen in pa-fis-moll.

[1]) Cornelius schreibt fälschlich bi-c statt no-his.

Gemischt. 3

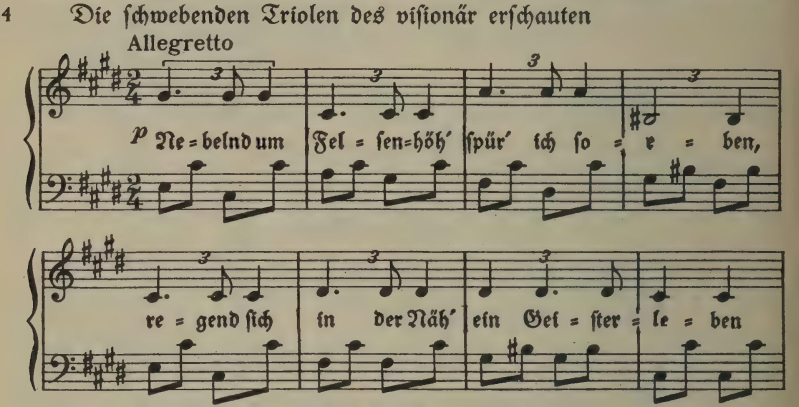
Mit einem grüblerisch=schwermütigen Fugato über das Thema



beginnt das Streichquartett cis=moll, eines der letzten Werke Beethovens.

Verminderter Septakkord. 4
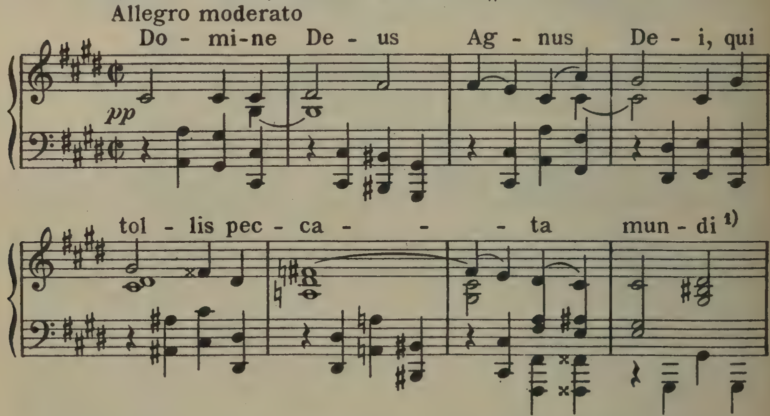
Die schwebenden Triolen des visionär erschauten



in der großen Schlußszene des Faust von Schumann.

Erhöhte 4. Stufe. 5

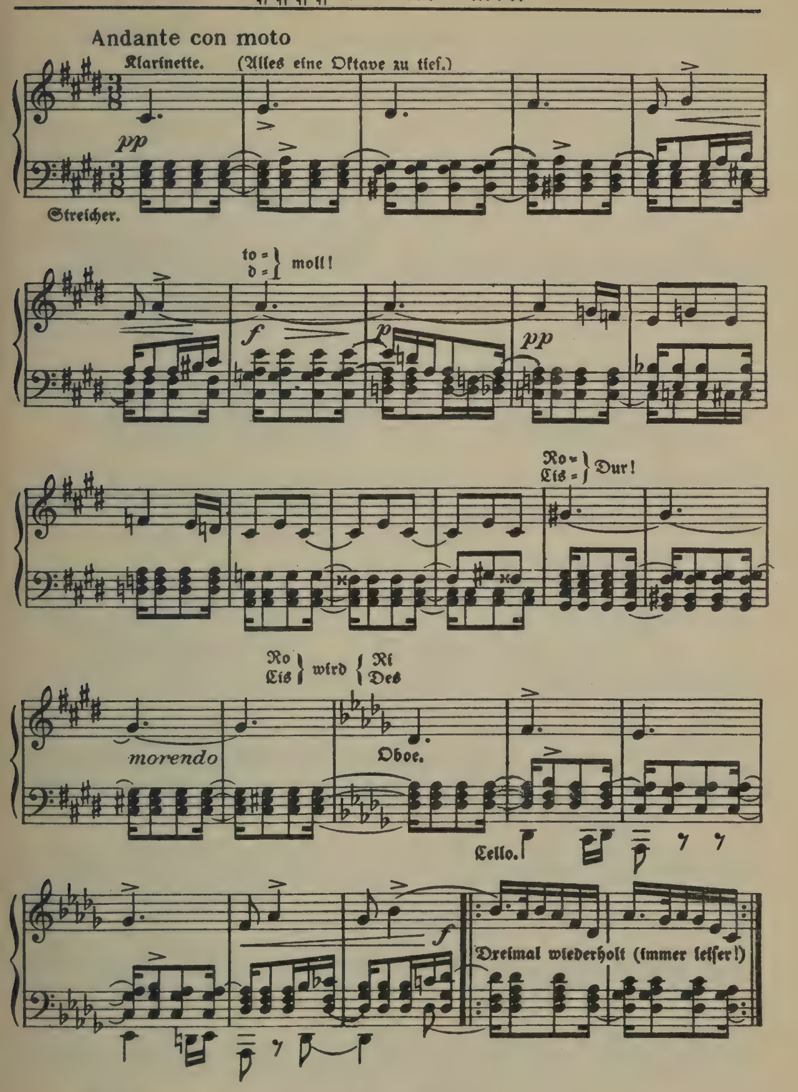
Ein Thema aus Schuberts As=Dur=Messe:



Modulation. 6

Als Beispiel einer reichen, berühmten Modulation hier das 2. Thema aus dem langsamen Satz der unvollendeten Symphonie von Schubert:

1) O Herr Gott, Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt.



(Das erste Thema bei Gu = E = Dur 3.)

♭♭♭♭ ſu = f = moll

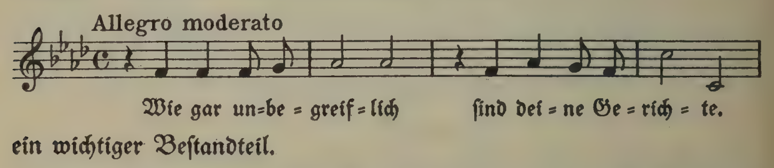
Verzehrende, schmerzlich aufgewühlte Leidenschaft.

* * *

1 Fugen=Thema aus der achten Klaviersuite von Händel:
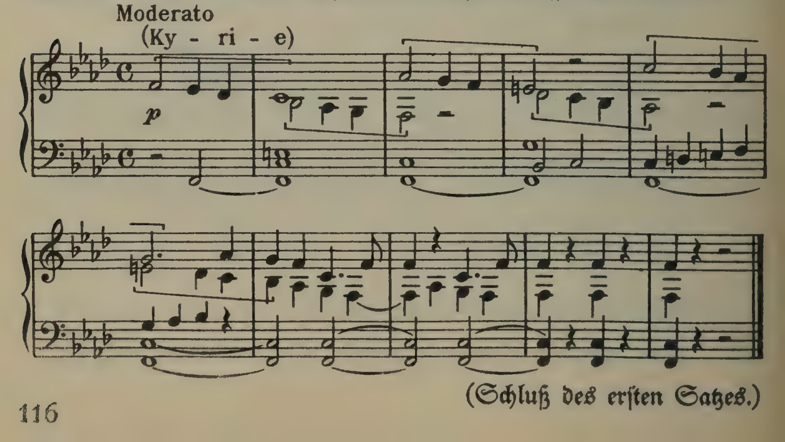


2 In dem Chor, der die Bekehrung des Saulus feiert (in dem gleich=namigen Oratorium von Mendelssohn) ist das



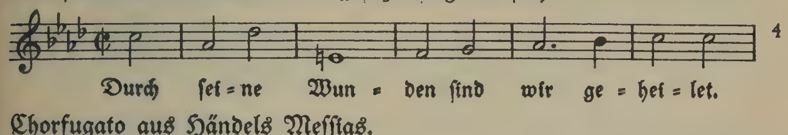
ein wichtiger Bestandteil.

3 Die rechte Bußstimmung (die compunctio cordis — Zerknirschung des Herzens —, wie sie die Kirchenväter als Wirkung der liturgischen Musik fordern) atmet der Anfang der großen Messe von Bruckner:
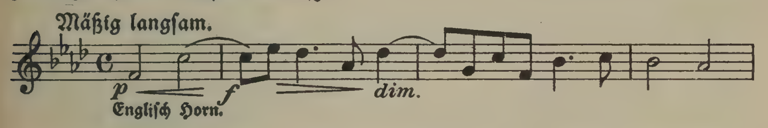


(Schluß des ersten Satzes.)

Dieſelben vier abſteigenden Töne bilden den Schluß des ganzen Werkes („Dona nobis pacem" — Gib uns den Frieden), aber nach dem friedenverkündenden Dur geſetzt (ſinge es ſo!).

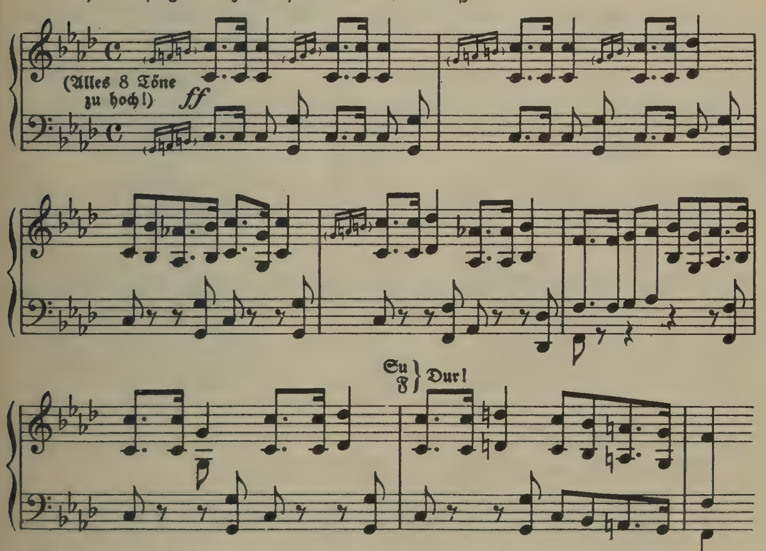


Chorfugato aus Händels Meſſias.

Die traurige Weiſe, die dem todwunden, wieder in ſeine Heimat zurückgekehrten Triſtan erklingt: 5

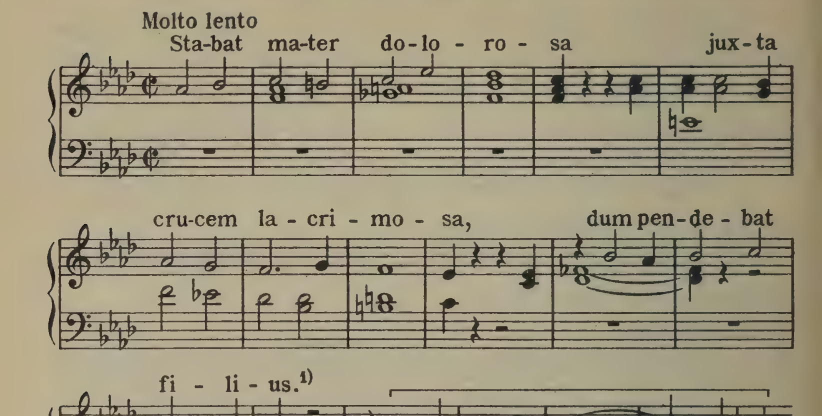


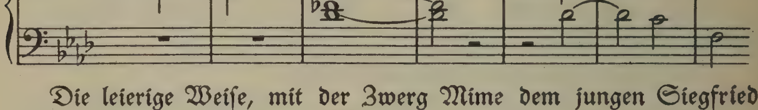
Plump und wuchtig treten die Rieſen in Wagners Rheingold (Vorabend des „Ring") auf: 6



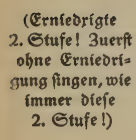
Beginn des größten und ſchönſten Teiles aus dem Oratorium Chriſtus von Liſzt, des Stabat mater (Die Gottesmutter Maria unter dem Kreuz): 7

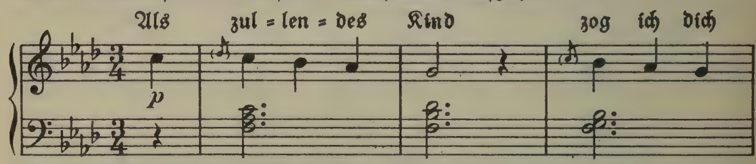
Chromatiſch (Erhöhte 4. Stufe.)

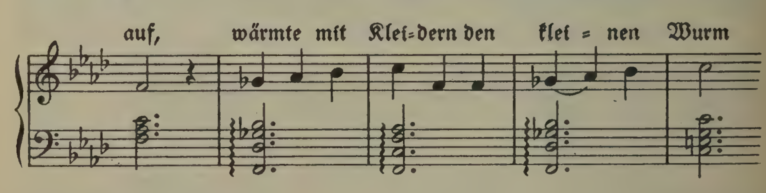




8 Die leierige Weise, mit der Zwerg Mime dem jungen Siegfried immer wieder seine erwiesenen Wohltaten aufzählt:

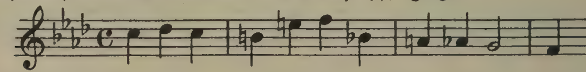

(Erniedrigte 2. Stufe! Zuerst ohne Erniedrigung singen, wie immer diese 2. Stufe!)





(„Ring" von Wagner.)

9 Wohltemperiertes Klavier von Bach (I), Fuge:



¹) Es stand die schmerzensreiche Mutter weinend neben dem Kreuze, während ihr Sohn oben hing. (Melodie nach einem gregorianischen Gesang.)

Dis-moll

♯♯♯♯♯ De = gis = moll

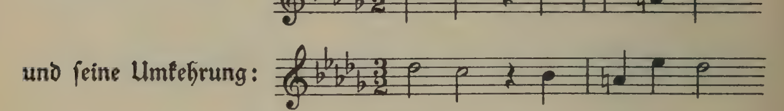
* * *

♭♭♭♭♭ fe = b = moll

Dunkel, Tonart der Nacht.

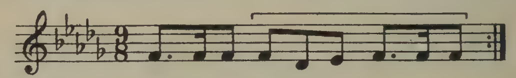
* * *

1 Eine der bedeutendsten Fugen des Wohltemperierten Klaviers von Bach (II. Teil):



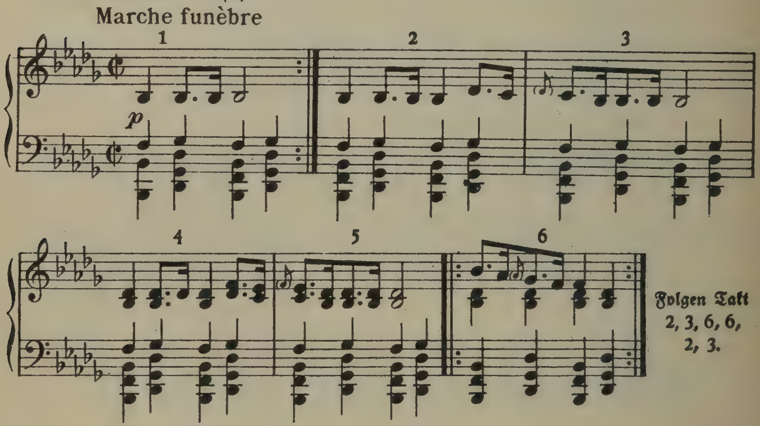
und seine Umkehrung:

2 Einen wichtigen Bestandteil der Ringmusik bildet das Thema:

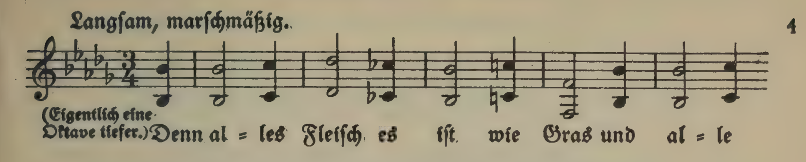


der Rhythmus der schmiedenden Zwerge.

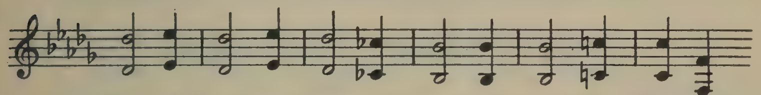
3 Zwei Trauermärsche:



Chopin, langsamer Satz aus einer Klaviersonate (op. 35); das Trio bei Ri = Des = Dur 7.



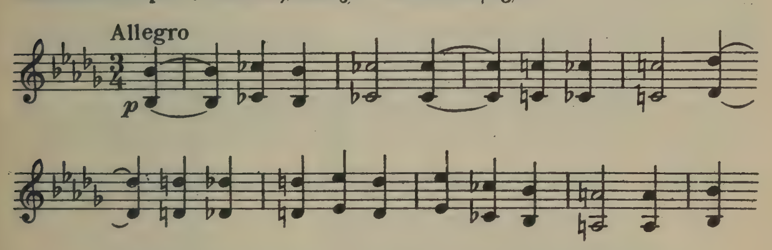
4



Herr=lich = keit des Men=schen wie des Gra = ses Blu=men.

aus dem „Deutschen Requiem" von Brahms; das Trio bei Pu= Ges=Dur 5.

Ein echt chromatisches Motiv benutzt Beethoven in seinem großen Klaviertrio op. 97 als Thema zu einer Triofuge: 5





♯♯♯♯♯♯ mu = dis = moll

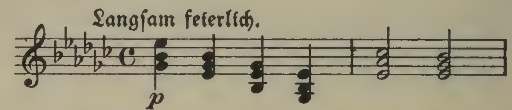
♭♭♭♭♭♭ mo = es = moll

Unheimlich, verzweifelt, „voll geheimnisvollem Schauder" (Schumann).
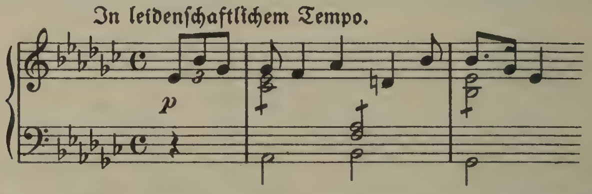
* * *

Für die leidenschaftliche Erregtheit und düstere Schwermut der Musik Schumanns zum Schauspiel „Manfred" von Lord Byron eignet sich diese Tonart ganz besonders:

I—IV. 1



mit diesen Klängen beschwören die Geister den unglücklichen Helden.

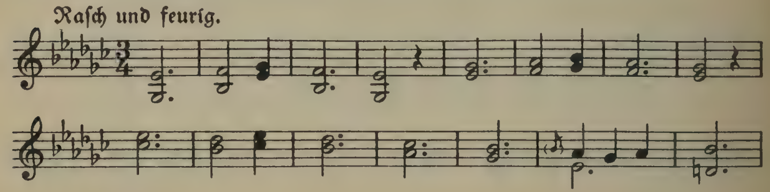
I—V⁷. 2



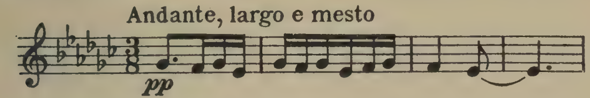
ist das Hauptthema der Ouvertüre, der innerlich zerrissene Manfred.

3 Zwei Themen von Brahms:

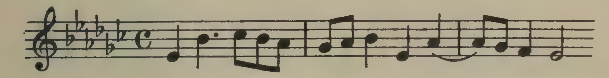
Scherzo für Klavier: Wichtiges Seitenthema.



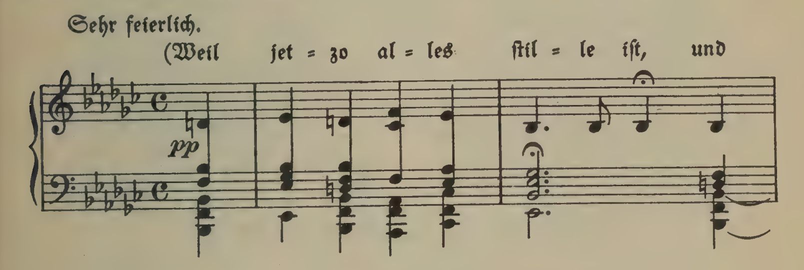
Traurige Verlassenheit malt das Intermezzo (op. 118,6): 4
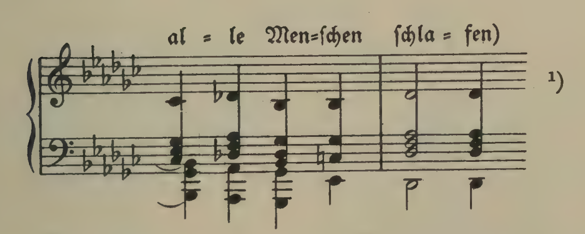


Fugenthema aus dem Wohltemperierten Klavier von Bach, 1. Teil: 5



Aus der Kantate „Von deutscher Seele" von Hans Pfitzner: die Feierlichkeit der Nacht schildert ein Choral, den zuerst die Blechbläser, dann der Chor anstimmen: 6





Siehe auch das Thema von Beethoven bei Mo-Es-Dur 7!

[1]) Mit Genehmigung der Firma Adolph Fürstner, Berlin W 10. Copyright 1921 by Adolph Fürstner.





Für besondere Studien:

Große Anfangsbuchstaben = Dur, kleine Anfangsbuchstaben = Moll.
(Seitenzahlen sind eingeklammert.)

Oktavensprünge.

Dur.	Moll.
Bi = C: 4 (10) 20 (14) 23 (15) 34 (17) 42 (21)	fe = a: 1 (81) 14 (84)
Su = F: 1 (29) 2 (29)	gu = e: 1 (85) 8 (86)
To = D: 12 (38) 13 (38)	to = d: 18 (92) 20 (92)
Ke = B: 23 (49)	ni = h: 15 (97)
Mo = Es: 14 (58)	la = g: 2 (98)
Ri = Des: 1 (74) 7 (75)	pa = fis: 7 (104)
Pa = Fis: 1 (76)	bi = c: 2 (105) 4 (105)
	su = f: 2 (116)

Größere Sprünge als Oktaven.

Gu = E: 10 (64)
Da = As: 2 (67)

Chromatische Folgen.

Dur.	Moll.
Bi = C: 40 (20) 41 (20) 42 (21)	fe = a: 12 (83) 13 (84) 14 (84)
La = G: 24 (27) 25 (28)	gu = e: 8 (86) 9 (87)
Su = F: 23 (35)	to = d: 18 (92) 19 (92) 20 (92)
Ke = B: 23 (49)	ni = h: 12 (95) 13 (96) 14 (96) 15 (97)
Fe = A: 16 (55)	pa = fis: 6 (103) 7 (104)
Mo = Es: 29 (61)	bi = c: 18 (109) 19 (110) 22 (111) 23 (111)
Da = As: 13 (69)	ro = cis: 6 (114)
Ri = Des: 4 (75)	su = f: 9 (118)
	ke = b: 4 (121) 5 (121)

Dur = Moll.

Dur.	Moll.
Bi = C: 2 (9) 5 (10) 41 (21) 4 (105)	to = d: 17 (91) 9 (32)
Su = F: 6 (117)	bi = c: 4 (105) 2 (3) 5 (4) 41 (17)
To = D: 9 (37) 17 (91)	ro = cis: 6 (114)
Mo = Es: 7 (49)	su = f: 6 (117)
Ri = Des: 6 (114)	mo = es: 7 (49)

Punktierte Rhythmen

u. a. Bi = C: 2 (9) 3 (9) 11 (12) 12 (12)
[21 (14) 27 (16) 36 (18)
La = G: 2 (22) 24 (27) 25 (28)
Su = F: 7 (30) 14 (32) 20 (34) 21
To = D: 8 (37) 9 (37) [(34)
Ke = B: 2 (44) 6 (45) 16 (47) 20
Fe = A: 1 (51) 3 (51) 4 (52) [(49)
Mo = Es: 1 (56) 23 (60) 25 (60)
Gu = E: 1 (62) 2 (62) 13 (65)
Da = As: 7 (68)
Ni = H: 6 (72)
Pa = Fis: 1 (76) 2 (76)

fe = a: 1 (81) 9 (83) 11 (83)
gu = e: 7 (86)
to = d: 2 (88) 5 (88) 10 (90)
[13 (90) 18 (92)
ni = h: 4 (94) 14 (96)
la = g: 7 (99) 13 (101)
pa = fis: 5 (103)
bi = c: 5 (106) 11 (107) 16 (108)
[19 (110) 21 (111)
ro = cis: 6 (114)
su = f: 6 (117)
ke = b: 2 (120) 3 (120)

Triolen.

Dur.

Bi = C: 1 (9)
La = G: 6 (23)
Su = F: 3 (29)
Ke = B: 6 (45) 15 (47)
Mo = Es: 16 (58) 21 (59)
Gu = E: 10 (64) 12 (65)
Da = As: 11 (69)
Ni = H: 7 (73)

Moll.

fe = a: 7 (82) 11 (83)
to = d: 7 (89) 16 (91)
ni = h: 8 (95)
bi = c: 21 (111)
ro = cis: 2 (112) 4 (114)
mo = es: 2 (122)

♫♩ oder ♩♫ und ähnliches.

Bi = C: 15 (13) 30 (16)
La = G: 2 (22) 19 (26)
Su = F: 10 (31)
To = D: 2 (36) 19 (40)
Mo = Es: 23 (60)

to = d: 4 (88)
ni = h: 3 (93) 13 (96)
la = g: 8 (99) 9 (99) 15 (101)
bi = c: 7 (106) 10 (107) 15 (108)

Synkopen.

Bi = C: 7 (11) 29 (16)
La = G: 3 (22) 4 (22) 7 (23)
[22 (27)
Su = F: 2 (29) 3 (29) 5 (30)
[12 (35) 20 (34) 23 (35)
To = D: 10 (38) 16 (39) 19 (40)
Fe = A: 14 (54) [26 (42)
Mo = Es: 24 (60)
Gu = E: 7 (63)
Da = As: 5 (68) 6 (68) 12 (69)
Ni = H: 5 (72) 7 (73) [14 (70)

fe = a: 4 (81) 8 (82) 13 (84)
gu = e: 4 (85) 5 (86)
to = d: 6 (89) 9 (89) 14 (90) 15 (90)
ni = h: 6 (94) 13 (96)
la = g: 3 (98) 4 (99) 6 (99) 12
bi = c: 22 (111) [(100)
ro = cis: 2 (112) 6 (114)
su = f: 5 (117) 7 (117)
mo = es: 2 (122) 4 (123) 5 (123)

Seltenere Taktarten.

4/2: Bi = C: 33 (17)
To = D: 24 (41)
Mo = Es: 12 (58)
Gu = E: 14 (65)

3/2—6/4: La = G: 7 (23)
Su = F: 2 (29) 6 (30)
Ke = B: 16 (47)
Mo = Es: 20 (59)
Da = As: 9 (68)

9/4: Fe = A: 12 (54)

9/8: Bi = C: 8 (11) 13 (12) [14 (12)
Mo = Es: 19 (59)
Gu = E: 12 (65)
Da = As: 13 (69)

12/8: La = G: 20 (26) 21 (27)
Ke = B: 8 (45) 12 (46)

9/16: Bi = C: 35 (18) [13 (46)

4/2: fe = a: 2 (81)
pa = fis: 6 (103)

3/2—6/4: to = d: 1 (88)
bi = c: 17 (109)

9/8: bi = c: 6 (106)
ke = b: 2 (120)

12/8: ni = h: 3 (93)

Polyphones.

Bi = C: 16 (13) 20 (14) 38 (19)
La = G: 16 (25) 20 (26) 21 (27)
Su = F: 9 (31) 10 (31) 19 (33)
To = D: 19 (40)
Ke = B: 18 (48)
Fe = A: 3 (51)
Mo = Es: 15 (58) 18 (59) 23 (60)
Gu = E: 7 (63) 15 (65)
Ni = H: 1 (71)

fe = a: 13 (84)
to = d: 1 (88) 6 (89) 17 (91)
ni = h: 5 (94)
la = g: 6 (99) 9 (99) 13 (101)
bi = c: 7 (106) 12 (107)
ro = cis: 1 (112) 2 (112)
su = f: 3 (116)

Molltonleiter.

Harmonisch

(mit übermäßiger Sekunde oder verminderter Septe).

fe = a: 3 (81) 12 (83)
to = d: 12 (90)
la = g: 4 (99)
ni = h: 1 (93) 10 (95) 13 (96)

pa = fis, siehe bei ro = cis: 2 (112)
bi = c: 3 (105)
ro = cis: 2 (112) 4 (114)
su = f: 4 (117)

Melodisch aufwärts (erhöhte 6. Stufe).

to = d: 7 (89)
la = g: 14 (101)
bi = c: 5 (106) 9 (106)

Melodisch abwärts (erniedrigte 7. Stufe).

gu = e: 3 (85)
to = d: 15 (90) 16 (91) 17 (91)
ni = h: 15 (97)
la = g: 7 (99) 9 (99)
su = f: 5 (117) 7 (117)

ke = b: 3 (120)
mo = es: 3 (122)
fe = a: 8 (82) 9 (83)
la = g: 15 (101)
pa = fis: 5 (103)
} dasselbe aufwärts!

Melodisch auf- und abwärts.

to = d: 6 (89)
la = g: 10 (100)
bi = c: 17 (109) 18 (109) 19 (110)
mo = es: 6 (123)

Melodisch und harmonisch.

la = g: 11 (100)

Inhalt.

(Große Anfangsbuchstaben = Dur
Kleine Anfangsbuchstaben = Moll.)

* * *

Johann Sebastian Bach (1685—1750).

Ludwig van Beethoven (1770—1827).

Johannes Brahms (1833—1897).

Anton Bruckner (1824—1896).

Fréderic François Chopin (1810—1849).

Peter Cornelius (1824—1874).

Georg Friedrich Händel (1685—1759).

Albert Lortzing (1801—1851).

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809—1847).

Wolfgang Amadeus Mozart (1756—1791).

Otto Nicolai (1810—1849).

Hans Pfitzner (geb. 1869).

Franz Schubert (1797—1828).

Robert Schumann (1810—1856).

Richard Strauß (geb. 1864).

Richard Wagner (1813—1883).

Carl Maria von Weber (1786—1826).

Hugo Wolf (1860—1903).

